



EDK | CDIP | CDPE | CDEP |

Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren
Conférence des directrices et directeurs cantonaux de l'instruction publique
Conferenza delle direttrici e dei direttori cantonali della pubblica educazione
Conferenza da las directuras e dals directurs chantunals da l'educaziun publica

September 2024 | *septembre 2024* (Korrigiert am 18.9.2024 | *corrigé le 18.9.2024*)

IDES-Dossier | *Dossier IDES* Studentafeln der Volksschule : Primarstufe und Sekundarstufe I Schuljahr 2024-2025 | *Grilles- horaires de la scolarité obligatoire : degrés primaire et secondaire I Année scolaire 2024-2025*

IDES

Eine Fachagentur der EDK | Une agence spécialisée de la CDIP
Haus der Kantone, Speichergasse 6, Postfach, CH-3001 Bern
+41 31 309 51 00, ides@edk.ch, ides.ch

Gemeinsam für Bildung, Kultur und Sport
Au service de l'éducation, de la culture et du sport
Insieme per l'educazione, la cultura e lo sport
Ensemen per l'educaziun, la cultura ed il sport



Bemerkung

In den Stundentafeln (auch Lektionentafeln genannt) wird die Anzahl Wochenlektionen für jedes einzelne Fach pro Klasse festgelegt. Die Stundentafeln der Kantone sind nicht direkt vergleichbar: Die gesamte jährliche Unterrichtszeit wird bestimmt durch die Lektionendauer, die Anzahl Lektionen pro Woche und die Anzahl Schulwochen pro Jahr, die von Kanton zu Kanton variieren. Einzelne Fächer können in einem Fachbereich unterrichtet werden. Das Angebot an Wahlpflicht- und Wahlfächern ist in den Kantonen unterschiedlich festgelegt und kann zum Teil von den Gemeinden oder Schulen (je nach Bedarf, Nachfrage und organisatorischen Möglichkeiten) mitbestimmt werden.

Weitere Informationen:

- Fachbericht Stundentafel der D-EDK: <https://www.lehrplan21.ch/studentafeln>
- Link für die Westschweiz und das Tessin: <https://www.irdp.ch/institut/grilles-horaires-scolarite-obligatoire-4449.html>

Remarque

Les grilles horaires cantonales présentent le nombre de leçons hebdomadaires pour chaque domaine d'enseignement et pour chaque degré de formation. Dans le présente document, ces grilles horaires ne sont toutefois pas directement comparables entre elles : la durée des leçons n'est pas la même d'un canton à l'autre, le nombre de leçons par semaine et le nombre de semaines d'enseignement par année ne sont pas identiques, la définition des domaines d'enseignement peut également varier d'un canton à l'autre et, enfin, les options obligatoires et facultatives sont fixées de manière parfois propre à une école ou à une commune scolaire (en fonction des besoins et des possibilités de mise sur pied).

Informations supplémentaires :

- Pour la Suisse romande et le Tessin : <https://www.irdp.ch/institut/grilles-horaires-scolarite-obligatoire-4449.html>
- Pour la suisse alémanique : <https://www.lehrplan21.ch/studentafeln>



Inhaltsverzeichnis / Sommaire

Aargau

Appenzell Ausserrhoden

Appenzell Innerhoden

Basel-Landschaft

Basel-Stadt

Bern / Berne

Fribourg / Freiburg

Genève

Glarus

Graubünden

Jura

Luzern

Neuchâtel

Nidwalden

Obwalden

Sankt Gallen

Schaffhausen

Schwyz

Solothurn

Thurgau

Ticino

Uri

Valais / Wallis

Vaud

Zug

Zürich

Fürstentum Liechtenstein

Aargau

Aargauer Lehrplan Volksschule



Stundentafeln

Impressum

Herausgeber:	Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) Abteilung Volksschule, Bachstrasse 15, 5001 Aarau
Zu diesem Dokument:	Aargauer Lehrplan Volksschule Verabschiedet vom Regierungsrat des Kantons Aargau am 27.06.2018. Überarbeitung: Regierungsratsbeschluss 08.12.2021, Inkrafttreten 01.08.2022
Design:	raschle & partner, Bern
Titelbild:	Jupiterimages/Stockbyte/Thinkstock
Copyright:	Alle Rechte liegen beim Kanton Aargau
Internet:	ag.lehrplan.ch

Inhalt

Einleitung	2
Kindergarten und Primarschule	3
Realschule, Sekundarschule, Bezirksschule	4
Werkjahr, Berufswahljahr, Integrations- und Berufsfindungsklasse	5

Einleitung

Die Stundentafeln sind Jahresstundentafeln, welche die wöchentliche Unterrichtszeit pro Fach abbilden. Die Unterrichtszeit kann in einer Woche abweichen, muss im Durchschnitt aber auf das ganze Schuljahr hin erreicht werden.

Die Einhaltung der im Lehrplan definierten Kompetenzen hat Priorität. Das Erreichen der Kompetenzen nimmt pro Fach oder Fachbereich einen grossen Teil der in der Stundentafel veranschlagten Zeit in Anspruch. Die restliche Unterrichtszeit steht für Schulprojekte, Ausflüge und zur individuellen Förderung zur Verfügung.

Pflichtfach	Pflichtfächer sind von allen Schülerinnen und Schülern zu besuchen.
Wahlpflichtfach, Wahlfach	<p>Mit Wahlpflichtfächern werden die Schülerinnen und Schüler verpflichtet, aus dem Angebot der Wahlpflichtfächer eine bestimmte Anzahl zusätzlich zu den Pflichtfächern zu belegen.</p> <p>Wahlfächer erweitern den obligatorischen Unterricht und orientieren sich an den Kompetenzen des Lehrplans.</p> <p>Wahl- und Wahlpflichtfächer müssen angeboten werden. Kommen Wahlpflichtfächer aufgrund geringer Nachfrage nicht zustande, dann ist zu prüfen, ob interessierte Schülerinnen und Schüler das Wahlpflichtfach an einer anderen öffentlichen Schule in der Region besuchen können.</p>
Freifach lokal	Das Freifachangebot wird durch die Schule vor Ort bestimmt, es besteht keine Angebotspflicht seitens der Schule.
Unterrichtsorganisation der Fachbereiche	<p>Während in der Primarschule der Fachbereich "Natur, Mensch, Gesellschaft" von einer integrierenden Zugangsweise ausgegangen und der Unterricht weitgehend von einer Lehrperson erteilt wird, ist er auf der Oberstufe in Fachbereiche gegliedert und wird in der Tendenz von Fachlehrpersonen erteilt. Der Unterricht in Fachbereichen wie "Natur und Technik" oder "Räume, Zeiten, Gesellschaften" kann als Fachbereich oder in Einzelfächern erteilt werden. Wo die Fachbereiche der Oberstufe auf mehrere Lehrpersonen aufgeteilt werden, sind Absprachen zu den Inhalten zu treffen sowie die Zuständigkeiten in Bezug auf den Unterricht und die Beurteilung zu regeln.</p> <p>Die Einhaltung der im Lehrplan definierten Kompetenzen des ganzen Fachbereichs sind verbindlich. Darin eingeschlossen ist die Förderung der überfachlichen (personale, soziale und methodische Fähigkeiten) und fächerübergreifenden Kompetenzen (Module).</p> <p>Wird der Fachbereich in Einzelfächern unterrichtet, dann sind die Lektionen des Fachbereichs in gleichmässigem Umfang aufzuteilen. Die Anzahl Wochenlektionen ist innerhalb eines Semesters einzuhalten. Dies ermöglicht es, dass die Einzelfächer zum Beispiel in Doppellektionen, in Blöcken, vierzehntäglich oder quartalsweise unterrichtet werden können.</p> <p>Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden im Zwischenbericht am Ende des ersten Semesters und am Ende des zweiten Semesters im Zeugnis ausgewiesen. Werden Einzelfächer unterrichtet, müssen alle Einzelfächer pro Semester ausgewiesen sein.</p>

Kindergarten und Primarschule

Kindergarten

Der Kindergarten fördert die Entwicklung der Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Gemeinschaftsfähigkeit der Kinder. Er schafft Voraussetzungen für das schulische Lernen. Die Unterrichtszeit am Kindergarten beträgt für die Kinder

- im ersten Kindergartenjahr: 18 bis 22 Lektionen
- im zweiten Kindergartenjahr:
 - 22 Lektionen in Abteilungen mit 16 und mehr Kindern
 - 20 bis 22 Lektionen in Abteilungen mit weniger als 16 Kindern
- Maximal zwei Wochenlektionen sind zur Gestaltung der Empfangs- und Verabschiedungszeit einzusetzen.

Der Unterricht wird in Abteilungen mit jeweils zwei Jahrgängen geführt.

Primarschule

Die Primarschule baut auf dem Kindergarten auf. Sie vermittelt die Grundlagen für Lesen, Schreiben, Rechnen und weitere elementare Bereiche des Wissens und Könnens und schafft eine Basis für Urteilsfähigkeit und selbstständiges Denken und Handeln.

Die Primarschule wird mit ein- oder mehrklassigen Abteilungen geführt.

Jahrgangsklasse	Kinder- garten		1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		4. Klasse		5. Klasse		6. Klasse			
	1	2	W	J	W	J	W	J	W	J	W	J	W	J		
Fach	Entwicklungsorientierte Zugänge		5 195													
Deutsch																
Englisch							3 117		3 117		2 78		2 78			
Französisch											3 117		3 117			
Mathematik					5 195											
Natur, Mensch, Gesellschaft					5 195											
Bildnerisches Gestalten					2 156											
Textiles und Technisches Gestalten					2 156											
Musik <small>Musikgrundschule</small>					1 78		1 78		2 78		2 78		2 78			
					1 78		1 78									
Bewegung und Sport					3 117											
Medien und Informatik													1 39		1 39	
Pflichtlektionen pro Woche			18-22		24		24		27		27		30		30	
<small>Pflichtlektionen pro Jahr</small>			702-858		936		936		1053		1053		1170		1170	

Realschule, Sekundarschule, Bezirksschule

Die Oberstufe baut auf der Primarschule auf. Sie vermittelt eine allgemeine Bildung, sie vertieft und ergänzt die Grundlagen für Urteilsfähigkeit sowie für selbstständiges Denken und Handeln.

Realschule

Die Realschule vermittelt eine breite Grundausbildung und schafft durch ein differenziertes Unterrichtsangebot die Voraussetzungen für eine berufliche Ausbildung.

Sekundarschule

Die Sekundarschule vermittelt eine erweiterte Grundausbildung und schafft die Voraussetzungen für eine berufliche Ausbildung.

Die Bezirksschule schafft durch eine umfassende Grundausbildung die Voraussetzungen für den Eintritt in die Mittelschulen und für eine berufliche Ausbildung.

Fachbereich	Jahrgangsklasse	1. Klasse			2. Klasse			3. Klasse				
		Schultyp			Real	Sek	Bez	Real	Sek	Bez	Real	Sek
Deutsch		4	4	4	5							
		156	156	156	195	195	195	195	195	195	195	195
Englisch		3	3	3	2	2	2	2²	2	2	2	2
		117	117	117	78	78	78	78	78	78	78	78
Französisch		3	3	3	3	3	3	2²	3	3	3	3
		117	117	117	117	117	117	78	117	117	117	117
Italienisch					2¹							
					78	78	78	78	78	78	78	78
Latein				3¹			3¹				3¹	3¹
				117			117				117	117
Mathematik		5										
		195	195	195	195	195	195	195	195	195	195	195
Geometrisch-technisches Zeichnen								1¹	1¹	1¹	1¹	1¹
								39	39	39	39	39
Natur und Technik mit Physik, Chemie, Biologie		3										
		117	117	117	117	117	117	117	117	117	117	117
Räume, Zeiten, Gesellschaften mit Geografie, Geschichte		3										
		117	117	117	117	117	117	117	117	117	117	117
Politische Bildung								1	1	1	1	1
								39	39	39	39	39
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt mit Hauswirtschaft		2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1
		78	78	78	78	78	78	39	39	39	39	39
Ethik, Religionen, Gemeinschaft mit Lebenskunde		1										
		39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39
Bildnerisches Gestalten		2	2	2	2	2	2	2²	2²	2²	2²	2²
		78	78	78	78	78	78	78	78	78	78	78
Textiles und Technisches Gestalten		2	2	2	2	2	2	2²	2²	2²	2²	2²
		78	78	78	78	78	78	78	78	78	78	78
Musik		2	2	2	1	1	1	1	1	1	2	2
		78	78	78	39	39	39	39	39	39	78	78
Chor		1¹										
		39	39	39	39	39	39	39	39	39	39	39
Instrumentalunterricht ⁴												
Bewegung und Sport		3										
		117	117	117	117	117	117	117	117	117	117	117
Medien und Informatik		1	1	1				1	1	1	1	1
		39	39	39				39	39	39	39	39
Berufliche Orientierung					1	1	1					
					39	39	39					
Projekte und Recherchen								2²	2²	2²	2²	2²
								78	78	78	78	78
Freifach lokal ³												
Wahlpflicht								6	2	2	2	2
Pflichtlektionen pro Woche		34	34	34	33	33	33	30	31	32	32	32
Pflichtlektionen pro Jahr		1326	1326	1326	1287	1287	1287	1170	1209	1248	1248	1248

¹ Wahlfach

² Wahlpflichtfach: Realschülerinnen und Realschüler wählen 3 aus 5 Fächern, Sekundar- und Bezirksschülerinnen und -schüler wählen 1 aus 3 Fächern.

³ Freifach lokal: Das Fach kann in allen Jahrgangsstufen der Oberstufe angeboten werden. Das Angebot wird von der Schule bestimmt. Keine Angebotspflicht der Schule.

⁴ Geregelt in der Verordnung über den Instrumentalunterricht (SAR 421.391).

Werkjahr, Berufswahljahr, Integrations- und Berufsfindungsklasse

Werk- und Berufswahljahr	<p>Das Werk- und Berufswahljahr sind Alternativangebote der Abschlussklasse der Volksschule.</p> <p>Das Werkjahr eignet sich für praktisch begabte Schülerinnen und Schüler aus der Kleinklasse oder der Realschule. Schülerinnen und Schüler werden dabei begleitet, eine für sie geeignete Berufsausbildung oder eine Berufstätigkeit zu finden.</p> <p>Das Berufswahljahr eignet sich für Schülerinnen und Schüler aller Leistungstypen der Oberstufe, die beim Entscheid für einen Beruf und bei der Lehrstellensuche intensive Unterstützung brauchen.</p>
Integrations- und Berufsfindungsklasse	<p>Die Integrations- und Berufsfindungsklasse richtet sich an spät zugereiste fremdsprachige Jugendliche. Ziel dieses Angebots ist es, den Jugendlichen die schulische, berufliche und soziale Integration zu erleichtern. Sie werden auf weiterführende schulische Angebote, eine berufliche Ausbildung oder eine Berufstätigkeit vorbereitet.</p>
Studentafel und Lernorganisation	<p>Die Studentafeln der drei Angebote richten sich nach dem Fächerkatalog und den dafür vorgesehenen Zeitbudgets der Oberstufe. Die Aufteilung auf die einzelnen Fachbereiche gilt als Richtlinie. Für alle Angebote gilt eine wöchentliche Unterrichtsverpflichtung von 33 Lektionen.</p> <p>Massgebend ist die Orientierung an den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen des Lehrplans der Oberstufe. Die Unterrichtsanforderungen passen sich dem Lernstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler als auch demjenigen der Klasse an. Das Lernen am gleichen Gegenstand mit differenzierten Anforderungen für den Einzelnen steht bei der Unterrichtsgestaltung im Vordergrund. Die Gewichtung der Fächer und Fachbereiche orientiert sich an der spezifischen Ausrichtung der jeweiligen Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für Schülerinnen und Schüler des Werk- und Berufswahljahres steht die Vorbereitung auf den Übertritt ins Berufsleben im Zentrum. Insbesondere Fächer wie "Deutsch", "Mathematik" und "Berufliche Orientierung" sollen höher gewichtet werden. Mit dem Wahlfachangebot können individuelle Schwerpunkte gesetzt werden. • Für Schülerinnen und Schüler der Integrations- und Berufsfindungsklassen steht die Vorbereitung auf den Übertritt ins Berufsleben, in weiterführende schulische Angebote sowie die gesellschaftliche Teilhabe im Zentrum. Neben der "Beruflichen Orientierung", "Mathematik" und "Deutsch" kommen Themen aus dem Fachbereich "Natur, Mensch, Gesellschaft" eine besondere Bedeutung zu. Mit dem Wahlfachangebot können individuelle Schwerpunkte gesetzt werden. • Für den Übertritt in das Berufsleben oder in weiterführende Schulen soll das Wahlfachangebot sowie das lokale Freifachangebot den Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen gezielt offen stehen. Das Wahlfachangebot soll gemeinsam mit den anderen Oberstufentypen genutzt werden. Ein Austausch der Schülerinnen und Schüler über die Angebotsgrenzen hinweg dient der sozialen Integration.

Appenzell Ausserrhoden



Stundentafel für die Volksschule von Appenzell Ausserrhoden

vom Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden erlassen am 21. Februar 2017, in Kraft ab Schuljahr 2017/18

I. Abschnitt: Vorbemerkungen

- a. Die Stundentafel bezieht sich auf den Lehrplan für die Volksschule von Appenzell Ausserrhoden. Für jede Klasse wird die Unterrichtszeit festgelegt, welche in den einzelnen Fachbereichen für die Erreichung der Lehrplanziele zur Verfügung steht.
- b. In der Stundentafel wird pro Fachbereich und Klasse die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit in die Lektionen à 45 Minuten pro Unterrichtswoche angegeben. Im Rahmen der Vorgaben sind Blockkurse, Themenwochen oder ähnliche Organisationsformen möglich, in denen der Unterricht nicht gleichmässig auf die Unterrichtswochen verteilt wird. Dann ist nicht die Lektionenzahl pro Unterrichtswoche massgebend, sondern die gesamte Anzahl der Lektionen pro Fachbereich und Jahr.

II. Abschnitt: Stundentafel 1. Zyklus (Kindergarten, 1. und 2. Primarklasse)

1. Zyklus		Kindergarten		Primarstufe	
		1. Jahr	2. Jahr	1. Klasse	2. Klasse
Fachbereich	Sprachen				
	Deutsch			6.3	6.3
	Englisch			-	-
	Französisch			-	-
	Mathematik			5	5
	Natur, Mensch, Gesellschaft			5	5
	Gestalten			4	4
	Musik			2 ¹	2 ¹
	Bewegung und Sport			3	3
Total Pflichtlektionen pro Unterrichtswoche		18.6–22.6	25.3	25.3	25.3

Bemerkungen:

- a. Im ersten Zyklus werden keine Wahlpflichtfächer oder Wahlfächer angeboten.
- b. Im Kindergarten liegt die zeitliche Zuteilung der Unterrichtszeit auf die einzelnen Fachbereiche im Zuständigkeitsbereich der Kindergärtnerin. Sie stellt sicher, dass die im Lehrplan aufgeführten Kompetenzen bearbeitet werden.
- c. Die Musikalische Grundschulung wird im Laufe der 1. und 2. Klasse der Primarschule im Fachbereich «Musik» mit je einer Lektion pro Unterrichtswoche durchgeführt.
- d. Für die Schulorganisation „Basisstufe“ gilt die Stundentafel sinngemäss.

¹ Inklusive musikalische Grundschule, vgl. Bemerkung c.



III. Abschnitt: Stundentafel 2. Zyklus (3. – 6. Primarklasse)

2. Zyklus		Primarstufe			
		3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Sprachen	Deutsch	5	5	5	5
	Englisch	3	3	2	2
	Französisch	-	-	3	3
Mathematik	Mathematik	5	5	5	5
	Medien und Informatik	-	-	1	1
Natur, Mensch, Gesellschaft		5	5	6	6
Gestalten		5	5	4 ¹	4 ¹
Musik		2	2	2	2
Bewegung und Sport		3	3	3	3
Total Pflichtlektionen pro Unterrichtswoche		28	28	31	31

Bemerkungen:

- a. Im zweiten Zyklus werden keine Wahlfächer angeboten.

¹ Empfehlung: 3 Lektionen Textiles / Technisches Gestalten, 1 Lektion Bildnerisches Gestalten



IV. Abschnitt: Stundentafel 3. Zyklus (1. – 3. Sekundarklasse)

3. Zyklus		Sekundarstufe I		
		1. Sek.	2. Sek.	3. Sek.
Fachbereich				
Sprachen	Deutsch	5	5	5
	Englisch ¹	2	3	2
	Französisch	3	3	3 ²
Mathematik	Mathematik ¹	6	5	5
	Medien und Informatik	1	1	-
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik ³	3	3	2
	Räume, Zeiten, Gesellschaften ⁴	3	3	2
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	2	2	1
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft	1	1	1
	Berufliche Orientierung	-	1	
Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2	-
	Textiles / Technisches Gestalten ¹	2	1	-
Musik ¹		1	2	-
Bewegung und Sport		3	3	3
Ohne Zuordnung	Wahlpflicht	-	-	7
	Projektunterricht	-	-	3
Total Pflichtunterricht pro Unterrichtswoche		34	35	34
Ohne Zuordnung	Wahlfach	2 ⁵	2 ⁵	3
Total mögliche Lektionen pro Unterrichtswoche		36	37	37

Bemerkungen:

- In denjenigen Fachbereichen, in denen in der 1. und 2. Sekundarklasse eine unterschiedliche Anzahl Lektionen pro Unterrichtswoche vorgesehen ist, können die Werte der beiden Schuljahre abgetauscht werden, sofern das vorgegebene Total im Pflichtunterricht eingehalten ist.
- Lernende im Niveau G können in der 3. Sekundarklasse den Fachbereich Französisch abwählen. Die Schulträger hingegen können das Fach nicht abwählen, es besteht eine Angebotspflicht.
- Zusätzlich zum Pflichtunterricht belegen die Lernenden der 3. Sekundarklasse pro Unterrichtswoche sieben Wahlpflicht-Lektionen. Diese Unterrichtseinheiten können Fachbereiche, Module oder überfachliche Kompetenzen gemäss Lehrplan beinhalten.

¹ Abtausch der Anzahl Lektionen pro Unterrichtswoche möglich, vgl. Bemerkung a

² Abwahl im Niveau G möglich, vgl. Bemerkung b

³ mit Biologie, Chemie und Physik

⁴ mit Geografie und Geschichte

⁵ Für das Wahlfach Latein besteht Angebotspflicht. Schülerinnen und Schüler, die Latein belegen, können in der 1. und 2. Sekundarklasse maximal je fünf Lektionen Wahlfächer pro Unterrichtswoche belegen

Appenzell Innerrhoden



KANTON
APPENZEL INNERRHODEN

Studentafeln
für die Volksschule
im Kanton Appenzell Innerrhoden
ab Schuljahr 2022 / 2023



Appenzell, 19. Mai 2022

Volksschulamt

1. Lehrplan Appenzell I. Rh.: Stundentafeln ab Schuljahr 2022 / 2023

Mit der Einführung des neuen Lehrplans Appenzell I. Rh. für das Schuljahr 2018/2019 mussten auch die Stundentafeln angepasst werden. Seit dieser Zeit kam es nur noch zu kleineren Anpassungen bei den Stundentafeln.

Mit der Einführung von Blockzeiten und dem lokalen Zusammengehen von Real- und Sekundarschule Appenzell sowie der Ausgestaltung der integrierten Sekundarschule in Obereggi ist es wichtig, mit dieser Zusammenstellung im Folgenden einen Überblick über die ab dem Schuljahr 2022 / 2023 geltenden Stundentafeln zu geben.

2. Stundentafeln

2.1 Bemerkungen zur Stundentafel 1. Zyklus

Die flächendeckende Einführung von Blockzeiten ab Beginn des Schuljahres 2022/2023 führte zu Anpassungen bei den Pflichtlektionen. Es ist keine Bandbreite mehr vorgesehen. Alle Schülerinnen und Schüler in den Schulgemeinden des Kantons Appenzell I.Rh. haben die gleiche Anzahl Pflichtlektionen.

Kindergarten

Im ersten (freiwilligen) Kindergartenjahr haben die Kinder 17 Lektionen, die an drei Vormittagen und zwei Nachmittagen stattfinden. Die Dotation für das zweite (obligatorische) Kindergartenjahr beträgt für alle Klassen 24 Lektionen.

1. und 2. Klasse

Für diese beiden Klassen gilt neu die Vorgabe von 25 Pflichtlektionen pro Woche.

2.2 Stundentafel 1. Zyklus

Stundentafel Lehrplan 21 Kindergarten und 1./2. Klasse Primarschule						
Obligatorische Fächer			Kindergarten		1./2. Klasse	
Bildungsbereich	Fachbereich	Fach	1. Kiga	2. Kiga	1. Kl.	2. Kl.
Sprachen	Schulsprache	Deutsch			6	6
	1. Fremdsprache	Englisch				
Mathematik und Naturwissenschaft	Mathematik	Mathematik Geometrie			6	6
Sozial- und Geisteswissenschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft	NMG			4	3
	Kirchlicher Religionsunterricht					1
Gestaltung und Kunst	Gestalten	Bildnerisches Gestalten			2	2
		Textiles und Technisches Gestalten			2	2
Musik	Musik	Musik			2	2
Bewegung	Bewegung und Sport	Sport			3	3
Kommunikation	Medien und Informatik	Medien und Informatik				
Total Pflichtlektionen à 45 Min. pro Woche			17	24	25	25

2.3 Bemerkungen zur Stundentafel 2. Zyklus

Die Stundendotationen im 2. Zyklus haben keine Änderungen erfahren. Sie betragen weiterhin in der dritten und vierten Klasse 28 Lektionen. In der fünften und sechsten Klasse sind es 31 Lektionen pro Woche.

2.4 Stundentafel 2. Zyklus

Stundentafel Lehrplan 21 3./4. und 5./6. Klasse Primarschule						
Obligatorische Fächer			2. Zyklus			
Bildungsbereich	Fachbereich	Fach	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.
Sprachen	Schulsprache	Deutsch	5	5	7	7
	1. Fremdsprache	Englisch	2	2	2	2
Mathematik und Naturwissenschaft	Mathematik	Mathematik Geometrie	6	6	6	6
Sozial- und Geisteswissenschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft	NMG	4	4	5	5
		Kirchlicher Religionsunterricht	1	1	1	1
Gestaltung und Kunst	Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2
		Textiles und Technisches Gestalten	3	3	3	3
Musik	Musik	Musik	1	1	1	1
Bewegung	Bewegung und Sport	Sport	3	3	3	3
Kommunikation	Medien und Informatik	Medien und Informatik	1*	1*	1	1
Total Pflichtlektionen à 45 Min. pro Woche			28	28	31	31

* Die Lektion soll in die Zeitgefäße der anderen Fächer integriert werden.

3. Bemerkungen zu den Stundentafeln 3. Zyklus

Die Stundendotationen im obligatorischen Bereich des 3. Zyklus' haben keine Änderungen erfahren.

Mit dem Bezug der sanierten und neu konzipierten Oberstufenanlage «Gringel» und der damit verbundenen lokalen Nähe von der Real- und der Sekundarschule Appenzell eröffnen sich neue Kooperationsfelder. Es können insbesondere auch im Wahlfachbereich Synergien genutzt und Fächer gemeinsam für beide Schultypen angeboten werden.

Die Sekundarschule Obereggen wendet unter Berücksichtigung der Schülerzahlen ein auf ihre Grösse zugeschnittenes System zur Umsetzung der im Lehrplan vorgegeben Fachbereiche und Dotationen an.

3.1 Stundentafel 3. Zyklus Sekundarschule Appenzell

Stundentafel Lehrplan 21 Sekundarschule Appenzell								
Bildungsbereich	Fachbereich	Fach	Obligatorische Fächer			Wahlbereich		
			7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.
Sprachen	Schulsprache	Deutsch	4	4	4			
		Deutsch plus						1
		Sprachen plus					1	
	1. Fremdsprache	Englisch	3	3	3			1 ¹
	2. Fremdsprache	Französisch	5	5	3			1
			Italienisch ¹					3
Mathematik und Naturwissenschaften	Mathematik	Mathematik und Geometrie	6	6	6			
		Mathe plus					1	1
		Geometrisches Zeichnen					2 ¹	2 ¹
Sozial- und Geisteswissenschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur und Technik (NT)	2	3	4			2 ¹
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)	2	2				2
		Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)	2	2	2			
		Ethik, Religion, Gemeinschaft (ERG)	1	1	1			
		Kirchl. Religionsunterricht	1				1	1

Gestaltung und Kunst	Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2				2
		Textiles und Technisches Gestalten	2				2	4 ¹
Musik	Musik	Musik	1					
		Musik plus ¹					1	1
		Theater ¹						1
Bewegung	Bewegung und Sport	Sport	3	3	3		1 ¹	1 ¹
Projektunterricht	Projektarbeit	Projektarbeit			2			
Kommunikation	Medien und Informatik	Medien und Informatik	1	2			1	1
	Berufliche Orientierung	Berufliche Orientierung		1				
Wochenlektionen	Pflichtlektionen	Wahlfächer	35	34	28		0-2	6-8

¹ gemeinsames Wahlfachangebot mit Sek und Real (Entscheid Stundenplaner auf Basis Anmeldung)

3.2 Stundentafel 3. Zyklus Realschule Appenzell

Stundentafel Lehrplan 21 Realschule LP 21								
Bildungsbereich	Fachbereich	Fach	Obligat. Fächer			Wahlbereich		
			7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.
Sprachen	Schulsprache	Deutsch	5	4	4			
		Deutsch plus						1
	1.Fremdsprache	Englisch	2	2	2			1 ¹
	2.Fremdsprache	Französisch	2				2	2
		Italienisch ¹						3
Mathematik und Naturwissenschaften	Mathematik	Mathematik und Geometrie	6	6	5			
		Mathe plus					2	2
		Geometrisches Zeichnen ¹					2	2
Sozial- und Geisteswissenschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur und Technik (NT)	3	3	3			2 ¹
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)	2	2	2			
		Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)	2	2	2			
		Ethik, Religion, Gemeinschaft (ERG)	1	1	1			
		Kirchl. Religionsunterricht	1				1	1
Gestaltung und Kunst	Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2				2 ²	2 ²
		Textiles und Technisches Gestalten	3	2	2		2	2 ¹
Musik	Musik	Musik	1				2 ²	2 ²
		Musik plus ¹					1	1
		Theater ¹						1
Bewegung	Bewegung und Sport	Sport	3	3	3		1 ¹	1 ¹
Projektunterricht	Projektarbeit	Projektarbeit		1	2			
Kommunikation	Medien und Informatik	Medien und Informatik	1	2	1		1	1
	Berufliche Orientierung	Berufliche Orientierung		1				
Wochenlektionen	Pflichtlektionen	Wahlfächer	34	29	27		4-6	6-8

¹ gemeinsames Wahlfachangebot mit Sek und Real (Entscheid Stundenplaner auf Basis Anmeldung)

² von den Fächern Bildnerisches Gestalten und Musik muss zwingend ein Fach gewählt werden

3.3 Stundentafel 3. Zyklus Kleinklasse Appenzell

Den Schülerinnen und Schülern der Kleinklasse wird versuchsweise im Schuljahr 2022/2023 im eingeschränkten Masse die Möglichkeit geboten, teilweise am Wahlfachangebot der Oberstufe Appenzell teilzunehmen, falls es stundenplantechnisch möglich ist.

Stundentafel Lehrplan 21 Kleinklasse Appenzell								
Bildungsbereich	Fachbereich	Fach	Obligat. Fächer			Wahlbereich		
			7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.
Sprachen	Schulsprache	Deutsch	5	5	5			
	1.Fremdsprache	Englisch	2	2	2			
Mathematik und Naturwissenschaften	Mathematik	Mathematik und Geometrie	6	6	6			
		Geometrisches Zeichnen	1	1	1			
Sozial- und Geisteswissenschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur und Technik (NT)	2	3	3			
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)	2	2	2			
		Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)	2	2	2			
		Ethik, Religion, Gemeinschaft (ERG)	1	1	1			
		Kirchl. Religionsunterricht	1				1	1
Gestaltung und Kunst	Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2	2			
		Textiles und Technisches Gestalten	4	4	4			
Musik	Musik	Musik	1	1	1			
		Musik plus ¹					1	1
		Theater ¹						1
Bewegung	Bewegung und Sport	Sport	3	3	3		1 ¹	1 ¹
Kommunikation	Medien und Informatik	Medien und Informatik	1	1	1			
	Berufliche Orientierung	Berufliche Orientierung	1	1	1			
Wochenlektionen	Pflichtlektionen		34	34	34			
		Wahlfächer (individ. Lösung)						

¹ gemeinsames Wahlfachangebot mit Sek und Real (Entscheid Stundenplaner auf Basis Anmeldung)

3.4 Stundentafel 3. Zyklus Integrierte Sekundarschule Obereggen

Stundentafel Lehrplan 21 Integrierte Sekundarschule Obereggen									
Bildungsbereich	Fachbereich	Fach	Obligat. Fächer			Wahlbereich			
			7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.	
Sprachen	Schulsprache	Deutsch	4	4	4				
	1. Fremdsprache	Englisch	3	3	2				
	2. Fremdsprache	Französisch	5	4	4				
			Französisch plus					2	1
			Latein				2	2	
Mathematik und Naturwissenschaften	Mathematik	Mathematik und Geometrie	6	6	6				
		Mathematik plus					1	2	
		Geometr. Zeichnen					2	2	
Sozial- und Geisteswissenschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur und Technik (NT)	2	3	2		1	2	
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)	2	2				2	
		Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)	2	2	2		1	1	
		Ethik, Religion, Gemeinschaft (ERG)	1	1	1				
		Kirchl. Religionsunterricht					1	1	1
Gestaltung und Kunst	Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2				2	
		Textiles und Technisches Gestalten	2				2	2	
Musik	Musik	Musik	1				1	1	
Bewegung	Bewegung und Sport	Sport	3	3	3				
Projektunterricht	Projektarbeit	Projektarbeit			3				
Kommunikation	Medien und Informatik	Medien und Informatik	1	1			1	2	
	Berufliche Orientierung	Berufliche Orientierung		1					
Wochenlektionen	Pflichtlektionen		34	32	27				
		Wahlfächer					2-4	7-9	
TOTAL			34	34-36	34-36				

Basel Landschaft

STUNDENTAFEL KINDERGARTEN UND PRIMARSCHULE (PRIMARSTUFE)

VOM 13. JUNI 2012

* ÄNDERUNG VOM 1. DEZEMBER 2021

Der Bildungsrat, gestützt auf § 85 Buchstabe b des Bildungsgesetzes beschliesst:

			ab Schuljahr 2022/23							
			1. Zyklus				2. Zyklus			
			Kindergarten		Primarschule					
			1.	2.	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Bildungsbereiche	Fachbereiche	Fächer / Fachverbände	45'-Lektionen							
Sprachen	Schulsprache	Deutsch	22–25	6	6	5	5	5	5	
	1. Fremdsprache	Französisch				3	3	2	2	
	2. Fremdsprache	Englisch						2	2	
Mathematik und Naturwissenschaft	Mathematik	Mathematik		5	5	5	5	5	6	
	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)*		6	6	6	6	5	5	
Sozial- und Geisteswissenschaften		Medien und Informatik (MI)*						1	1	
Musik, Kunst und Gestaltung	Gestalten	Bildnerisches, Textiles und Technisches Gestalten	4	4	5	5	5	4		
	Musik	Musik	2	2	2	2	2	2		
Bewegung und Gesundheit	Bewegung und Sport	Sport	3	3	3	3	3	3		
		Kirchlicher Religionsunterricht	gemäss örtlicher und kantonaler Regelung							
Total Pflichtlektionen pro Woche			22–25	26	26	29	29	30	30	

ERLÄUTERUNGEN ZUR STUNDENTAFEL KINDERGARTEN UND PRIMARSCHULE (PRIMARSTUFE)

1. GRUNDSÄTZLICHES

A.
Die Stundentafel gilt für die achtjährige Primarstufe mit einem zwei Jahre dauernden Kindergarten und einer sechs Jahre dauernden Primarschule. Die Primarstufe ist in zwei Zyklen zu je vier Jahren Dauer eingeteilt: der zweijährige obligatorische Kindergarten bildet zusammen mit den ersten beiden Primarschuljahren den ersten Zyklus. Die Primarschuljahre 3 bis 6 bilden den zweiten Zyklus.

B.
Die Stundentafel basiert auf einer Lektionsdauer von 45 Minuten.

C.
Die Stundentafel ist eine Jahresstundentafel, welche die durchschnittliche wöchentliche Unterrichtszeit pro Fach abbildet. Die konkrete Unterrichtszeit kann in einer Woche abweichen, die Lektionenzahl muss im Durchschnitt auf das ganze Schuljahr hin erreicht werden. Grundsätzlich weist das Total der Wochenlektionen die für die Kinder minimale Unterrichtszeit aus. Zur Ausgestaltung der Freiräume der Jahresstundentafel durch die teilautonomen, geleiteten Schulen gemäss §58 des Bildungsgesetzes und im Hinblick auf das Erreichen der Bildungsziele wird eine Handreichung zur Unterstützung vorbereitet.

D.
Für die Unterrichtsinhalte hat die Einhaltung der im Lehrplan definierten Kompetenzen Priorität. Die Erreichung der Kompetenzen wird pro Fachbereich 80% der zur Verfügung stehenden Zeit in Anspruch nehmen (Mindestanspruch). Die restlichen 20% stehen zur Verfügung für Schulprojekte, Ausflüge, individuelle Förderung und weitere Angebote zur Stärkung von Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler.

E.
Die einzelnen Fachbereiche werden im Verbund dargestellt. In der Primarstufe wird ganzheitlich und teilweise fächerübergreifend in den Fachbereichen und über die Fachbereiche hinaus unterrichtet. So wird zum Beispiel im Bildungsbereich «Sprache» auch musiziert und gestaltet und in «Natur, Mensch, Gesellschaft» gerechnet. Anzustreben ist

fachübergreifender Unterricht, der den Schülerinnen und Schülern herausfordernde Lernangebote zur Förderung der individuellen Kompetenzen bietet.

F.
Die Stundengefässe für mehrere Fächer bilden den Rahmen für die Umsetzung von Fächerverbänden im Unterricht. Die Inhalte können aus den unterschiedlichen Bildungs- und Fachbereichen in der zur Verfügung stehenden Zeit erarbeitet werden.

2. FACHBEREICHE UND FÄCHER

SCHULSPRACHE (DEUTSCH)

Der Erwerb der Schrift (Schreiben) ist im Bildungsbereich «Sprachen» integriert.

FREMDSPRACHEN

Die Stundentafel macht keine Aussagen über Abteilungsunterricht. Allfälliger Abteilungsunterricht wird durch die Schulen im Rahmen der durch die Verordnung für Kindergarten und Primarschule definierten Ressourcen festgelegt.

NATUR, MENSCH, GESELLSCHAFT

Ethik, Religionen (nicht der kirchliche Religionsunterricht) und Gemeinschaft (inkl. Lebenskunde und Klassenstunde) sind verbindliche Bestandteile dieses Fachbereichs.

GESTALTEN

Die im Lehrplan festgelegten Kompetenzen im Fachbereich Gestalten werden in den Fächern Bildnerisches Gestalten sowie im Technischen und Textilen Gestalten erworben. Im zweiten Zyklus ist Gestalten mit gesamthaft 5 Lektionen (3. bis 5. Primarschuljahr) und 4 Lektionen (6. Primarschuljahr) im Hinblick auf die Umsetzung des Bildungsauftrags gemäss Lehrplan abzustimmen. Zudem sollen Kompetenzen in der Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit im gesamten Unterricht vermittelt werden.

MUSIK

In der 1. und 2. Primarschulklasse ist in den jährlich zwei Lektionen Musik der Musikalische Grundkurs mit durchschnittlich einer Lektion enthalten.

MEDIEN UND INFORMATIK

Der Unterricht in Medien und Informatik gemäss Bildungsauftrag im Lehrplan erfolgt fächerübergreifend verpflichtend mit Schwerpunkt ab 3. Klasse der Primarschule gemäss Schulprogramm. In der 5. Klasse wird dieser fächerüber-

greifende Unterricht mit einer Lektion im Halbklassenunterricht mit Praktikumscharakter ergänzt und vertieft. Dichte Rückmeldungen beim Lernen und Anwenden sollen helfen, dass die Lehrplanziele durch alle Schülerinnen und Schüler erreicht werden können im Hinblick auf einen nahtlosen Anschluss des darauf weiter aufbauenden Unterrichts Medien und Informatik an der Sekundarschule. Die Schulen können für dieses Ziel auf Antrag des Schulrats und mit der entsprechenden Kostengutsprache durch den Gemeinderat ergänzend auch in der 6. Klasse Halbklassenunterricht vorsehen.

3. INKRAFTTRETEN

Diese Stundentafel mit der Änderung vom 1. Dezember 2021 tritt am 1. August 2022, aufsteigend mit den 5. Klassen der Primarschule in Kraft. Ausnahmen für eine parallele Umsetzung in der 5. und 6. Klasse im Schuljahr 2023/24 melden die Schulen dem AVS.

STUDENTENAFEL SEKUNDARSCHULE

VOM 18. OKTOBER 2017

* ÄNDERUNG VOM 1. DEZEMBER 2021

Der Bildungsrat, gestützt auf § 85 Absatz 1 Buchstabe b des Bildungsgesetzes vom 6. Juni 2002, beschliesst:

		ab Schuljahr 2022/23																			
		3. Zyklus																			
		Mehrjahrgangsklein- klasse		1. SEK						2. SEK						3. SEK					
		A		A		E		P		A		E		P		A		E		P	
Fachbereiche	Fächer / Fächerverbünde	PF	WP	PF	WP	PF	WP	PF	WP	PF	WP	PF	WP	PF	WP	PF	WP*	PF	WP	PF	WP
Schulsprache	Deutsch*	15		5	5	5		5	5	5		5	1	5		5		5			
1. Fremdsprache	Französisch	9		3	3	3		3	3	3			3	3			3	3		3	
2. Fremdsprache	Englisch	9		3	3	3		3	3	3			3	3			3	3		3	
	LINGUA mit Latein									2		2		2			2		2		2
	LINGUA mit Italienisch									2		2		2			2		2		2
Mathematik	Mathematik	15		5	5	5		5	5	5		6	1	6		6		6			
Natur, Mensch, Gesellschaft	Biologie	3		2	2	2		2	2	2		2		2		2		2		2	
	Chemie	3						2	2	2											
	Physik	3										2		2		2		2		2	
	MINT							2	2	2		2		2		2		2		2	
	Geschichte	4,5		2	2	2		2	2	2		2		2		2		2		2	
	Geografie	4,5		2	2	2						2		2		2		2		2	
	Hauswirtschaft	6						3	3	3		2		2		2		2		2	
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft	3		1	1	1		1	1	1		1		1		1		1		1	
	Berufliche Orientierung	2						1	1	1		1		1		1					
	Medien und Informatik*	2	1	1	1	1		1	1	1		1		1		1					
Gestalten	Bildnerisches Gestalten		6	2	2	2		2	2	2		2		2		2		2		2	
	Textiles Gestalten		6	4	2	2		2	2	2		2		2		2		2		2	
	Technisches Gestalten		6	4	2	2		2	2	2		2		2		2		2		2	
Musik	Musik		6	2	2	2		2	2	2		2		2		2		2		2	

Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	9	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
	Projektarbeit	1								1	1	1
	Blockveranstaltungen	6 Wochen	1 Woche			2 Wochen			2 Wochen			
Freifächer	Ergänzende Angebote der Schule	6	2	2	2	2	2	2	1	1	1	
	Wahlpflichtbereich (obligatorisch zu wählende Anzahl Lektionen Wahlpflicht)	12	4	2	2	4	4	4	9-10	4	4	
	Kirchlicher Religionsunterricht	gemäss örtlicher Regelung										
Wochenlektionen Pflicht		29	31	31	31	31	31	31	26	32	32	
Wochenlektionen Pflicht + Wahlpflicht		34	35	33	33	35	35	35	35 36	36	36	
Lektionenzahl insgesamt		36	37	35	35	37	37	37	36-37	37	37	

ERLÄUTERUNGEN ZUR STUNDENTAFEL SEKUNDARSCHULE

1. JAHRESSTUNDENTAFEL

Die Stundentafel ist eine Jahresstundentafel, welche die durchschnittliche wöchentliche Unterrichtszeit pro Fach abbildet. Die Stundentafel kann an den Schulen als Wochenstundentafel oder als Jahresstundentafel umgesetzt werden. Insbesondere gilt es dabei pädagogisch und didaktisch sinnvolle Bündelungen während des Schuljahres anzustreben und Einzellektionen zu vermeiden. Für Schulveranstaltungen werden eine bis drei Wochen pro Schuljahr eingesetzt. Dazu gehören Sporttage, Schulreisen, Exkursionen, Kulturanlässe, Projektwochen, Schul- und Sportlager sowie Schul- und Klassenpartnerschaften in Verbindung mit Schülerinnen- und Schüleraustausch. Sie können leistungszugübergreifend durchgeführt werden.

2. STUNDENTAFEL MEHRJAHRGANGS- KLEINKLASSE

In der Stundentafel der Mehrjahrgangskleinklasse ist das Stundenangebot von der 1. bis zur 3. Sekundarklasse insgesamt aus Sicht der Schülerinnen und Schüler abgebildet. Die Schulleitung teilt entsprechend der jeweiligen Zusammensetzung der Klasse die Stundendotation der einzelnen Jahre zu.

Der Bildungsanspruch der Schülerinnen und Schüler der Kleinklasse bzw. mit Spezieller Förderung besteht gemäss Lehrplan Volksschule Basel-Landschaft für alle Fächer. Für Französisch und Englisch besteht Anspruch auf Unterricht über alle drei Jahre, die Wahlpflicht besteht hingegen in der Abschlussklasse nur für 1 Fremdsprache zugunsten anderer Förderschwerpunkte im Hinblick auf den Volksschulabschluss gemäss § 7a des Bildungsgesetzes. Die Förderplanung ist mit Bezug zu den verbindlichen Lehrplanvorgaben entsprechend individualisiert. Analog dem Leistungszug A bereitet die Kleinklasse auch mit dem Wahlpflichtangebot spezifisch auf den Übertritt in eine Berufliche Grundbildung gemäss den besonderen Interessen und Möglichkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler in Abstimmung mit den Eltern vor. Die Stundentafel wird an den einzelnen Sekundarschulen im Rahmen des Schulprogramms mit dem erforderlichen Gestaltungsspielraum umgesetzt.

3. UMSETZUNGSHILFE FÜR SCHULLEITUNGEN

Das Amt für Volksschulen stellt den Schulleitungen Umsetzungshilfen zur Verfügung. Sie beziehen sich einerseits auf die organisatorische Umsetzung der Stundentafel im Stundenplan und in der Jahresplanung auf der Basis des Lektionendeputats. Andererseits beziehen sie sich auf die Erarbeitung derjenigen Aspekte im pädagogischen Konzept des Schulprogramms, die den Aufbau überfachlicher Kompetenzen und fächerübergreifender Anliegen (Ethik, Religionen, Gemeinschaft, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Berufliche Orientierung, Medien und Informatik, Projektarbeit, usw.) konkretisieren; im Sinne einer gelingenden Laufbahn der Schülerinnen und Schüler über die Sekundarschulzeit hinweg und einem gelingenden Anschluss in die Sekundarstufe II. Bei der Erarbeitung wird der Vorstand der Schulleitungskonferenz einbezogen.

4. ERGÄNZENDE ANGEBOTE DER SCHULE

Die Schule bestimmt im Schulprogramm den Umfang, die Form und die Inhalte der Ergänzenden Angebote der Schule (Freifächer). Die Freifächer tragen zur Erkennung und Förderung von Interessen der Schülerinnen und Schüler und der Entfaltung ihrer Möglichkeiten bei.

5. KOOPERATIONSFELDER

Kooperationsfelder entstehen, wo fächerübergreifend, leistungszug- bzw. disziplinübergreifend gearbeitet wird. Im Sinne der Tragfähigkeit dienen sie

- der sozialen Integration der Schülerinnen und Schüler als Teil des Bildungsauftrags;
- der Stärkung der schulischen Gemeinschaft und der Identifikation mit der Schule im Sinne eines «Wir-Gefühls»;
- der gemeinsamen Nutzung der in den Kollegien vorhandenen Qualifikationen für die Bereitstellung eines hochwertigen Bildungsangebotes für die Schülerinnen und Schüler aller Leistungszüge.

6. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN FÄCHERN

FRANZÖSISCH, ENGLISCH

Im Leistungszug A sind in der ersten und zweiten Klasse beide Fremdsprachen Pflichtfächer. In der dritten Klasse kann eine der beiden Fremdsprachen im Rahmen der Wahl des Wahlpflichtblocks ausgewählt werden.

MATHEMATIK

Mit der Änderung vom 1. Dezember 2021 wird der Unterricht in Medien und Informatik als eigenes Fach ausgewiesen und der Mathematikunterricht damit im Hinblick auf den guten Anschluss der Schülerinnen und Schüler an ihre jeweiligen Ausbildungen der Sekundarstufe II gestärkt.

DEUTSCH

Mit der Änderung vom 1. Dezember 2021 wird der Deutschunterricht in der 3. Klasse um eine Lektion aufgestockt. Der Deutschunterricht mit neu 5 statt 4 Lektionen in der 3. Klasse gewichtet die Umsetzung des Lehrplans Volksschule Basel-Landschaft im Hinblick auf den guten Anschluss der Schülerinnen und Schüler an ihre jeweiligen Ausbildungen der Sekundarstufe II. Mit der Änderung vom 1. Dezember 2021 wird der Unterricht in Medien und Informatik als eigenes Fach ausgewiesen und der Deutschunterricht damit gestärkt.

CHEMIE UND PHYSIK

Für den Unterricht in Chemie und Physik wird zusätzlich je eine Praktikumslektion in der 2. bzw. 3. Sekundarschulklasse eingesetzt.

MEDIEN UND INFORMATIK

Der Bereich der Anwendungen in Medien und Informatik und die diesbezüglichen Beiträge zu einem vertieften Verstehen ist in allen Fächern integriert.

Der Unterricht in Medien und Informatik ist mit der Änderung vom 1. Dezember 2021 mit eigenem Lektionengefäss ausgewiesen und gewichtet eine vertiefte informatische Grundbildung gemäss Lehrplan Medien und Informatik. Die Lektion in der 1. Klasse ist im Halbklassenunterricht zu führen.

TEXTILES GESTALTEN UND TECHNISCHES GESTALTEN

Je nach Möglichkeit an der Schule können Schülerinnen und Schüler im Leistungszug A der 1. Sekundarschulklasse anstatt 4 Lektionen im Technischen Gestalten oder Textilen Gestalten je 2 Lektionen in beiden Bereichen belegen.

HAUSWIRTSCHAFT

Die Stundentafel sieht für den Unterricht in Hauswirtschaft 5 Lektionen vor. Es werden für alle drei Leistungszüge 3 Lektionen in der 2. Sekundarschulklasse angeboten und 2 Lektionen in der 3. Sekundarschulklasse. In der 2. Sekundarschulklasse stehen zwei Lektionen und in der 3. Sekundarschulklasse eine Lektion im Halbklassenunterricht zur Verfügung.

BERUFLICHE ORIENTIERUNG

In der 2. Sekundarschulklasse ist in allen Leistungszügen 1 Jahreslektion «Berufliche Orientierung» eingesetzt. Im Leistungszug A der 3. Sekundarschulklasse wird zusätzlich eine Lektion «Berufliche Orientierung» als Teil des Wahlpflichtangebots geführt.

ETHIK, RELIGIONEN, GEMEINSCHAFT

In allen Klassen ist eine Klassenstunde vorgesehen. Die Zielsetzungen, Inhalte und Eckwerte werden im Lehrplan definiert.

PROJEKTARBEIT, 3. SEKUNDARSCHULJAHR

Zusätzlich zu der ausgewiesenen Lektion in der 3. Sekundarschulklasse wird für die Projektarbeit im Rahmen des Pflichtunterrichts für alle Schülerinnen und Schüler Unterrichtszeit im Umfang einer Blockwoche eingesetzt.

WAHLPFLICHTBEREICH

Schülerinnen und Schüler belegen in der 2. (A/E/P) und 3. (E/P) Sekundarschulklasse zwei Angebote aus dem Wahlpflichtbereich; mindestens eines gehört zum Fachbereich «Musik, Kunst und Gestaltung». Im Leistungszug P sind die Schülerinnen und Schüler verpflichtet, entweder MINT oder LINGUA (mit Latein oder Italienisch) zu wählen.

Im Leistungszug A wird in der 3. Klasse ein vergrößerter Wahlpflichtbereich angeboten zur Vorbereitung auf den Übertritt in die weiterführende Berufliche Grundbildung der Sekundarstufe II. Über die Wahl der Wahlpflichtfächer entscheiden die Erziehungsberechtigten aufgrund des gemeinsamen Gesprächs mit der Klassenlehrperson und der Schülerin/dem Schüler. Eine der beiden Fremdsprachen ist obligatorisch zu wählen. Wird nur eine Fremdsprache gewählt, werden mindestens zwei der freiwerdenden Lektionen aus den Fächern Deutsch, Mathematik, Medien und Informatik und Berufliche Orientierung gewählt. Die Schulen haben zwei Möglichkeiten, das Angebot dieser vier Wahlpflichtfächer zu führen: Als Jahresprogramm mit einer für die Schülerinnen und Schüler individuellen Gewichtung der Fächer oder in Form von Einzelfächern. Das Nähere regelt das Schulprogramm.

Die Schülerinnen und Schüler des Leistungszugs A haben in der dritten Klasse Anspruch auf den Besuch der Fremdsprachen Französisch und Englisch im Wahlpflichtbereich. Die Kurse sind daher auch zu führen, wenn die Mindestzahl nicht erreicht wird. Bei 5 Schülerinnen und Schülern und weniger kann die Schulleitung bei gleichbleibenden Lernzielen die Anzahl Lektionen von 3 auf 2 reduzieren.

Schülerinnen und Schüler aller drei Leistungszüge können das Wahlpflichtangebot als Ergänzendes Angebot nutzen.

Für Mehrjahrgangskleinklassen vgl. Ausführung zum Wahlpflichtangebot Ziffer 2. Im Schulprogramm wird gemäss pädagogischem Konzept der Einsatz des Lektionendeputats von 39 Lektionen und den ergänzenden 5 Lektionen für individuelle Betreuung abgestimmt. Die Zuweisung der Lektionen erfolgt durch die Schulleitung.

7. INKRAFTTRETEN

Die Stundentafel mit der Änderung vom 1. Dezember 2021 tritt am 1. August 2022 in Kraft. Die Änderung der Stundentafel in «Medien und Informatik» 1. und 2. Klasse tritt aufsteigend mit den 1. Klassen in Kraft.

Basel Stadt

Kantonale Stundentafel Primarstufe

Primarstufe 1.–8. Schuljahr

ab 2023/2024

Bildungsbereiche gemäss Konkordat HarmoS EDK	Fachbereiche gemäss Lehrplan 21	Fächer und Fachbereiche	1. Zyklus		2. Zyklus				
			KG		PS		PS		
			1.SJ	2.SJ	3.SJ	4.SJ	5.SJ	6.SJ	7.SJ
45'-Lektionen									
Sprachen	Schulsprache	Deutsch	26 – 29 ^{1/3}	6	6	5	5	5	5
	1. Fremdsprache	Französisch				3	3	2	2
	2. Fremdsprache	Englisch						2	2
Mathematik und Naturwissenschaften	Mathematik	Mathematik		5	5	5	5	5	5
	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)		6	6	6	6	5	5
Sozial- und Geistes- wissenschaften		Medien und Informatik*						1	1
Musik, Kunst und Gestaltung	Gestalten	Bildnerisches Gestalten		4	4	5	5	5	5
		Textiles- und Technisches Gestalten							
	Musik	Musik		1	1	1	1	1	1
		Musik und Bewegung		1	1	1	1	1	1
Bewegung und Gesundheit	Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	3	3	3	3	3	3	
		Nichtstaatlicher Religionsunterricht	gemäss örtlicher und kantonaler Regelung						
		Total Pflichtlektionen pro Woche (für SuS)	26 (–29^{1/3})	26	26	29	29	30	30

* vom 1. bis zum 6. Schuljahr integriert in andere Fächer und Fachbereiche

Blau umrandet = Lektionengefäss für mehrere Fächer (Fachbereiche)

Kantonale Stundentafel Sekundarschule

Sekundarschule (1.–3. Klasse) 9.–11. Schuljahr

ab 2024/2025 (Einführung aufsteigend)

3. Zyklus

Bildungsbereiche gemäss Konkordat HarmoS EDK	Fachbereiche gemäss Lehrplan 21	Fächer und Fachbereiche	9. SJ			10. SJ			11. SJ		
			A	E	P	A	E	P	A	E	P
Sprachen	Schulsprache	Deutsch	5	5	5	5	5	5	5	5	5
	1. Fremdsprache	Französisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3
	2. Fremdsprache	Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3
		LINGUA mit Latein				2	2	2	2	2	2
		LINGUA mit Italienisch				2	2	2	2	2	2
Mathematik und Naturwissenschaften	Mathematik	Mathematik	6	6	6	5	5	5	5	5	5
	Natur	Natur und Technik (Bio- logie, Chemie, Physik)	3	3	3	3*	3*	3*	3*	3*	3*
		MINT				2	2	2	2	2	2
Sozial- und Geistes- wissenschaften	Mensch	Wirtschaft, Arbeit, Haus- halt mit Hauswirtschaft				3**	3**	3**	2	2	2
	Gesellschaft	Räume, Zeiten, Gesell- schaften (Geografie, Geschichte)	3	3	3	3	3	3	3	3	3
		Ethik, Religionen, Gemeinschaft, Klas- senstunde, Berufliche Orientierung	1 [▲]	1 [▲]	1 [▲]	1	1	1	1	1	1
	(NMG)										
Musik, Kunst und Gestaltung	Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	2	2	2	2	2
		Textiles und Technisches Gestalten	4***	4***	4***						
		Textiles Gestalten				2	2	2	2	2	2
		Technisches Gestalten				2	2	2	2	2	2
	Musik	Musik	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Bewegung und Gesundheit	Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	3
		Medien und Informatik	1	1	1	1	1	1	1	1	1
		Berufliche Orientierung				1	1	1			
		Projektarbeit ⁺							1 ⁺	1 ⁺	1 ⁺
		Politische Bildung [°]				1/2 [°]					
	Freifächer	Ergänzende Angebote der Schule ab 2. Semes- ter der 1. Klasse	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	Wahlpflichtbereich	Obligatorisch zu wäh- lende Anzahl Lektionen Wahlpflicht				4	4	4	4	4	4
	Nichtstaatlicher Religionsunterricht										
	Wochenlektionen Pflicht				36			31			29
	Wochenlektionen Pflicht + Wahlpflicht				36			35			33

- * Eine Lektion in Halbklassen
- ** Zwei Lektionen in Halbklassen
- *** Unterricht in Halbklassen
- ▲ Mit Beruflicher Orientierung nur im 9. Schuljahr
- + 1. Semester: 40 Lektionen integriert in bestehende Fachbereiche; 2. Semester: wöchentlich zwei Lektionen
- ° integriert in das Fach Deutsch und den Fachbereich Räume, Zeiten, Gesellschaften

Gemäss örtlicher Regelung

Bern / Berne



Stand: Dezember 2016, #766689 v1

Lektionentafel (gültig für 39 Schulwochen)	1. Zyklus				2. Zyklus				3. Zyklus		
	KG ^A	KG ^A	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Deutsch			6	6	5	5	5	5	4	5	4
Französisch					3	3	2	2	3	3	3
Englisch							2	2	3	3	2
Mathematik			5	5	5	5	5	5	5	5	4
Individuelle Vertiefung und Erweiterung ^B										3	3
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)			6	6	6	6	6	6			
NMG: Natur und Technik									3	2	3
NMG: Wirtschaft, Arbeit, Haushalt ^C									2	2	1
NMG: Räume, Zeiten, Gesellschaften									3	2	3
NMG: Ethik, Religionen, Gemeinschaft ^D									2	1	2
Gestalten			3	3	4	4	5	5	4	4	4
Musik			2	2	2	2	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport			3	3	3	3	3	3	3	3	3
Berufliche Orientierung ^E									total mindestens 39 Lektionen		
Medien und Informatik							1	1	1		1
Total Lektionen obligatorischer Unterricht	22-25	22-25	25	25	28	28	31	31	35	35	35
Angebot der Schule			bis 2	bis 2	bis 3	bis 3	bis 3				
Italienisch										3	3

A Kindergarten: Für den Kindergarten legen die Gemeinden die wöchentliche Unterrichtszeit innerhalb der Bandbreite von 22-25 Lektionen fest.

B Individuelle Vertiefung und Erweiterung (IVE): Im 8. und 9. Schuljahr sind mind. je 3 Lektionen für die IVE in den Fachbereichen Mathematik, Deutsch, Fremdsprachen des obligatorischen Unterrichts einzusetzen. Die IVE dient zur Festigung von Grundansprüchen, zur Erweiterung von Kompetenzen, als Mittelschulvorbereitung MSV, zur Vorbereitung für den Übertritt in eine weiterführende Schule sowie für die individuelle Lernförderung ILF.

C Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH): Auf Gesuch kann das Schulinspektorat andere Lösungen bewilligen, wenn diese in einem Konzept aufgezeigt und begründet werden. Um einen kontinuierlichen Kompetenzaufbau gewährleisten zu können, wird empfohlen, dass die Hauswirtschaftslehrpersonen den gesamten Unterricht in WAH übernehmen.

D Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)/Klassenlektion: Im 3. Zyklus kann im Rahmen von ERG je 1 Lektion pro Schuljahr als Klassenlektion eingesetzt werden, um an den Kompetenzbereichen „Ich und die Gemeinschaft- Leben und Zusammenleben“ und „Werte und Normen klären und Entscheidungen verantworten“ zu arbeiten.

E Berufliche Orientierung (BO): Für die BO sind im 3. Zyklus mind. 39 Lektionen einzusetzen. Sie wird gemäss dem Berufswahlkonzept der Schule in den Fachbereichen Deutsch, NMG und in der Klassenlektion unterrichtet. Da das Hauptgewicht im 8. Schuljahr im Fach Deutsch liegt, wurde hier die Lektionendotation um eine Lektion erhöht. Diese Lektion kann gemäss Berufswahlkonzept auch der Klassenlehrperson übergeben werden, wenn diese z.B. kein Deutsch unterrichtet.

3.4 GRILLES HORAIRES

Le nombre de leçons attribuées aux différentes disciplines correspond au nombre de leçons de l'élève. Ce dernier ne peut en aucun cas dépasser la dotation horaire maximale.

Tableau des leçons à l'école enfantine pour 39 et 38 semaines d'école

	39 semaines	38 semaines
Langues		
activités langagières (31%)	7-8	7-8
Mathématiques et sciences de la nature		
activités mathématiques (13%)	3	3
Sciences humaines et sociales		
activités d'exploration de l'environnement (7%)	2	2
Arts		
activités artistiques (15%)	3-4	3-4
Corps et mouvement		
activités corporelles (12%)	3	3
Formation générale		
activités de socialisation (7%)	2	2
15% de temps supplémentaire à disposition pour les activités ci-dessus	2-3	3-4
Total	22-25	23-26

Remarque importante : à l'école enfantine, le temps d'enseignement est global et n'est pas découpé en périodes de quarante-cinq minutes. Les indications en leçons ci-dessus sont données à titre indicatif. Les enseignants et enseignantes sont libres d'organiser les activités sans se tenir à un programme hebdomadaire strict, mais veillent à ce que les pourcentages indiqués soient respectés sur l'ensemble de l'année.

En règle générale, les enfants suivent le programme complet de l'école enfantine. La fréquentation d'un programme réduit en 1^{re} année constitue une exception et doit être justifiée en fonction des conditions propres à chaque enfant. En pareil cas, il convient de vérifier combien de temps doit durer l'exception (trimestre, semestre). L'objectif consiste à faire suivre à tous les enfants un programme complet.

Tableau des leçons au degré primaire pour 39 semaines d'école

ENSEIGNEMENT OBLIGATOIRE	3^e	4^e	5^e	6^e	7^e	8^e
Langues						
français*	9	9	9	7	7*	6*
allemand*			1	2	3*	4*
anglais					2	2
Mathématiques et sciences de la nature						
mathématiques*	5	5	5	6	6*	5*
connaissance de l'environnement		1	1			
sciences naturelles				1	2	2
Sciences humaines et sociales						
histoire				1	1	1
géographie				1	1	1
connaissance de l'environnement	1	1	1			
Arts						
activités créatrices manuelles	3	3				
activités créatrices sur textiles et TM			2	2	2	2
éducation artistique			2	2	2	2
éducation musicale	1	1	1	1	1	1
Corps et mouvement						
éducation physique et sportive	3	3	3	3	3	3
Formation générale						
éducation générale et gestion de la classe	1	1	1	1	1	1
+ 10 leçons ponctuelles par année/classe ^{FG}	oui	oui	oui	oui	oui	oui
Choix cantonaux						
histoire des religions/éthique	1	1	1	1	1	1
éducation numérique						1
Total	24	25	27	28	32	32
ENSEIGNEMENT FACULTATIF ¹	2	2	3	3	3	3
Dotation horaire maximale	26	27	30	31	35	35

* : dont 1 leçon différenciée (selon description chapitre 2.2.8).

FG : contenu et organisation selon chapitre 2.2.6 des présentes dispositions générales.

¹:selon description chapitre 2.2.3.2.

Tableau des leçons au degré primaire pour 38 semaines d'école

ENSEIGNEMENT OBLIGATOIRE	3^e	4^e	5^e	6^e	7^e	8^e
Langues						
français*	9	9	9	7	7*	6*
allemand*			1	2	3*	4*
anglais					2	2
Mathématiques et sciences de la nature						
mathématiques*	5	5	5	6	6*	5*
connaissance de l'environnement	1	2	2			
sciences naturelles				1°	3	3
Sciences humaines et sociales						
histoire				1°	1	1
géographie				1°	1	1
connaissance de l'environnement	1	1	1			
Arts						
activités créatrices manuelles	3	3				
activités créatrices sur textiles et TM			2	2	2	2
éducation artistique			2	2	2	2
éducation musicale	1	1	1	1	1	1
Corps et mouvement						
éducation physique et sportive	3	3	3	3	3	3
Formation générale						
éducation générale et gestion de la classe	1	1	1	1	1	1
+ 10 leçons ponctuelles par année/classe ^{FG}	oui	oui	oui	oui	oui	oui
Choix cantonaux						
histoire des religions/éthique	1	1	1	1	1	1
éducation numérique						1
Total	25	26	28	29°	33	33
ENSEIGNEMENT FACULTATIF ¹	2	2	3	3	3	3
Dotation horaire maximale	27	28	31	32	36	36

* : dont 1 leçon différenciée (selon chapitre 2.2.8).

° : En 6^e année, quatre leçons au lieu de trois pour l'ensemble des disciplines sciences naturelles, histoire et géographie.

FG : contenu et organisation selon chapitre 2.2.6.

¹ : selon description chapitre 2.2.3.2.

Tableau des leçons au degré secondaire I pour 39 semaines d'école (toutes les filières)

ENSEIGNEMENT OBLIGATOIRE	9^e p m g	p	10^e m	g	p	11^e m	g
Langues							
français (par niveau)	5	6	6	6	6	6	6
allemand (par niveau)	3	4	4	4	3	3	3
anglais	2	2	2	2	3	3	3
latin		3 ^L			3 ^L		
Mathématiques et sciences de la nature							
mathématiques (par niveau)	5	6	6	6	5	5	5
mathématiques chapitres choisis		1 ^{M/S}			1 ^{M/S}		
sciences naturelles	2	2	2	2	2	2	2
biologie-chimie/physique TP		2 ^{M/S}			2 ^{M/S}		
Sciences humaines et sociales							
histoire	2	2	2	2	2	2	2
géographie/économie	2	2	2	2	2	2	2
Arts							
éducation artistique	2	1	1	1	1	1	1
éducation musicale	1	1	1	1	1	1	1
activités créatrices sur textiles et TM	2		2	2		2	2
Corps et mouvement							
éducation physique et sportive	3	3	3	3	3	3	3
Formation générale							
éducation générale et gestion de la classe, PCP	1	1	1	1	1	1	1
+ 10 leçons ponctuelles par année/classe ^{FG}	oui	oui	oui	oui	oui	oui	oui
projet individuel					1	1	1
Choix cantonaux							
économie familiale	3						
éducation numérique	1	1	1	1	1	1	1
API (français, allemand ou mathématiques) ¹	1	1	2	2	1	2	2
Total	35	35	35	35	35	35	35
ENSEIGNEMENT FACULTATIF²							
projets et activités créatrices, préparation à l'apprentissage/au secondaire II							
langues	3	3	3	3	3	3	3
choix de l'école							
Dotation horaire maximale	38	38	38	38	38	38	38

L : option obligatoire attribuée aux élèves qui ont choisi le latin.

M/S : option obligatoire attribuée aux élèves qui n'ont pas choisi le latin.

FG : contenu et organisation selon chapitre 2.2.6 des présentes dispositions générales.

¹ : selon chapitre 2.2.9, les élèves sont attribués à un groupe en fonction de leurs besoins et priorités.

² : selon description chapitre 2.2.3.3.

Fribourg / Freiburg

Grille horaire

	Cycle 1			Cycle 2		
	1 ^H	2 ^H	3 ^H - 4 ^H	5 ^H - 6 ^H	7 ^H - 8 ^H	
Langues			7 à 8	7 à 8	6 à 7	L1 Français
				2	2	L2 Allemand
					2	L3 Anglais
Sciences humaines et sociales	~40%	~40%	2 à 3.5	2.5 à 3.5	2 à 2.5	Citoyenneté
						Géographie
						Histoire
						Éthique et cultures religieuses
Mathématiques et Sciences de la nature	~10%	~20%	5 à 5.5	1 à 1.5	1 à 2	Sciences de la nature
				5 à 5.5	5 à 5.5	5 à 5.5
Arts	~35%	~30%	3 à 3.5	4.5 à 5.5	4 à 5	Arts visuels
			2 à 2.5			Activités créatrices et manuelles
						Musique
Corps et mouvement	~15%	~10%	3	3	3	Éducation physique et sportive
						Éducation nutritionnelle
E.R.C.	Interventions ponctuelles		1	1	1	Enseignement religieux confessionnel (E.R.C.)
Unités par semaine	12 à 14	22 à 24	25	28	28	Unités par semaine

GRILLE HORAIRE DU CO dès 2014-2015

L	9 ^H			10 ^H				11 ^H			
	EB	G	PG	EB	G	PG	PGL	EB	G	PG	PGL
L Langues											
Français	6	6	5	6	6	6	5	6	6	6	5
Allemand	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3
Anglais	2	2	2	2	3	3	3	2	3	3	3
Latin			3				4				4
Grec											2 ^a
MSN Mathématiques et Sciences de la nature											
Mathématiques	6	5	4	6	5	5	5	6	5	5	5
Sciences de la nature	2	2	1	2	2	3	2	2	2	3	2
SHS Sciences humaines et sociales											
Géographie	1	1	1	2	2	2	2	3	3	3	3
Histoire	2	2	2	2	2	2	1				
Citoyenneté								1	1	1	1
Éthique et cultures religieuses								1	1	1	1 ^a
Enseignement religieux	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
A Arts											
Activités créatrices et manuelles		2	2	1	1	1					
Arts visuels	2	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1 ^a
Musique	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1
CM Corps et mouvement											
Éducation physique	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Économie familiale								2	2	2	1
FG Formation générale											
Formation générale	1	1	1	1	1	0.5	0.5	*C	*C	*C	*C
Informatique	1	1	1	1	1	0.5	0.5				
Option											
Choix propre à l'école ^b								2	2	1	
Total	32	32	32	33	33	33	33	34	34	34	34

^a Deux unités de grec ou une unité d'éthique et cultures religieuses et une unité d'arts visuels

^b Économie (*offre obligatoire*), dessin technique, italien, MITIC, travaux pratiques de sciences

^c En principe, une heure d'étude/informations aux titulaires afin de donner du temps hors enseignement pour la gestion de la classe



Studentafel 1H–11H für den deutschsprachigen obligatorischen Unterricht im Kanton Freiburg (gültig ab Schuljahr 2019/20 mit Inkrafttreten des Lehrplan 21)

Fachbereich	1. Zyklus (Kindergarten/ Primarschule)				2. Zyklus (Primarschule)				3. Zyklus (Orientierungs- schule)		
	1H	2H	3H	4H	5H	6H	7H	8H	9H	10H	11H
Deutsch			5	5	5	5	5	5	4	4	4
Französisch					3	2	2	2	4	3	3
Englisch							2	2	2	3	3
Mathematik			4	5	5	5	5	5	5	5	4
Individuelle Vertiefung und Erweiterung in D, F, E, M											3
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)			5	6	5	6	4	4			
Natur und Technik (NT)									2	3	3
Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG): Geographie									2	1	1
Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG): Geschichte & Politik									1	1	2
Ethik, Religionen, Gemeinschaft mit Lebenskunde (ERG)									1	1	1
Berufliche Orientierung										1	
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)										1	2
Gestalten (BG)			2	2	2	2	1	1	2	2	1
Gestalten (Textil & Technisch, TTG)			2	2	2	2	2	2	2	2	
Musik			2	2	2	2	2	2	1	1	1
Bewegung und Sport			3	3	3	3	3	3	3	3	3
Medien und Informatik (M&I)							1	1	1		
Wahlfächer									1	1	2
Konfessioneller Religionsunterricht			1	1	1	1	1	1	1	1	1
Lektionentotal (Art. 30 SchR)	12 -14	22 -24	24	26	28	28	28	28	32	33	34

38 Schulwochen/Lektionen zu 50 Minuten

3. Zyklus: Mögliche Wahlfächer

Fachbereich	9H	10H	11H			
Deutsch						
Fremdsprachen: Französisch, Englisch, Italienisch, ...						
Latein	3 (-1)	3 (-1)	3 (-1)			
Natur und Technik						
RZG						
WAH: Vertiefung						
Gestalten: BG und TTG						
Berufliche Orientierung						
Geometrisch-Technisches Zeichnen						
Tastaturschreiben (Vertiefung)						
Medien und Informatik						
Bewegung und Sport						
Total Wahlfächer (Pflichtbelegung) pro Woche				1	1	2

3. Zyklus: Freifächer (freiwillig): Kulturelles Angebot

Musik (Chor, Orchester, Band, Tanz), Kunst, ...			
---	--	--	--

Erläuterungen zur Stundentafel 1. Zyklus (1H–4H)

- > In der **1H/2H** (Kindergarten) bauen die entwicklungsorientierten Zugänge eine Brücke von der Entwicklungsperspektive zur Fachbereichsstruktur des LP 21.
- > **Handschrift** ist gemäss LP 21 im 1. Zyklus dem Fachbereich **Deutsch** zugeordnet.
- > Der Fachbereich **Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)** umfasst die vier inhaltlichen Perspektiven Natur und Technik (NT), Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH), Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG) und Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG). Im 1. und 2. Zyklus sind die verschiedenen inhaltlichen Perspektiven in einem Fachbereich zusammengefasst.
- > Der Fachbereich **Gestalten** umschliesst in der 3H und 4H 2 Wochenlektionen Bildnerisches Gestalten (BG) und 2 Wochenlektionen Textiles und Technisches Gestalten (TTG). (**Halbklassenunterricht** in TTG gemäss Art. 51 SchR).
- > In der 1H/2H sind 2 Wochenlektionen und ab der 3H 3 Wochenlektionen **für Bewegung und Sport** einzusetzen (ab 3H: Bundesgesetz über die Förderung von Bewegung und Sport, Art.12).
- > Die Inhalte des Modullehrplans «**Medien und Informatik**» werden gemäss LP 21 im ersten Zyklus fächerübergreifend unterrichtet.
- > In der 1H/2H stehen den Kirchen 5 Module zu 2 Lektionen für den ökumenischen **konfessionellen Religionsunterricht** zur Verfügung.
- > Vom **konfessionellen Religionsunterricht** dispensierte Schülerinnen und Schüler: Studium unter Aufsicht der Schule (Art. 23 SchG, Art. 42 SchR).
- > Das **Pensum der Lehrpersonen** der Primarstufe beträgt wöchentlich 28 Lektionen. Die Differenz zwischen der wöchentlichen Anzahl Lektionen der Schülerinnen und Schüler der 3H und der 4H und der Anzahl Lektionen der Lehrpersonen wird durch den alternierenden Unterricht ausgeglichen (SchR Art. 35).

Erläuterungen zur Stundentafel 2. Zyklus (5H–8H)

- > **Handschrift** und **Tastaturschreiben** sind gemäss LP 21 im 2. Zyklus dem Fachbereich **Deutsch** zugeordnet.
- > Für den **Fremdsprachenunterricht** (Französisch und Englisch) gilt der LP 21 ab Schuljahr 2022/23.
- > Der Fachbereich **Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)** umfasst die vier inhaltlichen Perspektiven Natur und Technik (NT), Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH), Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG) und Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG). Im 1. und 2. Zyklus sind die verschiedenen inhaltlichen Perspektiven in einem Fachbereich zusammengefasst.
- > Der Fachbereich **Gestalten** umschliesst die Fächer Bildnerisches Gestalten (BG) sowie Textiles und Technisches Gestalten (TTG). In der 5H und 6H sind 2 Wochenlektionen für BG und 2 Wochenlektionen für TTG einzusetzen. In der 7H und 8H sind 1 Wochenlektion für BG und 2 Wochenlektionen für TTG einzusetzen (**Halbklassenunterricht** in TTG gemäss Art. 51 SchR).
- > In der 5H bis 8H sind drei Wochenlektionen für **Bewegung und Sport** einzusetzen (Bundesgesetz über die Förderung von Bewegung und Sport, Art. 12).
- > Die Inhalte des Modullehrplans «**Medien und Informatik**» werden gemäss LP 21 im zweiten Zyklus fächerübergreifend unterrichtet. In der 7H und 8H findet der Unterricht zusätzlich mit einer Wochenlektion statt (**Halbklassenunterricht** in M&I gemäss Art. 51 SchR).

-
- › Vom **konfessionellen Religionsunterricht** dispensierte Schülerinnen und Schüler: Studium unter Aufsicht der Schule (Art. 23 SchG, Art. 42 SchR).

Erläuterungen zur Stundentafel 3. Zyklus (9H–11H)

-
- › **Handschrift und Tastaturschreiben** sind gemäss LP 21 im 3. Zyklus dem Fachbereich **Deutsch** zugeordnet.
-
- › Für den **Fremdsprachenunterricht** (Französisch und Englisch) gilt der LP 21 ab Schuljahr 2022/23.
-
- › In der 10H sind drei Austauschaktivitäten zur **Förderung der Partnersprache** (L2, Französisch) verbindlich. Weitere Sprachausaustausche sowie Unterrichtsaktivitäten oder -sequenzen und/oder die Bildung zweisprachiger Klassen sind im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben möglich (Art. 12 SchG, Art. 23, 25 und 26 SchR).
-
- › Der Fachbereich **Ethik, Religionen, Gemeinschaft** (ERG) umfasst ebenfalls den Bereich **Lebenskunde** gemäss LP 21.
-
- › Der Fachbereich **Wirtschaft, Arbeit, Haushalt** (WAH) umfasst in der 11H ebenfalls den praktischen Hauswirtschaftsunterricht. Dafür steht wie bisher ein zusätzliches Zeitgefäss im Rahmen von 90 Minuten für das Zubereiten der Mahlzeiten, das Essen und das Aufräumen zur Verfügung (**Halbklassenunterricht** für den Bereich Hauswirtschaft in der 11H gemäss Art. 51 SchR).
-
- › **Halbklassenunterricht** für **Textiles und Technisches Gestalten** (TTG) sowie **Medien und Informatik** (M&I) gemäss Art. 51 SchR.
-
- › In der 9H bis 11H sind drei Wochenlektionen für **Bewegung und Sport** einzusetzen (Bundesgesetz über die Förderung von Bewegung und Sport, Art. 12).
-
- › **Individuelle Vertiefung und Erweiterung** (IVE) erlaubt Schülerinnen und Schülern in der **11H** in den Fachbereichen **Deutsch, Französisch, Englisch** und **Mathematik** im Rahmen des LP 21 gemäss einer Standortbestimmung in der 10H individuelle Schwerpunkte zu setzen. Dank dieser Flexibilisierung des letzten OS-Jahres können die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen im Sinne des LP 21 festigen, vertiefen und/oder erweitern. Die IVE ermöglicht eine differenzierte Vorbereitung auf das zukünftige Berufsfeld oder den Übertritt in die weiterführenden Schulen und hat zum Ziel, allen Schülerinnen und Schülern sinnvolle Anschlusslösungen zu ermöglichen
-
- › Die Inhalte des Modullehrplans «**Medien und Informatik**» werden gemäss LP 21 im dritten Zyklus fächerübergreifend unterrichtet. In der 9H findet der Unterricht zusätzlich mit einer Wochenlektion statt (Halbklassenunterricht für M&I gemäss Art. 51 SchR).
-
- › Jede Schülerin und jeder Schüler muss aus dem **Wahlfachangebot** in der 9H und 10H je 1 Wochenlektion und in der 11H 2 Wochenlektionen belegen, damit die wöchentlichen Unterrichtslektionen gemäss Art. 30 SchR erfüllt werden. Die zwei Wahlfachlektionen in der 11H beabsichtigen eine weitere Flexibilisierung und Differenzierung im letzten OS-Jahr (Gruppengrösse pro Wahlfach gemäss Art. 49 SchR).
-
- › Vom **konfessionellen Religionsunterricht** dispensierte Schülerinnen und Schüler: Studium unter Aufsicht der Schule (Art. 23 SchG, Art. 42 SchR).
-
- › Zusätzlich zu den Pflicht- und Wahlfachlektionen, die besucht werden müssen, können Schülerinnen und Schüler an der Orientierungsschule ein **Freifach** aus dem kulturellen Angebot belegen (Art. 34 und 49 SchR, Richtlinien betreffend Art.34 SchR – Freifächer an der Orientierungsschule).

Genève



DIRECTIVE

GRILLE HORAIRE ENSEIGNEMENT PRIMAIRE	
D-E-DGEO-EP-SEE-06	Activités/Processus : Garantie de la cohérence des pratiques d'enseignement et d'évaluation dans les établissements scolaires EO
Entrée en vigueur : 25.08.2008	Version et date : V8.7 du 19.08.2024 Remplace : 8.6 du 21.08.2023
Date d'approbation du SG : 15.07.2024	
Date de validation de la DGRQ : 15.07.2024	
Responsable de la directive : Directrice du service enseignement et évaluation	

I. Cadre
1. Objectif(s)
Décrire la répartition hebdomadaire du temps d'enseignement
2. Champ d'application
Ensemble des établissements de l'enseignement primaire
3. Personnes de référence
Cheffe de service du service enseignement et évaluation
4. Documents de référence
Règlement de l'enseignement primaire C 1 10.21 Plan d'études romand, cycle 1 et cycle 2 D-I-DGEO-EP-SEE-03 Horaire de l'élève

II. Directive détaillée

La grille horaire de référence donne des repères pour la planification de l'enseignement et utilise comme unité de répartition des périodes de 45 minutes réparties sur une semaine. Elle décrit la répartition hebdomadaire du temps d'enseignement afin d'assurer l'atteinte des objectifs du Plan d'études romand (PER). Elle prend en compte tous les domaines disciplinaires du PER : *Langues, Mathématiques et Sciences de la nature, Sciences humaines et sociales, Arts, Corps et mouvement, Éducation numérique* (en 2024-2025 au cycle élémentaire uniquement) et les thématiques de la *Formation générale (FG)*. Les interactions concrètes entre les disciplines qui constituent un domaine disciplinaire ainsi que les liens entre domaines sont à prendre en considération dans l'enseignement.

Le temps d'enseignement hebdomadaire comprend :

- en 1P et 2P : 20 périodes d'enseignement ;
- en 3P et 4P : 28 périodes d'enseignement ;
- de la 5P à la 8P : 32 périodes d'enseignement.

En 1P et 2P, le temps d'enseignement est en outre précédé d'un temps d'accueil facultatif pour les élèves, de 45 minutes le matin et de 30 minutes l'après-midi.

Grille horaire hebdomadaire		1P	2P	3P	4P	5P	6P	7P	8P
LANGUES									
Français	Approches interlinguistiques	6	6	9	9	9	9	7	7
Allemand		-	-	-	-	3	3	2	2
Anglais		-	-	-	-	-	-	2	2
MATHÉMATIQUES ET SCIENCES DE LA NATURE									
Mathématiques		4	4	7	8	6	6	6	6
Sciences de la nature						2	2	2	2
SCIENCES HUMAINES ET SOCIALES									
Histoire		2	2	2	2	1 ^a	1 ^a	1	1
Géographie						1 ^a	1 ^a	1	1
Citoyenneté		-	-	-	-	-	-	1	1
ARTS									
Arts visuels		4 ^b	4 ^b	6 ^b	5 ^b	4	4	4	4
Activités créatrices et manuelles						2	2	2	2
Musique									
CORPS ET MOUVEMENT									
Éducation physique		3 ^b	3 ^b	3 ^b	3 ^b	3	3	3	3
ÉDUCATION NUMÉRIQUE									
Médias – Science informatique – Usages		c	c	c	c	- ^d	- ^d	- ^d	- ^d
FORMATION GÉNÉRALE^e									
MITIC									
Santé et bien-être									
Choix et projets personnels		1	1	1	1	1	1	1	1
Vivre ensemble et exercice de la démocratie									
Interdépendances									
TOTAL		20	20	28	28	32	32	32	32

^a En 5P et 6P, la Citoyenneté est intégrée à l'enseignement de l'Histoire et de la Géographie.

^b Au cycle élémentaire, la période d'enseignement de la rythmique ou de la musique en mouvement dispensée par les MDAS Éducation musicale et rythmique est comptabilisée dans la dotation dévolue à l'enseignement de l'Éducation physique.

^c L'Éducation numérique nécessite environ 14 périodes par année en 1P-2P et 18 périodes en 3P-4P. Elle s'inscrit dans la période de Formation générale et de manière transversale dans les autres domaines disciplinaires.

^d L'Éducation numérique remplacera progressivement les MITIC au cycle moyen dès 2025-2026.

^e La Formation générale formalise certains apports éducatifs pour seconder l'action éducative des familles. Bien qu'une période soit dévolue à la grille horaire, la majorité des apprentissages peuvent aussi s'intégrer dans les enseignements disciplinaires. Une partie de cette dotation horaire peut être consacrée à la mise en œuvre d'instances participatives d'élèves (IPE) : conseils de classe et/ou d'école par exemple.

Le corps enseignant s'assurera que l'ensemble des élèves bénéficie de la dotation prévue pour chaque discipline, voire domaine disciplinaire. Chaque période hebdomadaire à la grille horaire peut être découpée en plusieurs temps d'enseignement plus courts. Dans certains

cas, une séquence d'enseignement permet d'honorer simultanément des objectifs de plusieurs disciplines et/ou domaines disciplinaires.

Au cycle élémentaire, la planification de l'enseignement doit permettre une organisation flexible. Le travail peut s'envisager de manière intégrative autour d'un thème, permettant de toucher et de développer des connaissances et des compétences dans différentes disciplines. Le jeu est une modalité d'enseignement à privilégier dans ces années de scolarité comme levier d'apprentissages liés à plusieurs domaines disciplinaires.

L'enseignement peut également être planifié sur une période de plusieurs semaines. La flexibilité autorisée par ce type de planification sur une durée longue permet également de tenir compte, par exemple, des activités pédagogiques conduites en lien avec l'organisation de l'établissement, d'une semaine à thème ou encore d'une visite organisée en collaboration avec *École&Culture*.

Dans le domaine des Sciences humaines et sociales, l'enseignement peut en outre être planifié de manière à consacrer un semestre à l'Histoire, puis un semestre à la Géographie, ou l'inverse.

GRILLE HORAIRE DU CYCLE D'ORIENTATION

en vigueur dès l'année scolaire 2024-2025

Domaines du PER	Disciplines	9°		10°		11°	
		R1/R2*	R3*	CT/LC	LS	CT/LC	LS
Langues	Français	5.5	5.5	5	4(L)-5(S/LV)	5	5
	Expression orale	0.5	0.5				
	Langue et culture latines (LCL)	1	2				
	Allemand	4	3	3	4	3	3
	Anglais	2	2	3	3	3	3
Mathématiques et Sciences de la nature (MSN)	Mathématiques	5	5	5	5	5	5
	Biologie	2	2	2	2		
	Physique					2	2
Sciences humaines et sociales (SHS)	Géographie	2	2	2	2	2	2
	Histoire	2	2	2	2	2	2
	Citoyenneté	1	1				
Arts	Activités créatrices et manuelles (AC&M)	1	1				
	Arts visuels			2	2	2	2
	Musique	1	1	1	1		
Corps et mouvement	Éducation physique	3	3	3	3	3	3
	Éducation nutritionnelle	1	1				
Éducation numérique	Informatique	1	1				
	Médias et images (MI)					1	1
Formation générale	IOSP** et maîtrise de classe	1	1	2	1	2	1
Total pour les cours de base		33	33	30	29(L)-30(S/LV)	30	29
Disciplines spécifiques aux sections et aux profils en 10° et 11°				3	4(L)-3(S/LV)	3	4
Total		33	33	33	33	33	33

* R1: regroupement 1 – R2: regroupement 2 – R3: regroupement 3

** Information et orientation scolaires et professionnelles

Sections		Disciplines	10°	11°
Communication et technologie (CT)		Expression orale	1	1
		Informatique	2	2
Langues vivantes et communication (LC)	profil Allemand/Anglais (AA)	Expression orale	1	1
		Allemand: lecture et communication	2	
		Anglais: lecture et communication		2
	profil Sciences appliquées (SA)	Expression orale	1	1
	Sciences appliquées	2	2	
Littéraire-scientifique (LS)	profil Latin (L)	Latin	4	4
	profil Sciences (S)	Biologie		2
		Physique	2	
		Démarches mathématiques et scientifiques (DMS)	1	2
	profil Langues vivantes (LV)	Allemand: lecture et communication	2	2
Anglais: lecture et communication		1	2	

NB: Un enseignement facultatif centralisé d'Italien, troisième langue nationale, est proposé en dehors de la grille horaire (deux périodes sur les trois ans du cycle d'orientation).



GRILLE HORAIRE DU CYCLE D'ORIENTATION POUR LE DISPOSITIF SPORT – ART – ÉTUDES (SAE)

en vigueur dès l'année scolaire 2024-2025

Le dispositif sport-art-études (SAE) est une prestation offerte aux talents qui pratiquent de manière intensive une discipline sportive ou artistique.

Les élèves au bénéfice de ce dispositif doivent consacrer au minimum 8 heures à l'entraînement et/ou à la pratique de leur discipline, du lundi au vendredi et répondre aux conditions et niveaux minimums requis (cf. *Écoles et formations > Cycle d'orientation > Sport-art-études* sur le site de l'État de Genève : edu.ge.ch/qr/sae *).

La charge scolaire des élèves SAE est allégée de 7 à 9 périodes par semaine pour leur permettre de quitter l'école à la pause de midi quatre fois par semaine et se rendre à leurs entraînements ou cours de danse ou musique.

Domaines du PER	Disciplines	9°	10°	11°
		SAE	SAE	SAE
Langues	Français	5.5	5	5
	Expression orale	0.5		
	Langue et culture latines (LCL)	(R1/R2: 1 / R3: 2)*		
	Allemand	3	4	3
	Anglais	2	3	3
Mathématiques et Sciences de la nature (MSN)	Mathématiques	5	5	5
	Biologie	2	2	
	Physique			2
Sciences humaines et sociales (SHS)	Géographie	2	2	2
	Histoire	2	2	2
	Citoyenneté	(1)		
Arts	Activités créatrices et manuelles (AC&M)	(1)		
	Arts visuels		2	2
	Musique	(1)	(1)	
Corps et mouvement	Éducation physique	(3)	(3)	(3)
	Éducation nutritionnelle	(1)		
Éducation numérique	Informatique	1		
	Médias et images (MI)			1
Formation générale	IOSP** et maîtrise de classe	1	1 (CT/LC: 2 / LS: 1)	1
Disciplines spécifiques aux sections et aux profil en 10° et 11°			(3)	(4)
Total pour les cours en classe		24	26	26

* R1 : regroupement 1 – R2: regroupement 2 – R3: regroupement 3

** Information et orientation scolaires et professionnelles

DGEO/SEE 08.12.2023

* accès direct à la page :



Glarus

Glarus, 10. November 2015

Lektionstafel der Volksschule im Kanton Glarus ab Schuljahr 2017/18

(Vom Regierungsrat erlassen am 10. November 2015)

Lektionstafel für den Kindergarten und die Primarschule

		Zyklus 1		Zyklus 2					
		Kindergarten Klasse		Primarschule Klasse					
Fachbereiche	Fächer	1.	2.	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Sprachen	Deutsch						5	5	5
	Englisch			16 ¹ 2 TTG 1 MGS	16 ¹ 2 TTG 1 MGS	18 ¹ 2 TTG 3 E	3	2	2
	Französisch							2	2
Mathematik	Mathematik			5	5	5	5	6	6
Natur, Mensch, Gesellschaft							6	5	5
Gestalten	Bildnerisches Gestalten						2	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten						2	2	2
Musik	Musik						2	2	2
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport			3	3	3	3	3	3
Medien und Informatik								1	1
Total		≥18	≥22	24	24	26	28	30	30

¹ Gesamtzahl der Lektionen aus den Bereichen **Sprache, Natur-Mensch-Gesellschaft, Gestalten** und **Musik**, welche organisatorisch eng verknüpft und rhythmisiert unterrichtet werden.

TTG Textiles und Technisches Gestalten

MGS Musikalische Grundschulung

E Englisch

Lektionstafel der Sekundarstufe I

		Zyklus 3					
		Ober- / Realschule Klasse			Sekundarschule Klasse		
Fachbereich	Fächer	1.	2.	3.	1.	2.	3.
Sprachen	Deutsch	6	6	5 2	5	5	4 2
	Englisch	3	3	2 2	3	3	2 2
	Französisch	2	2	2	3	3	3 2
Mathematik	Mathematik	5	5	5 2	5	5	5 2
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik	3	3	3	3	3	3
	Räume, Zeiten, Gesellschaften	3	3	3 2	3	3	3 2
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	2	2	1	2	2	1
	Klassenstunde - Ethik, Religionen, Gemeinschaft - Berufliche Orientierung	1	2	1	1	2	1
Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2		2	2	
	Textiles und Technisches Gestalten	2 2	2 2	2 4	2	2	2 2
Musik	Musik	1	1	1	1	1	1
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	3	3	3	3	3	3
Medien und Informatik		1		1 2	1		1 2
Wahlpflicht		2	2	6			4
Projektunterricht und Abschlussarbeit				2			2
Total		34	34	35	34	34	35

 Wahlpflichtangebot

Erläuterungen zur Lektionstafel

Kindergarten und Primarstufe

Im Kindergarten und auf der Primarstufe findet der Unterricht in Blockzeiten statt. Diese umfassen vier Lektionen an den Vormittagen. Auf der Unterstufe können zur Erreichung der Blockzeiten ergänzende Angebote geführt werden. An den 5. und 6. Primarklassen kann maximal ein Morgen mit fünf Lektionen geführt werden. Am Nachmittag findet der Unterricht in Blöcken von mindestens zwei Lektionen statt.

In der 1.-3. Primarklasse ist eine Gesamtzahl Lektionen ausgewiesen. Die Bereiche „Sprache“, „Natur, Mensch, Gesellschaft“, „Gestalten“ und „Musik“ werden organisatorisch eng verknüpft und rhythmisiert unterrichtet. Zu einem Thema wird somit während derselben Lektion sowohl geschrieben und gebastelt wie auch gesungen. Diese Unterrichtsform entspricht dem Lernverständnis jüngerer Kinder.

Sekundarstufe I

Auf der Sekundarstufe I dürfen im obligatorischen Teil des Unterrichts nicht mehr als neun Lektionen pro Tag unterrichtet werden. Dieses Maximum darf durch die Wahl von Freifächern überschritten werden.

Der Verschiedenheit der Schultypen wird Rechnung getragen indem sich das inhaltliche Programm sowie die didaktisch-methodische Vermittlung des Stoffes unterscheiden. Auch mit den Wahlpflichtangeboten wird diesem Umstand Rechnung getragen. Die Ober- und Realschüler entscheiden sich in den ersten beiden Schuljahren im Rahmen von zwei Lektionen entweder für die zweite Fremdsprache oder zusätzlichen Lektionen für das Textile resp. Technische Gestalten. Im letzten Schuljahr kann an der Ober- und Realschule für sechs Lektionen und an der Sekundarschule für vier Lektionen aus einem Angebot an Wahlpflichtfächern ausgewählt werden. Diese werden auf die Bedürfnisse der Lernenden ausgerichtet (Vertiefung der Lerninhalte, als Folge einer Standortbestimmungstools wie bspw. „Stellwerk 8“).

Die 3. Oberschule kann gemäss Gesetz über Schule und Bildung Art.18 als ein Angebot mit hohem Praxisanteil geführt werden. Die Lektionstafel definiert die Unterrichtszeit einer regulären Schulwoche. Im Rahmen des hohen Praxisanteils können maximal acht Schulwochen für Schnupperwochen, Praxiseinblicke etc. eingesetzt werden.

In der Klassenstunde werden Kompetenzen gemäss dem Lehrplan Ethik, Religionen, Gemeinschaft und dem Modullehrplan Berufliche Orientierung gefördert. Das Fach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt wird an den 1. und 2. Klassen für den Bereich der Nahrungszubereitung in der Regel im Halbklassenunterricht geführt. Im letzten Schuljahr ist der Unterricht ohne Nahrungszubereitung zu planen und in der ganzen Klasse zu führen. In den Fächern Textiles und Technisches Gestalten wird der Unterricht in der Regel in Halbklassen geführt.

Handlungsspielraum der Schulen

Der Unterricht wird in der Regel nach Stundenplan erteilt. Im Jahresverlauf sollen jedoch unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte gesetzt werden können mit Kooperationen zwischen und innerhalb der Fachbereiche. Den Schulen ist es deshalb freigestellt, einzelne Lektionen zu Blöcken zu gruppieren (Ausnahme Fremdsprachen). Dabei ist zu beachten, dass die Anzahl der Jahresstunden in den einzelnen Fächern insgesamt eingehalten werden, damit die Grundansprüche erreicht werden können.

Es liegt letztlich in der Verantwortung der Lehrperson, die Lektionen resp. Unterrichtseinheiten möglichst schüler- und stufengerecht sowie lerneffizient durchzuführen und das vorgesehene Programm flexibel der gegebenen Situation anzupassen. Realistisch gesehen kann nicht davon ausgegangen werden, dass die Lernenden die vorgeschriebenen Kompetenzen und Inhalte in derselben Zeit, gleich schnell und gleich gut erreichen können. Die Wahlpflichtfächer können für spezifische Ausrichtungen im Sinne der Profilbildung (bspw. Dienstleistungsprofil, technisches resp. handwerkliches Profil, ...) zusammengefasst werden.

Graubünden



Lektionentafeln Volksschule GR ab Schuljahr 2018/19

**Tavla da lecziuns da la scola populara
dal Grischun a partir da l'onn da scola
2018/19**

**Griglie orarie per la scuola popolare GR
dall'anno scolastico 2018/19**

Inhaltsverzeichnis

Deutschsprachige Schulen mit 1. Fremdsprache ab der 3. Klasse – Pflichtfächer

1. Zyklus.....	<u>3</u>
2. Zyklus.....	<u>5</u>
3. Zyklus.....	<u>7</u>

Deutschsprachige Schulen mit 1. Fremdsprache ab der 3. Klasse – Wahlfächer

3. Zyklus.....	<u>9</u>
----------------	--------------------------

Deutschsprachige Schulen mit Romanisch ab der 1. Klasse – Pflichtfächer

1. Zyklus.....	<u>12</u>
2. Zyklus.....	<u>14</u>
3. Zyklus.....	<u>16</u>

Deutschsprachige Schulen mit Romanisch ab der 1. Klasse – Wahlfächer

3. Zyklus.....	<u>18</u>
----------------	---------------------------

Scolas rumantschas – roms obligatorics

1. ciclus	<u>21</u>
2. ciclus	<u>23</u>
3. ciclus	<u>25</u>

Scolas rumantschas – roms d'elecziun

3. ciclus	<u>27</u>
-----------------	---------------------------

Scuole di lingua italiana – materie obbligatorie

1° ciclo.....	<u>30</u>
2° ciclo	<u>32</u>
3° ciclo	<u>34</u>

Scuole di lingua italiana – materie facoltative

3° ciclo	<u>36</u>
----------------	---------------------------

Deutschsprachige Schulen mit 1. Fremdsprache ab der 3. Klasse – Pflichtfächer

Fachbereiche		Fächer		1. Zyklus			
				Kindergarten		Primarstufe	
				1. Jahr	2. Jahr	1. Klasse	2. Klasse
Sprachen	Deutsch			5	6		
Mathematik				5	5		
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft			4	4		
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)			1	1		
Gestalten	Bildnerisches Gestalten			2	2		
	Textiles und Technisches Gestalten			2	2		
Musik				2	2		
Bewegung und Sport				3	3		
	Religion			1 ¹	1 ¹		
Pflichtlektionen				26.7	26.7	24	25
Pflichtstunden		20	20				

¹ Die Lektion im Fach *Religion* wird nicht ins Total der Pflichtlektionen aufgenommen (vgl. Erläuterungen).

Erläuterungen Pflichtfächer (1. Zyklus)

1. Bei der Gestaltung des Stundenplanes ist auf einen schülerinnen- bzw. schülergerechten und pädagogisch sinnvollen Lektionen- und Fächerrhythmus zu achten.
2. Schwimmunterricht darf nur erteilt werden, wenn die Lehrperson im Besitz eines amtlich anerkannten Brevets ist. Die Aufsicht und Verantwortung liegen bei der Schulträgerschaft. Aus Sicherheitsgründen ist auf eine gut überblickbare Gruppeneinteilung zu achten (nicht mehr als 12 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe).
3. Gestützt auf ein vom Schulrat dem Amt für Volksschule und Sport eingereichtes Konzept, das den vom Departement erlassenen Rahmenbedingungen entspricht, können mit Bewilligung des Amtes Klassen mit erweitertem Musikunterricht geführt werden (vgl. Rahmenbedingungen für die Erteilung des erweiterten Musikunterrichts auf der Volksschulstufe im Kanton Graubünden).
4. Als Massnahme zur Förderung der Kantonssprachen Romanisch oder Italienisch ist es in deutsch- oder mehrsprachigen Gemeinden auf Antrag der Gemeinde möglich, gestützt auf ein von der Regierung genehmigtes Konzept eine Schule oder einzelne Klassen zweisprachig zu führen. Im Rahmen eines solchen Konzepts, das den vom Amt für Volksschule und Sport erlassenen Richtlinien entspricht, können Änderungen an den Lektionentafeln vorgenommen werden. Bei diesen Änderungen steht ein neues Mischverhältnis der zwei Schulsprachen (Kantonssprachen) im Sinne einer partiellen Immersion während der ganzen obligatorischen Schulzeit im Mittelpunkt. Das am Ende der obligatorischen Schulzeit zu erreichende Niveau in der angestammten Schulsprache soll zumindest gehalten werden (vgl. Richtlinien zur zweisprachigen Führung von Schulen oder einzelnen Klassenzügen im Sinne einer partiellen Immersion).
5. Eine Abteilung für *Textiles und/oder Technisches Gestalten* darf in der Regel nicht mehr zählen als 14 Schülerinnen und Schüler bei einer einklassigen Abteilung und 12 Schülerinnen und Schüler bei einer mehrklassigen Abteilung.
6. Die öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen erteilen Schülerinnen und Schülern in der öffentlichen Volksschule auf eigene Kosten Religionsunterricht. Die Schulträgerschaften stellen ihnen dafür unentgeltlich Schulräumlichkeiten zur Verfügung. Eine schriftliche Abmeldung vor Schuljahresbeginn durch die Erziehungsberechtigten unter Berufung auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist möglich (Schulgesetz Art. 34). Das Fach Religion wird von den Landeskirchen verantwortet und ist als Pflichtfach in den Stundenplänen aufzuführen (Schulverordnung Art. 26).
7. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement kann für Einschulungsklassen für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler Ausnahmen bezüglich Lehrplan und Lektionentafeln erlassen.
8. Während der 3 Stunden Blockzeit pro Vormittag findet für beide Kindergartenjahre von Montag bis Freitag grundsätzlich Unterricht statt. Die Randauffangzeiten werden vor und nach der Blockzeit angeboten, können je nach Situation aber auch den Beginn oder das Ende der Blockzeit tangieren bzw. umfassen. Diese Randauffangzeiten sind für die Kinder freiwillig, zählen jedoch zum maximal 24 Stunden umfassenden Vollzeitpensum einer Kindergartenlehrperson. Die Randauffangzeit ist Teil des pädagogischen Grundauftrags einer Kindergartenlehrperson und beinhaltet neben planerischer, erzieherischer, inhaltlicher und individualisierender Unterrichtsaktivität beispielsweise auch Kurzgespräche mit Erziehungsberechtigten.
9. Für einzelne Kinder, welche aufgrund ihres ausserordentlichen Schulweges sowie der Situation bezüglich öffentlicher Verkehrsmittel die 20 Stunden Kindergartenzeit nicht einhalten können, kann das Schulinspektorat auf Antrag der Erziehungsberechtigten eine Sonderlösung bewilligen.
10. An mindestens der Hälfte der Halbtage pro Woche spricht die Kindergartenlehrperson ausschliesslich Hochdeutsch (vgl. Konzept Hochdeutsch im Kindergarten).

Deutschsprachige Schulen mit 1. Fremdsprache ab der 3. Klasse – Pflichtfächer

		2. Zyklus			
		Primarstufe			
Fachbereiche	Fächer	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Sprachen	Deutsch	5	5	5	5
	Italienisch (Romanisch)	3	3	2	2
	Englisch			2	2
Mathematik		5	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft	4	4	4	4
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)	1	1	1	1
Gestalten¹	Bildnerisches Gestalten	1	1	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten ²	3	3	2	2
Musik		2	2	2	2
Bewegung und Sport		3	3	3	3
	Medien und Informatik			1	1
	Religion	1 ³	1 ³	1 ³	1 ³
Pflichtlektionen		27	27	29	29

¹ *Bildnerisches Gestalten* sowie *Textiles und Technisches Gestalten* können im Stundenplan als Block von 4 Wochenlektionen eingesetzt werden, sofern eine entsprechend qualifizierte Lehrperson zur Verfügung steht.

² Für *Textiles und Technisches Gestalten* kann je ein Semester eingesetzt werden.

³ Die Lektion im Fach *Religion* wird nicht ins Total der Pflichtlektionen aufgenommen (vgl. Erläuterungen).

Erläuterungen Pflichtfächer (2. Zyklus)

1. Bei der Gestaltung des Stundenplanes ist auf einen schülerinnen- bzw. schülergerechten und pädagogisch sinnvollen Lektionen- und Fächerrhythmus zu achten.
2. Schwimmunterricht darf nur erteilt werden, wenn die Lehrperson im Besitz eines amtlich anerkannten Brevets ist. Die Aufsicht und Verantwortung liegen bei der Schulträgerschaft. Aus Sicherheitsgründen ist auf eine gut überblickbare Gruppeneinteilung zu achten (nicht mehr als 12 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe).
3. Gestützt auf ein vom Schulrat dem Amt für Volksschule und Sport eingereichtes Konzept, das den vom Departement erlassenen Rahmenbedingungen entspricht, können mit Bewilligung des Amtes Klassen mit erweitertem Musikunterricht geführt werden (vgl. Rahmenbedingungen für die Erteilung des erweiterten Musikunterrichts auf der Volksschulstufe im Kanton Graubünden).
4. Als Massnahme zur Förderung der Kantonssprachen Romanisch oder Italienisch ist es in deutsch- oder mehrsprachigen Gemeinden auf Antrag der Gemeinde möglich, gestützt auf ein von der Regierung genehmigtes Konzept eine Schule oder einzelne Klassen zweisprachig zu führen. Im Rahmen eines solchen Konzepts, das den vom Amt für Volksschule und Sport erlassenen Richtlinien entspricht, können Änderungen an den Lektionentafeln vorgenommen werden. Bei diesen Änderungen steht ein neues Mischverhältnis der zwei Schulsprachen (Kantonssprachen) im Sinne einer partiellen Immersion während der ganzen obligatorischen Schulzeit im Mittelpunkt. Das am Ende der obligatorischen Schulzeit zu erreichende Niveau in der angestammten Schulsprache soll zumindest gehalten werden (vgl. Richtlinien zur zweisprachigen Führung von Schulen oder einzelnen Klassenzügen im Sinne einer partiellen Immersion).
5. Eine Abteilung für *Textiles und/oder Technisches Gestalten* darf in der Regel nicht mehr zählen als 14 Schülerinnen und Schüler bei einer einklassigen Abteilung und 12 Schülerinnen und Schüler bei einer mehrklassigen Abteilung.
6. Die öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen erteilen Schülerinnen und Schülern in der öffentlichen Volksschule auf eigene Kosten Religionsunterricht. Die Schulträgerschaften stellen ihnen dafür unentgeltlich Schulräumlichkeiten zur Verfügung. Eine schriftliche Abmeldung vor Schuljahresbeginn durch die Erziehungsberechtigten unter Berufung auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist möglich (Schulgesetz Art. 34). Das Fach Religion wird von den Landeskirchen verantwortet und ist als Pflichtfach in den Stundenplänen aufzuführen (Schulverordnung Art. 26).
7. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement kann für Einschulungsklassen für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler Ausnahmen bezüglich Lehrplan und Lektionentafeln erlassen.

Deutschsprachige Schulen mit 1. Fremdsprache ab der 3. Klasse – Pflichtfächer

		3. Zyklus		
		Sekundarstufe I		
Fachbereiche	Fächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Sprachen	Deutsch	4	5	4
	Italienisch	3	2	2
	Englisch	4	3	3
Mathematik		6	6	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik (mit Physik, Chemie, Biologie)	2	3	3
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft) ¹	2	2	
	Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geographie, Geschichte)	3	3	2
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)	1	1	1
Gestalten	Bildnerisches Gestalten ²	2	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten ³	2	2	2
Musik ²		1	1	1
Bewegung und Sport		3	3	3
	Medien und Informatik	1		1
	Berufliche Orientierung		1	
	Religion	1 ⁴	1 ⁴	1 ⁴
Individualisierung				5
Pflichtlektionen		34	34	34

¹ Variante I: *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (inkl. Hauswirtschaft)* wird während eines Schuljahres mit 2 Wochenlektionen durch eine Lehrperson erteilt.

Variante II: *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (inkl. Hauswirtschaft)* wird in einem Semester mit 4 Wochenlektionen durch eine Lehrperson erteilt.

Variante III: *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (inkl. Hauswirtschaft)* wird alle zwei Wochen mit 4 Lektionen durch eine Lehrperson erteilt.

Variante IV: *Hauswirtschaft* inkl. Kompetenzen aus *Wirtschaft und Arbeit* werden als Projektwoche durchgeführt (entspricht einer Jahreslektion). *Wirtschaft und Arbeit* (exkl. Kompetenzen Projektwoche) werden zusätzlich während eines Schuljahres mit 1 Wochenlektion erteilt.

² *Bildnerisches Gestalten* und *Musik* können im Stundenplan als Block von 3 Wochenlektionen eingesetzt werden.

³ Variante I: *Textiles und Technisches Gestalten* wird als integrales Fach mit 2 Wochenlektionen durch eine Lehrperson erteilt.

Variante II: *Textiles und Technisches Gestalten* wird in je einem Semester mit 2 Wochenlektionen erteilt.

Variante III: *Textiles und Technisches Gestalten* wird in der 1. respektive 2. Klasse Sekundarstufe I während je einem Schuljahr mit 2 Wochenlektionen erteilt.

⁴ Die Lektion im Fach *Religion* wird nicht ins Total der Pflichtlektionen aufgenommen (vgl. Erläuterungen).

Erläuterungen Pflichtfächer (3. Zyklus)

1. Bei der Gestaltung des Stundenplanes ist auf einen schülerinnen- bzw. schülergerechten und pädagogisch sinnvollen Lektionen- und Fächerrhythmus zu achten.
2. Schwimmunterricht darf nur erteilt werden, wenn die Lehrperson im Besitz eines amtlich anerkannten Brevets ist. Die Aufsicht und Verantwortung liegen bei der Schulträgerschaft. Aus Sicherheitsgründen ist auf eine gut überblickbare Gruppeneinteilung zu achten (nicht mehr als 12 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe).
3. Gestützt auf ein vom Schulrat dem Amt für Volksschule und Sport eingereichtes Konzept, das den vom Departement erlassenen Rahmenbedingungen entspricht, können mit Bewilligung des Amtes Klassen mit erweitertem Musikunterricht geführt werden (vgl. Rahmenbedingungen für die Erteilung des erweiterten Musikunterrichts auf der Volksschulstufe im Kanton Graubünden).
4. Als Massnahme zur Förderung der Kantonssprachen Romanisch oder Italienisch ist es in deutsch- oder mehrsprachigen Gemeinden auf Antrag der Gemeinde möglich, gestützt auf ein von der Regierung genehmigtes Konzept eine Schule oder einzelne Klassen zweisprachig zu führen. Im Rahmen eines solchen Konzepts, das den vom Amt für Volksschule und Sport erlassenen Richtlinien entspricht, können Änderungen an den Lektionentafeln vorgenommen werden. Bei diesen Änderungen steht ein neues Mischverhältnis der zwei Schulsprachen (Kantonssprachen) im Sinne einer partiellen Immersion während der ganzen obligatorischen Schulzeit im Mittelpunkt. Das am Ende der obligatorischen Schulzeit zu erreichende Niveau in der angestammten Schulsprache soll zumindest gehalten werden (vgl. Richtlinien zur zweisprachigen Führung von Schulen oder einzelnen Klassenzügen im Sinne einer partiellen Immersion).
5. Eine Abteilung für *Textiles und/oder Technisches Gestalten* sowie eine Abteilung für *Hauswirtschaft* im Fach *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt* darf in der Regel nicht mehr zählen als 14 Schülerinnen und Schüler bei einer einklassigen Abteilung und 12 Schülerinnen und Schüler bei einer mehrklassigen Abteilung.
6. Die öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen erteilen Schülerinnen und Schülern in der öffentlichen Volksschule auf eigene Kosten Religionsunterricht. Die Schulträgerschaften stellen ihnen dafür unentgeltlich Schulräumlichkeiten zur Verfügung. Eine schriftliche Abmeldung vor Schuljahresbeginn durch die Erziehungsberechtigten unter Berufung auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist möglich (Schulgesetz Art. 34). Das Fach Religion wird von den Landeskirchen verantwortet und ist als Pflichtfach in den Stundenplänen aufzuführen (Schulverordnung Art. 27).
7. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement kann für Einschulungsklassen für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler Ausnahmen bezüglich Lehrplan und Lektionentafeln erlassen.
8. Jede Landessprache, welche nicht zum Pflichtfachbereich gehört, ist unabhängig von der Teilnehmerzahl als Wahlfach durchzuführen.
9. Das Zeitgefäss für die Individualisierung setzt sich zusammen aus 3 Lektionen individueller Schwerpunktsetzung in den Pflichtsprachen und Mathematik sowie 2 Lektionen Vertiefungsarbeit als Projekt mit freier Themenwahl (vgl. Weisungen zur Organisation und Durchlässigkeit der Sekundarstufe I).

Deutschsprachige Schulen mit 1. Fremdsprache ab der 3. Klasse – Wahlfächer

		3. Zyklus		
		Sekundarstufe I		
Fachbereiche	Fächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Sprachen	Italienisch (Vertiefung 1. Fremdsprache)	1-3	1-3	1-3
	Romanisch (Vertiefung 1. Fremdsprache)	1-3	1-3	1-3
	Englisch (Vertiefung 2. Fremdsprache)	1-3	1-3	1-3
	Italienisch (3. Fremdsprache)	3	3	3
	Romanisch (3. Fremdsprache)	3	3	3
	Französisch (3. Fremdsprache)	3	3	3
	Tastaturschreiben			1
Mathematik			1-2	1-2
	Medien und Informatik		1-2	1-2
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft (exkl. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt)		1-2	1-2
	Kochen		2	2
Gestalten	Bildnerisches Gestalten		2	2
	Textiles und Technisches Gestalten		2	2
Musik		1-2	1-2	1-2
	Theater, Darstellendes Spiel		2	2

Erläuterungen Wahlfächer (3. Zyklus)

1. Landessprachen, welche nicht als Pflichtfächer aufgeführt sind, müssen unabhängig von der Anzahl Teilnehmenden als Wahlfächer angeboten werden, wobei Teile davon auch als Kompaktwochen in den Sprachregionen absolviert werden können (vgl. auch Ausführungen zu Kompaktwochen).
2. Die Wahlfächer *Kochen, Textiles und Technisches Gestalten* sowie *Musik* müssen angeboten werden. Bei mindestens 5 Anmeldungen wird das Fach durchgeführt.
3. Den Schulträgerschaften steht es frei, weitere Wahlfächer anzubieten.
4. Die Wahlfächer werden in gemischten Abteilungen (Real- und Sekundarschule) erteilt. Es kann klassen- und jahrgangsübergreifend (1.–3. Klasse Sekundarstufe I) unterrichtet werden.
5. Für die Schülerinnen und Schüler ist die Anmeldung für ein Wahlfach verbindlich und gilt in der Regel für das ganze Schuljahr bzw. für die ganze Dauer eines Kurses.

Bemerkungen Wahlfächer (3. Zyklus)

Die an ein Angebots- und Durchführungsobligatorium gebundenen Wahlfächer sind mit einem * gekennzeichnet.

3. Fremdsprache als Landessprache*	<p>Das Wahlfach wird gemäss Lehrplan 3. Fremdsprache Graubünden unterrichtet.</p> <p>Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. In der Regel gehen die Prüfungskosten zulasten der Erziehungsberechtigten.</p>
Vertiefung 1. und 2. Fremdsprache	<p>Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR.</p> <p>Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. In der Regel gehen die Prüfungskosten zulasten der Erziehungsberechtigten.</p>
Tastaturschreiben	<p>Das Wahlfach bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Berufsschule vor.</p> <p>Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. Die Erziehungsberechtigten beteiligen sich an den Prüfungskosten.</p>
Medien und Informatik	<p>Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR.</p> <p>Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. In der Regel gehen die Prüfungskosten zulasten der Erziehungsberechtigten.</p>
Mathematik und Natur, Mensch, Gesellschaft (exkl. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt)	<p>Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR; die Inhalte beziehen sich zu einem wesentlichen Teil auf Kompetenzstufen, die über den Grundanspruch hinausgehen. Andere Kompetenzstufen werden vertieft. Es wird an vielen offenen Aufgabenstellungen und mit Lernlandschaften gearbeitet. Methoden werden erweitert.</p>

Textiles und Technisches Gestalten* / Bildnerisches Gestalten	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR, wobei individuelle Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Gestalterische Aspekte und praktisches Tun stehen im Mittelpunkt (Ateliercharakter).
Kochen*	Praktische Lebensmittelzubereitung steht im Mittelpunkt (z.B. thematisches Kochen – Wild, Asien, vegetarische Küche). Darüber hinaus erwerben die Schülerinnen und Schüler vertiefte Kenntnisse zu einer gesunden Ernährung.
Musik*	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR. Musische Aktivität, sowohl einzeln als auch in der Gruppe, steht im Mittelpunkt (z.B. Chor, Band, Jazztanz). Das Realisieren von grösseren Projekten ist möglich (z.B. Musical, Auftritte mit Band/Chor). Dabei wird die Zusammenarbeit mit lokalen Ressourcen (z.B. Musikschule, Jugendchor) angestrebt.
Theater, Darstellendes Spiel	Spielerische Tätigkeiten stehen im Mittelpunkt. Projekte können realisiert werden (z.B. Theateraufführungen).

Deutschsprachige Schulen mit Romanisch ab der 1. Klasse – Pflichtfächer

Fachbereiche		Fächer		1. Zyklus			
				Kindergarten		Primarstufe	
				1. Jahr	2. Jahr	1. Klasse	2. Klasse
Sprachen	Deutsch			5	6		
	Romanisch			2	2		
Mathematik				5	5		
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft			4	4		
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)			1	1		
Gestalten	Bildnerisches Gestalten			2	2		
	Textiles und Technisches Gestalten			2	2		
Musik				2	2		
Bewegung und Sport				3	3		
	Religion			1 ¹	1 ¹		
Pflichtlektionen		26.7	26.7	26	27		
Pflichtstunden		20	20				

¹ Die Lektion im Fach *Religion* wird nicht ins Total der Pflichtlektionen aufgenommen (vgl. Erläuterungen).

Erläuterungen Pflichtfächer (1. Zyklus)

1. Bei der Gestaltung des Stundenplanes ist auf einen schülerinnen- bzw. schülergerechten und pädagogisch sinnvollen Lektionen- und Fächerrhythmus zu achten.
2. Schwimmunterricht darf nur erteilt werden, wenn die Lehrperson im Besitz eines amtlich anerkannten Brevets ist. Die Aufsicht und Verantwortung liegen bei der Schulträgerschaft. Aus Sicherheitsgründen ist auf eine gut überblickbare Gruppeneinteilung zu achten (nicht mehr als 12 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe).
3. Gestützt auf ein vom Schulrat dem Amt für Volksschule und Sport eingereichtes Konzept, das den vom Departement erlassenen Rahmenbedingungen entspricht, können mit Bewilligung des Amtes Klassen mit erweitertem Musikunterricht geführt werden (vgl. Rahmenbedingungen für die Erteilung des erweiterten Musikunterrichts auf der Volksschulstufe im Kanton Graubünden).
4. Als Massnahme zur Förderung der Kantonssprachen Romanisch oder Italienisch ist es in deutsch- oder mehrsprachigen Gemeinden auf Antrag der Gemeinde möglich, gestützt auf ein von der Regierung genehmigtes Konzept eine Schule oder einzelne Klassen zweisprachig zu führen. Im Rahmen eines solchen Konzepts, das den vom Amt für Volksschule und Sport erlassenen Richtlinien entspricht, können Änderungen an den Lektionentafeln vorgenommen werden. Bei diesen Änderungen steht ein neues Mischverhältnis der zwei Schulsprachen (Kantonssprachen) im Sinne einer partiellen Immersion während der ganzen obligatorischen Schulzeit im Mittelpunkt. Das am Ende der obligatorischen Schulzeit zu erreichende Niveau in der angestammten Schulsprache soll zumindest gehalten werden (vgl. Richtlinien zur zweisprachigen Führung von Schulen oder einzelnen Klassenzügen im Sinne einer partiellen Immersion).
5. Eine Abteilung für *Textiles und/oder Technisches Gestalten* darf in der Regel nicht mehr zählen als 14 Schülerinnen und Schüler bei einer einklassigen Abteilung und 12 Schülerinnen und Schüler bei einer mehrklassigen Abteilung.
6. Die öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen erteilen Schülerinnen und Schülern in der öffentlichen Volksschule auf eigene Kosten Religionsunterricht. Die Schulträgerschaften stellen ihnen dafür unentgeltlich Schulräumlichkeiten zur Verfügung. Eine schriftliche Abmeldung vor Schuljahresbeginn durch die Erziehungsberechtigten unter Berufung auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist möglich (Schulgesetz Art. 34). Das Fach Religion wird von den Landeskirchen verantwortet und ist als Pflichtfach in den Stundenplänen aufzuführen (Schulverordnung Art. 26).
7. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement kann für Einschulungsklassen für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler Ausnahmen bezüglich Lehrplan und Lektionentafeln erlassen.
8. Während der 3 Stunden Blockzeit pro Vormittag findet für beide Kindergartenjahre von Montag bis Freitag grundsätzlich Unterricht statt. Die Randauffangzeiten werden vor und nach der Blockzeit angeboten, können je nach Situation aber auch den Beginn oder das Ende der Blockzeit tangieren bzw. umfassen. Diese Randauffangzeiten sind für die Kinder freiwillig, zählen jedoch zum maximal 24 Stunden umfassenden Vollzeitpensum einer Kindergartenlehrperson. Die Randauffangzeit ist Teil des pädagogischen Grundauftrags einer Kindergartenlehrperson und beinhaltet neben planerischer, erzieherischer, inhaltlicher und individualisierender Unterrichtsaktivität beispielsweise auch Kurzgespräche mit Erziehungsberechtigten.
9. Für einzelne Kinder, welche aufgrund ihres ausserordentlichen Schulweges sowie der Situation bezüglich öffentlicher Verkehrsmittel die 20 Stunden Kindergartenzeit nicht einhalten können, kann das Schulinspektorat auf Antrag der Erziehungsberechtigten eine Sonderlösung bewilligen.
10. An mindestens der Hälfte der Halbtage pro Woche spricht die Kindergartenlehrperson ausschliesslich Hochdeutsch (vgl. Konzept Hochdeutsch im Kindergarten).

Deutschsprachige Schulen mit Romanisch ab der 1. Klasse – Pflichtfächer

		2. Zyklus			
		Primarstufe			
Fachbereiche	Fächer	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Sprachen	Deutsch	5	5	5	5
	Romanisch / Italienisch ¹	3	3	2	2
	Englisch			2	2
Mathematik		5	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft	4	4	4	4
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)	1	1	1	1
Gestalten²	Bildnerisches Gestalten	1	1	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten ³	3	3	2	2
Musik		2	2	2	2
Bewegung und Sport		3	3	3	3
	Medien und Informatik			1	1
	Religion	1 ⁴	1 ³	1 ³	1 ³
Pflichtlektionen		27	27	29	29

¹ Die Erziehungsberechtigten wählen, ob ihr Kind ab der 3. Klasse der Primarstufe Romanisch oder Italienisch als 1. Fremdsprache besucht.

² *Bildnerisches Gestalten* sowie *Textiles und Technisches Gestalten* können im Stundenplan als Block von 4 Wochenlektionen eingesetzt werden, sofern eine entsprechend qualifizierte Lehrperson zur Verfügung steht.

³ Für *Textiles und Technisches Gestalten* kann je ein Semester eingesetzt werden.

⁴ Die Lektion im Fach *Religion* wird nicht ins Total der Pflichtlektionen aufgenommen (vgl. Erläuterungen).

Erläuterungen Pflichtfächer (2. Zyklus)

1. Bei der Gestaltung des Stundenplanes ist auf einen schülerinnen- bzw. schülergerechten und pädagogisch sinnvollen Lektionen- und Fächerrhythmus zu achten.
2. Schwimmunterricht darf nur erteilt werden, wenn die Lehrperson im Besitz eines amtlich anerkannten Brevets ist. Die Aufsicht und Verantwortung liegen bei der Schulträgerschaft. Aus Sicherheitsgründen ist auf eine gut überblickbare Gruppeneinteilung zu achten (nicht mehr als 12 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe).
3. Gestützt auf ein vom Schulrat dem Amt für Volksschule und Sport eingereichtes Konzept, das den vom Departement erlassenen Rahmenbedingungen entspricht, können mit Bewilligung des Amtes Klassen mit erweitertem Musikunterricht geführt werden (vgl. Rahmenbedingungen für die Erteilung des erweiterten Musikunterrichts auf der Volksschulstufe im Kanton Graubünden).
4. Als Massnahme zur Förderung der Kantonssprachen Romanisch oder Italienisch ist es in deutsch- oder mehrsprachigen Gemeinden auf Antrag der Gemeinde möglich, gestützt auf ein von der Regierung genehmigtes Konzept eine Schule oder einzelne Klassen zweisprachig zu führen. Im Rahmen eines solchen Konzepts, das den vom Amt für Volksschule und Sport erlassenen Richtlinien entspricht, können Änderungen an den Lektionentafeln vorgenommen werden. Bei diesen Änderungen steht ein neues Mischverhältnis der zwei Schulsprachen (Kantonssprachen) im Sinne einer partiellen Immersion während der ganzen obligatorischen Schulzeit im Mittelpunkt. Das am Ende der obligatorischen Schulzeit zu erreichende Niveau in der angestammten Schulsprache soll zumindest gehalten werden (vgl. Richtlinien zur zweisprachigen Führung von Schulen oder einzelnen Klassenzügen im Sinne einer partiellen Immersion).
5. Eine Abteilung für *Textiles und/oder Technisches Gestalten* darf in der Regel nicht mehr zählen als 14 Schülerinnen und Schüler bei einer einklassigen Abteilung und 12 Schülerinnen und Schüler bei einer mehrklassigen Abteilung.
6. Die öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen erteilen Schülerinnen und Schülern in der öffentlichen Volksschule auf eigene Kosten Religionsunterricht. Die Schulträgerschaften stellen ihnen dafür unentgeltlich Schulräumlichkeiten zur Verfügung. Eine schriftliche Abmeldung vor Schuljahresbeginn durch die Erziehungsberechtigten unter Berufung auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist möglich (Schulgesetz Art. 34). Das Fach Religion wird von den Landeskirchen verantwortet und ist als Pflichtfach in den Stundenplänen aufzuführen (Schulverordnung Art. 26).
7. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement kann für Einschulungsklassen für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler Ausnahmen bezüglich Lehrplan und Lektionentafeln erlassen.

Deutschsprachige Schulen mit Romanisch ab der 1. Klasse – Pflichtfächer

		3. Zyklus		
		Sekundarstufe I		
Fachbereiche	Fächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Sprachen	Deutsch	4	5	4
	Romanisch / Italienisch	3	2	2
	Englisch	4	3	3
Mathematik		6	6	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik (mit Physik, Chemie, Biologie)	2	3	3
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft) ¹	2	2	
	Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geographie, Geschichte)	3	3	2
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)	1	1	1
Gestalten	Bildnerisches Gestalten ²	2	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten ³	2	2	2
Musik ²		1	1	1
Bewegung und Sport		3	3	3
	Medien und Informatik	1		1
	Berufliche Orientierung		1	
	Religion	1 ⁴	1 ⁴	1 ⁴
Individualisierung				5
Pflichtlektionen		34	34	34

¹ Variante I: *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (inkl. Hauswirtschaft)* wird während eines Schuljahres mit 2 Wochenlektionen durch eine Lehrperson erteilt.

Variante II: *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (inkl. Hauswirtschaft)* wird in einem Semester mit 4 Wochenlektionen durch eine Lehrperson erteilt.

Variante III: *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (inkl. Hauswirtschaft)* wird alle zwei Wochen mit 4 Lektionen durch eine Lehrperson erteilt.

Variante IV: *Hauswirtschaft* inkl. Kompetenzen aus *Wirtschaft und Arbeit* werden als Projektwoche durchgeführt (entspricht einer Jahreslektion). *Wirtschaft und Arbeit* (exkl. Kompetenzen Projektwoche) werden zusätzlich während eines Schuljahres mit 1 Wochenlektion erteilt.

² *Bildnerisches Gestalten* und *Musik* können im Stundenplan als Block von 3 Wochenlektionen eingesetzt werden.

³ Variante I: *Textiles und Technisches Gestalten* wird als integrales Fach mit 2 Wochenlektionen durch eine Lehrperson erteilt.

Variante II: *Textiles und Technisches Gestalten* wird in je einem Semester mit 2 Wochenlektionen erteilt.

Variante III: *Textiles und Technisches Gestalten* wird in der 1. respektive 2. Klasse Sekundarstufe I während je einem Schuljahr mit 2 Wochenlektionen erteilt.

⁴ Die Lektion im Fach *Religion* wird nicht ins Total der Pflichtlektionen aufgenommen (vgl. Erläuterungen).

Erläuterungen Pflichtfächer (3. Zyklus)

1. Bei der Gestaltung des Stundenplanes ist auf einen schülerinnen- bzw. schülergerechten und pädagogisch sinnvollen Lektionen- und Fächerrhythmus zu achten.
2. Schwimmunterricht darf nur erteilt werden, wenn die Lehrperson im Besitz eines amtlich anerkannten Brevets ist. Die Aufsicht und Verantwortung liegen bei der Schulträgerschaft. Aus Sicherheitsgründen ist auf eine gut überblickbare Gruppeneinteilung zu achten (nicht mehr als 12 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe).
3. Gestützt auf ein vom Schulrat dem Amt für Volksschule und Sport eingereichtes Konzept, das den vom Departement erlassenen Rahmenbedingungen entspricht, können mit Bewilligung des Amtes Klassen mit erweitertem Musikunterricht geführt werden (vgl. Rahmenbedingungen für die Erteilung des erweiterten Musikunterrichts auf der Volksschulstufe im Kanton Graubünden).
4. Als Massnahme zur Förderung der Kantonssprachen Romanisch oder Italienisch ist es in deutsch- oder mehrsprachigen Gemeinden auf Antrag der Gemeinde möglich, gestützt auf ein von der Regierung genehmigtes Konzept eine Schule oder einzelne Klassen zweisprachig zu führen. Im Rahmen eines solchen Konzepts, das den vom Amt für Volksschule und Sport erlassenen Richtlinien entspricht, können Änderungen an den Lektionentafeln vorgenommen werden. Bei diesen Änderungen steht ein neues Mischverhältnis der zwei Schulsprachen (Kantonssprachen) im Sinne einer partiellen Immersion während der ganzen obligatorischen Schulzeit im Mittelpunkt. Das am Ende der obligatorischen Schulzeit zu erreichende Niveau in der angestammten Schulsprache soll zumindest gehalten werden (vgl. Richtlinien zur zweisprachigen Führung von Schulen oder einzelnen Klassenzügen im Sinne einer partiellen Immersion).
5. Eine Abteilung für *Textiles und/oder Technisches Gestalten* sowie eine Abteilung für *Hauswirtschaft* im Fach *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt* darf in der Regel nicht mehr zählen als 14 Schülerinnen und Schüler bei einer einklassigen Abteilung und 12 Schülerinnen und Schüler bei einer mehrklassigen Abteilung.
6. Die öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen erteilen Schülerinnen und Schülern in der öffentlichen Volksschule auf eigene Kosten Religionsunterricht. Die Schulträgerschaften stellen ihnen dafür unentgeltlich Schulräumlichkeiten zur Verfügung. Eine schriftliche Abmeldung vor Schuljahresbeginn durch die Erziehungsberechtigten unter Berufung auf die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist möglich (Schulgesetz Art. 34). Das Fach Religion wird von den Landeskirchen verantwortet und ist als Pflichtfach in den Stundenplänen aufzuführen (Schulverordnung Art. 27).
7. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement kann für Einschulungsklassen für fremdsprachige Schülerinnen und Schüler Ausnahmen bezüglich Lehrplan und Lektionentafeln erlassen.
8. Jede Landessprache, welche nicht zum Pflichtfachbereich gehört, ist unabhängig von der Teilnehmerzahl als Wahlfach durchzuführen.
9. Das Zeitgefäss für die Individualisierung setzt sich zusammen aus 3 Lektionen individueller Schwerpunktsetzung in den Pflichtsprachen und Mathematik sowie 2 Lektionen Vertiefungsarbeit als Projekt mit freier Themenwahl (vgl. Weisungen zur Organisation und Durchlässigkeit der Sekundarstufe I).

Deutschsprachige Schulen mit Romanisch ab der 1. Klasse – Wahlfächer

		3. Zyklus		
		Sekundarstufe I		
Fachbereiche	Fächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Sprachen	Romanisch / Italienisch (Vertiefung 1. Fremdsprache)	1-3	1-3	1-3
	Englisch (Vertiefung 2. Fremdsprache)	1-3	1-3	1-3
	Italienisch / Romanisch (3. Fremdsprache)	3	3	3
	Französisch (3. Fremdsprache)	3	3	3
	Tastaturschreiben			1
Mathematik			1-2	1-2
	Medien und Informatik		1-2	1-2
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft (exkl. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt)		1-2	1-2
	Kochen		2	2
Gestalten	Bildnerisches Gestalten		2	2
	Textiles und Technisches Gestalten		2	2
Musik		1-2	1-2	1-2
	Theater, Darstellendes Spiel		2	2

Erläuterungen Wahlfächer (3. Zyklus)

1. Landessprachen, welche nicht als Pflichtfächer aufgeführt sind, müssen unabhängig von der Anzahl Teilnehmenden als Wahlfächer angeboten werden, wobei Teile davon auch als Kompaktwochen in den Sprachregionen absolviert werden können (vgl. auch Ausführungen zu Kompaktwochen).
2. Die Wahlfächer *Kochen, Textiles und Technisches Gestalten* sowie *Musik* müssen angeboten werden. Bei mindestens 5 Anmeldungen wird das Fach durchgeführt.
3. Den Schulträgerschaften steht es frei, weitere Wahlfächer anzubieten.
4. Die Wahlfächer werden in gemischten Abteilungen (Real- und Sekundarschule) erteilt. Es kann klassen- und jahrgangsübergreifend (1.–3. Klasse Sekundarstufe I) unterrichtet werden.
5. Für die Schülerinnen und Schüler ist die Anmeldung für ein Wahlfach verbindlich und gilt in der Regel für das ganze Schuljahr bzw. für die ganze Dauer eines Kurses.

Bemerkungen Wahlfächer (3. Zyklus)

Die an ein Angebots- und Durchführungsobligatorium gebundenen Wahlfächer sind mit einem * gekennzeichnet.

3. Fremdsprache als Landessprache*	<p>Das Wahlfach wird gemäss Lehrplan 3. Fremdsprache Graubünden unterrichtet.</p> <p>Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. In der Regel gehen die Prüfungskosten zulasten der Erziehungsberechtigten.</p>
Vertiefung 1. und 2. Fremdsprache	<p>Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR.</p> <p>Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. In der Regel gehen die Prüfungskosten zulasten der Erziehungsberechtigten.</p>
Tastaturschreiben	<p>Das Wahlfach bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Berufsschule vor.</p> <p>Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. Die Erziehungsberechtigten beteiligen sich an den Prüfungskosten.</p>
Medien und Informatik	<p>Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR.</p> <p>Das Wahlfach kann, falls gewünscht, auf ein Zertifikat vorbereiten. In der Regel gehen die Prüfungskosten zulasten der Erziehungsberechtigten.</p>
Mathematik und Natur, Mensch, Gesellschaft (exkl. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt)	<p>Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR; die Inhalte beziehen sich zu einem wesentlichen Teil auf Kompetenzstufen, die über den Grundanspruch hinausgehen. Andere Kompetenzstufen werden vertieft. Es wird an vielen offenen Aufgabenstellungen und mit Lernlandschaften gearbeitet. Methoden werden erweitert.</p>

Textiles und Technisches Gestalten* / Bildnerisches Gestalten	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR, wobei individuelle Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Gestalterische Aspekte und praktisches Tun stehen im Mittelpunkt (Ateliercharakter).
Kochen*	Praktische Lebensmittelzubereitung steht im Mittelpunkt (z.B. thematisches Kochen – Wild, Asien, vegetarische Küche). Darüber hinaus erwerben die Schülerinnen und Schüler vertiefte Kenntnisse zu einer gesunden Ernährung.
Musik*	Die Themenauswahl orientiert sich am Lehrplan 21 GR. Musische Aktivität, sowohl einzeln als auch in der Gruppe, steht im Mittelpunkt (z.B. Chor, Band, Jazztanz). Das Realisieren von grösseren Projekten ist möglich (z.B. Musical, Auftritte mit Band/Chor). Dabei wird die Zusammenarbeit mit lokalen Ressourcen (z.B. Musikschule, Jugendchor) angestrebt.
Theater, Darstellendes Spiel	Spielerische Tätigkeiten stehen im Mittelpunkt. Projekte können realisiert werden (z.B. Theateraufführungen).

Scolas rumantschas – roms obligatorics

		1. ciclus			
		Scolina		Scola primara	
Champ	Roms	1. onn	2. onn	1. classa	2. classa
Linguas	Rumantsch			5	6
Matematica				5	5
Natira, uman e societad	Natira, uman e societad			4	4
	Etica, religiuns, cuminanza (cun dumondas da la vita)			1	1
Art ed activitads expressivas	Art figurativ			2	2
	Art textil e tecnic			2	2
Chant e musica				2	2
Moviment e sport				3	3
	Religiun			1 ¹	1 ¹
Lecziuns obligatoricas				26.7	26.7
Uras obligatoricas		20	20		

¹ La lecziun dal rom *religiun* na vegn betg recepida en il total da las lecziuns obligatoricas (cfr. Explicaziuns).

Explicaziuns concernent las lecziuns obligatoricas (1. ciclus)

1. La concepziun da l'urari sto tegnair quint d'in ritmus da lecziuns e roms che correspunda a las scolaras ed als scolars e ch'è pedagogicamain raschunaivel.
2. L'instrucziun da nudar dastga mo vegnir dada d'ina persuna d'instrucziun ch'è en possess d'in brevet valaivel. Ils purtaders da scola èn responsabels per la surveglianza ed han la responsabladad. Per motivs da segirezza èsi da far stim da furmar gruppas d'ina grondezza bain survesaivla (betg dapli che 12 uffants per gruppa).
3. Sa basond sin in concept che correspunda a las cundiziuns da basa relaschadas dal departament pon cun la permissiun da l'Uffizi per la scola populara ed il sport vegnir manadas classas che han ina instrucziun da musica amplifitgada (cfr. Cundiziuns da basa per l'instrucziun da musica amplifitgada sin il stgalim da la scola publica en il chantun Grischun).
4. Sco mesira per la promoziun da las linguas chantunales rumantsch e talian èsi sin fundament d'in concept approvà da la regenza pussaivel da manar en las vischnancas tudestgas u plurilinguas ina scola u ina classa a moda bilingua. Entaifer quest concept che correspunda a las directives da l'Uffizi per la scola populara ed il sport èsi pussaivel da far midadas da las tavlas da lecziuns. En il center da questas midadas stat ina relaziun maschadada da las duas linguas da scola (linguas chantunales) en il senn d'ina «immersiun parziala» durant l'entir temp da la scolaziun obligatorica. A la fin da la scola populara obligatorica duai la cumpetenza linguistica en mira almain vegnir mantegnida en la lingua da scola territoriala (cfr. Directivas pertutgant manar las scolas u singulas classas bilinguas en il senn d'ina immersiun parziala).
5. Il dumber da 14 scolaras e scolars na dastga per regla betg vegnir surpassà en il rom *art textil e tecnic*, sche la partiziun vegn manada cun ina classa. Tar ina partiziun cun pliras classas na dastga il dumber da 12 scolaras e scolars betg vegnir surpassà.
6. Las baselgias chantunales da dretg public renconuschidas dattan sin agens custs religiun a las scolaras ed als scolars en la scola populara publica. Ils purtaders da scola mettan a disposiziun gratuitamain las localitads da scola per quest intent. Sa referind a la libertad da cretta e da conscienza pon ils responsabels per l'educaziun inoltrar la retratga da l'instrucziun da religiun, quai en scrit ed avant il cumenzament da l'onn da scola (lescha da scola art. 34). Per il rom "religiun" èn responsablas las baselgias chantunales. El sto vegnir integrà en ils uraris sco rom obligatoric (art. 26 da l'ordinaziun da scola).
7. Il Departament d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambient dal Grischun po far excepziuns pertutgant las disposiziuns dal plan d'instrucziun e la tavla da lecziuns per scolaras e scolaras da lingua estra che frequentan ina classa da scolarisaziun.
8. Las uras da bloc garanteschon sin omdus stgalims da scolina l'avantmezdi da glindesdi fin venderdi ina instrucziun nuninterrutta da trais uras. Il temp da surveglianza vegn purschì avant e suenter las uras da bloc, po dentant tut tenor situaziun era tangar resp. cumpigliar il cumenzament u la fin da las uras da bloc. Il temp da surveglianza avant e suenter l'instrucziun è per ils uffants facultativ, tutga dentant tar il pensum cumplain da maximalmain 24 uras da las mussadras/dals mussaders. Il temp da surveglianza avant e suenter l'instrucziun fa part da l'incumbensa pedagogica da basa da las mussadras/dals mussaders e cuntegna sper la planisaziun e l'individualisaziun da l'instrucziun er activitads educativas e tematicas. Latiers pon er tutgar discurs curts cun ils responsabels per l'educaziun.
9. Per singuls uffants che han in lung viadi a scola u colliaziuns extraordinarias sin fundament da la situaziun cun ils meds publics e na pon uschia betg frequentar las 20 uras da scolina, po l'inspecturat da scola lubir sin dumonda dals responsabels per l'educaziun ina cunvegna speziala.

Scolas rumantschas – roms obligatorics

		2. ciclus			
		Scola primara			
Champ	Roms	3. classa	4. classa	5. classa	6. classa
Linguas	Rumantsch	5	5	5	5
	Tudestg	3	4	5	5
	Englais			2	2
Matematica		5	5	5	5
Natira, uman e societad	Natira, uman e societad	4	4	4	4
	Etica, religiuns, cuminanza (cun dumondas da la vita)	1	1	1	1
Art ed activitads expressivas¹	Art figurativ	1	1	2	2
	Art textil e tecnic ²	3	3	2	2
Chant e musica		2	2	2	2
Moviment e sport		3	3	3	3
	Medias ed informatica			1	1
	Religiun	1 ³	1 ³	1 ³	1 ³
Lecziuns obligatoricas		27	28	32	32

¹ *Art figurativ* sco er *art textil e tecnic* pon vegnir instruids sco bloc da 4 lecziuns ad emna, premiss ch'ina persuna d'instrucziun qualifitgada stat a disposiziun.

² Per *art textil e tecnic* po vegnir impundi 1 semester.

³ La lecziun dal rom *religiun* na vegn betg recepida en il total da las lecziuns obligatoricas (cfr. Explicaziuns).

Explicaziun concernent las lecziuns obligatoricas (2. ciclus)

1. La concepziun da l'urari sto tegnair quint d'in ritmus da lecziuns e roms che correspunda a las scolaras ed als scolars e ch'è pedagogicamain raschunaivel.
2. L'instrucziun da nudar dastga mo vegnir dada d'ina persuna d'instrucziun ch'è en possess d'in brevet valaivel. Ils portaders da scola èn responsabels per la surveglianza ed han la responsabladad. Per motivs da segirezza èsi da far stim da furmar gruppas d'ina grondezza bain survevaivla (betg dapli che 12 uffants per gruppa).
3. Sa basond sin in concept che correspunda a las cundiziuns da basa relaschadas dal departament pon cun la permissiun da l'Uffizi per la scola populara ed il sport vegnir manadas classas che han ina instrucziun da musica amplifitgada (cfr. Cundiziuns da basa per l'instrucziun da musica amplifitgada sin il stgalim da la scola publica en il chantun Grischun).
4. Sco mesira per la promoziun da las linguas chantunales rumantsch e talian èsi sin fundament d'in concept approvà da la regenza pussaivel da manar en las vischnancas tudestgas u plurilinguas ina scola u ina classa a moda bilingua. Entaifer quest concept che correspunda a las directivas da l'Uffizi per la scola populara ed il sport èsi pussaivel da far midadas da las tavlas da lecziuns. En il center da questas midadas stat ina relaziun maschadada da las duas linguas da scola (linguas chantunales) en il senn d'ina «immersiun parziala» durant l'entir temp da la scolaziun obligatorica. A la fin da la scola populara obligatorica duai la cumpetenzza linguistica en mira almain vegnir mantegnida en la lingua da scola territoriala (cfr. Directivas pertutgant manar las scolas u singulas classas bilinguas en il senn d'ina immersiun parziala).
5. Il dumber da 14 scolaras e scolars na dastga per regla betg vegnir surpassà en il rom *art textil e tecnic*, sche la partiziun vegn manada cun ina classa. Tar ina partiziun cun pliras classas na dastga il dumber da 12 scolaras e scolars betg vegnir surpassà.
6. Las baselgias chantunales da dretg public renconuschidas dattan sin agens custs religiun a las scolaras ed als scolars en la scola populara publica. Ils portaders da scola mettan a disposiziun gratuitamain las localitads da scola per quest intent. Sa referind a la libertad da cretta e da conscienza pon ils responsabels per l'educaziun inoltrar la retratga da l'instrucziun da religiun, quai en scrit ed avant il cumenzament da l'onn da scola (lescha da scola art. 34). Per il rom "religiun" èn responsablas las baselgias chantunales. El sto vegnir integrà en ils uraris sco rom obligatoric (art. 26 da l'ordinaziun da scola).
7. Il Departament d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambient dal Grischun po far excepziuns pertutgant las disposiziuns dal plan d'instrucziun e la tavla da lecziuns per scolaras e scolaras da lingua estra che frequentan ina classa da scolarisaziun.

Scolas rumantschas – roms obligatorics

		3. ciclus		
		Stgalim secundar I		
Champ	Roms	1. classa	2. classa	3. classa
Linguas	Rumantsch	3	3	3
	Tudestg	4	4	4
	Englais	4	3	3
Matematica		6	6	5
Natira, uman e societad	Natira e tecnica (fisica, chemia, biologia)	2	3	3
	Economia, lavur e tegnairchasa (cun economia da chasa) ¹	2	2	
	Spazis, temps e societads (geografia ed istorgia)	3	3	2
	Etica, religiuns, cuminanza (cun dumondas da la vita)	1	1	1
Art ed activitads expressivas	Art figurativ ²	2	2	2
	Art textil e tecnic ³	2	2	2
Chant e musica²		1	1	1
Moviment e sport		3	3	3
	Medias ed informatica	1		1
	Orientaziun professiunala		1	
	Religiun	1 ⁴	1 ⁴	1 ⁴
Individualisaziun				4
Lecziuns obligatoricas		34	34	34

¹ Varianta I: Il rom *economia, lavur e tegnairchasa* vegn instrui d'ina persuna d'instrucziun durant in entir onn da scola per mintgamai 2 lecziuns ad emna.

Varianta II: Il rom *economia, lavur e tegnairchasa* vegn instrui d'ina persuna d'instrucziun durant in semester per mintgamai 4 lecziuns ad emna.

Varianta III: Il rom *economia, lavur e tegnairchasa* vegn instrui d'ina persuna d'instrucziun mintga duas emnas cun mintgamai 4 lecziuns.

Varianta IV: Il rom *tegnairchasa* incl. cumpetenzas en *economia e lavur* vegnan instruidas en in'emna da project (correspunda ad ina lecziun per emna). Il rom *economia e lavur (excl. cumpetenzas da l'emna da project)* vegn instrui d'ina persuna d'instrucziun durant l'onn da scola mintga emna cun mintgamai 1 lecziun.

² Ils roms *art figurativ* e *chant e musica* pon vegnir instruids en furma da bloc da 3 lecziuns per emna.

³ Varianta I: *Art textil e tecnic* vegn instrui sco rom integral d'ina persuna d'instrucziun durant in onn da scola per mintgamai 2 lecziuns ad emna.

Varianta II: Il rom *art textil e tecnic* vegn instrui d'ina persuna d'instrucziun durant in semester per mintgamai 2 lecziuns ad emna.

Varianta III: Il rom *art textil e tecnic* vegn instrui per mintgamai 2 lecziuns ad emna durant l'emprima classa resp. la segunda classa dal stgalim secundar I.

⁴ La lecziun dal rom *religiun* na vegn betg recepida en il total da las lecziuns obligatoricas (cfr. Explicaziuns).

Explicaziun concernent las lecziuns obligatoricas (3. ciclus)

1. La concepziun da l'urari sto tegnair quint d'in ritmus da lecziuns e roms che correspunda a las scolaras ed als scolars e ch'è pedagogicamain raschunaivel.
2. L'instrucziun da nudar dastga mo vegnir dada d'ina persuna d'instrucziun ch'è en possess d'in brevet valaivel. Ils purtaders da scola èn responsabels per la surveglianza ed han la responsabladad. Per motivs da segirezza èsi da far stim da furmar gruppas d'ina grondezza bain survesaivla (betg dapli che 12 uffants per gruppa).
3. Sa basond sin in concept che correspunda a las cundiziuns da basa relaschadas dal departament pon cun la permissiun da l'Uffizi per la scola populara ed il sport vegnir manadas classas che han ina instrucziun da musica amplifitgada (cfr. Cundiziuns da basa per l'instrucziun da musica amplifitgada sin il stgalim da la scola publica en il chantun Grischun).
4. Sco mesira per la promoziun da las linguas chantunales rumantsch e talian èsi sin fundament d'in concept approvà da la regenza pussaivel da manar en las vischnancas tudestgas u plurilinguas ina scola u ina classa a moda bilingua. Entaifer quest concept che correspunda a las directives da l'Uffizi per la scola populara ed il sport èsi pussaivel da far midadas da las tavlas da lecziuns. En il center da questas midadas stat ina relaziun maschadada da las duas linguas da scola (linguas chantunales) en il senn d'ina «immersiun parziala» durant l'entir temp da la scolaziun obligatorica. A la fin da la scola populara obligatorica duai la cumpetenzza linguistica en mira almain vegnir mantegnida en la lingua da scola territoriala (cfr. Directivas pertutgant manar las scolas u singulas classas bilinguas en il senn d'ina immersiun parziala).
5. Il dumber da 14 scolaras e scolars na dastga per regla betg vegnir surpassà en il rom *art textil e tecnic* sco er en *economia da chasa* dal rom *economia, lavur e tegnairchasa*, sche la partiziun vegn manada cun ina classa. Tar ina partiziun cun pliras classas na dastga il dumber da 12 scolaras e scolars betg vegnir surpassà.
6. Las baselgias chantunales da dretg public renconuschidas dattan sin agens custs religiun a las scolaras ed als scolars en la scola populara publica. Ils purtaders da scola mettan a disposiziun gratuitamain las localitads da scola per quest intent. Sa referind a la libertad da cretta e da conscienza pon ils responsabels per l'educaziun inoltrar la retratga da l'instrucziun da religiun, quai en scrit ed avant il cumenzament da l'onn da scola (lescha da scola art. 34). Per il rom "religiun" èn responsablas las baselgias chantunales. El sto vegnir integrà en ils uraris sco rom obligatoric (art. 26 da l'ordinaziun da scola).
7. Il Departament d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambient dal Grischun po far excepziuns pertutgant las disposiziuns dal plan d'instrucziun e la tavla da lecziuns per scolaras e scolaras da lingua estra che frequentan ina classa da scolarisaziun.
8. Mintga lingua naziunala, che na tutga betg tar ils roms obligatorics, sto vegnir purschida sco rom d'elecziun independentamain dal dumber da participants.
9. Las estructuras da temp per l'individualisaziun sa cumponan da 2 lecziuns cun prioritads individualas en las linguas obligatoricas ed en matematica sco er da 2 lecziuns lavur d'approfondaziun sco project cun libra tschernha dals temas (cf. las directives concernent l'organisaziun e la permeabilitad dal stgalim secundar I).
10. En las scolas rumantschas dal stgalim secundar I è la lingua da scola per gronda part il tudestg. Sper il rom rumantsch èsi da far atenziun che radund in terz dals roms *natira, uman e societad, art ed activitads expressivas, moviment e sport, chant e musica* ed *orientaziun professiunala* vegnan instruids en rumantsch.

Scolas rumantschas – roms d'elecziun

		3. ciclus		
		Stgalim secundar I		
Champ	Roms	1. classa	2. classa	3. classa
Linguas	Tudestg (approfondaziun 1. lingua estra)	1-3	1-3	1-3
	Englais (approfondaziun 2. lingua estra)	1-3	1-3	1-3
	Talian (3. lingua estra)	3	3	3
	Franzos (3. lingua estra)	3	3	3
	Scriver cun tastatura			1
Matematica			1-2	1-2
	Medias ed informatica		1-2	1-2
Natira, uman e societad	Natira, uman e societad (excl. economia, lavur e tegnairechasa)		1-2	1-2
	Cuschinar		2	2
Art ed activitads expressivas	Art figurativ		2	2
	Art textil e tecnic		2	2
Chant e musica		1-2	1-2	1-2
	Teater, giu figurativ (saut)		2	2

Explicaziuns concernent roms d'elecziun (3. ciclus)

1. Las linguas naziunalas che n'èn betg menziunadas sco roms obligatorics, ston vegnir purschidas sco roms d'elecziun, independentamain dal dumber da participantas e da participants. En quest connex pon parts da quests roms er vegnir absolvids sco emnas cumpactas en las regiuns linguisticas (cf. er las explicaziuns davart las emnas cumpactas).
2. Ils roms d'elecziun *cuschinar, art textil e tecnic* sco er *musica e chant* ston vegnir purschids. Tar almain 5 annunzias vegn l'instrucziun realisada.
3. Ils purtaders da scola èn libers da porscher ulteriurs roms d'elecziun.
4. Ils roms d'elecziun vegnan purschids en partiziuns maschadadas (scola reala e secundara). L'instrucziun po er cumpigliar pliras classas ed annadas (1.-3. classa dal stgalim secundar I).
5. Per las scolaras ed ils scolars è l'annunzia per in rom d'elecziun lianta e vala per regla per l'entir onn da scola resp. per l'entira durada dal curs.

Remartgas concernent roms d'elecziun (3. ciclus)

Ils roms d'elecziun che ston vegnir purschids (obligatori da purschida e da realisaziun) èn marcads cun ina *.

3. lingua estra sco lingua naziunala*	<p>Il rom d'elecziun vegn instrui tenor plan d'instrucziun sco 3. lingua estra dal Grischun.</p> <p>Il rom d'elecziun po, tenor giavisch, preparar las scolaras ed ils scolars sin in certificat. Per regla vegnan ils custs d'examinaziun indossads als responsabels per l'educaziun.</p>
Approfundaziun 1. e 2. lingua estra	<p>La tschernada dals temas s'orientescha al Plan d'instrucziun 21.</p> <p>Il rom d'elecziun po, tenor giavisch, preparar las scolaras ed ils scolars sin in certificat. Per regla vegnan ils custs d'examinaziun indossads als responsabels per l'educaziun.</p>
Scrivar cun tastatura	<p>Il rom d'elecziun prepara las scolaras ed ils scolars sin la scola professiunala.</p> <p>Il rom d'elecziun po, tenor giavisch, preparar las scolaras ed ils scolars sin in certificat. Per regla vegnan ils custs d'examinaziun indossads als responsabels per l'educaziun.</p>
Medias ed informatica	<p>La tschernada dals temas s'orientescha al Plan d'instrucziun 21.</p> <p>Il rom d'elecziun po, tenor giavisch, preparar las scolaras ed ils scolars sin in certificat. Per regla vegnan ils custs d'examinaziun indossads als responsabels per l'educaziun.</p>

Matematica e natira, uman e societad (excl. economia, lavur e tegnairchasa)	La tscherna dals temas s'orientescha al Plan d'instrucziun 21. Ils cuntegns sa refereschan per gronda part a cumpetenzas che surpassan las cumpetenzas da basa. Auters stgalims da cumpetenzas vegnan approfondads. I vegn lavurà cun incumbensas avertas e cuntradas d'emprender. Las cumpetenzas metodologicas vegnan augmentadas.
Art textil e tecnic * / art figurativ	La tscherna dals temas s'orientescha al Plan d'instrucziun 21, però cun resguardar ils interess individuals da las scolaras e dals scolars. Aspects creativs ed in'activitad pratica stattan en il center (character d'atelier).
Cuschinar*	Cuschinar stat en il center (p. ex. cuschina tematica – selvadi, asiatic, cuschina vegetaria). Ultra da quai acquistan las scolaras ed ils scolars enconuschientschas approfondadas concernent nutriment sanadaivel.
Chant e musica*	La tscherna dals temas s'orientescha al Plan d'instrucziun 21. Activitads artisticas, sulet sco er en gruppa, stattan en il center (p. ex. chor, band, saut da jazz). Projects pli gronds pon vegnir realisads (p. ex. musical, preschentaziuns cun band/chor). Latiers èsi da prender en mira ina collavuraziun cun resursas localas (p. ex. scola da musica, chor da giuvenils).
Teater, gieu figurativ (saut)	Activitads ludicas stattan en il center. Projects pon vegnir realisads (p. ex. preschentaziuns da teater).

Scuole di lingua italiana – materie obbligatorie

Settore	Materie	1° ciclo					
		Scuola dell'infanzia		Scuola elementare			
		1° anno	2° anno	1ª classe	2ª classe		
Lingue	Italiano			5	6		
Matematica				5	5		
Natura, essere umano e società	Natura, essere umano e società			4	4		
	Etica, religioni, comunità (con educazione morale)			1	1		
Materie artistiche	Arti figurative			2	2		
	Arti tessili e tecniche			2	2		
Canto e musica				2	2		
Educazione fisica e sport				3	3		
	Religione			1 ¹	1 ¹		
Lezioni obbligatorie				26.7	26.7	24	25
Ore obbligatorie				20	20		

¹ La lezione nella materia *religione* non viene inserita nel totale delle lezioni obbligatorie (cfr. spiegazioni).

Spiegazioni concernenti le materie obbligatorie (1° ciclo)

1. L'orario delle lezioni va concepito in modo tale che il ritmo delle lezioni e delle materie sia pedagogicamente ragionevole e adeguato agli allievi e alle allieve.
2. Le lezioni di nuoto possono essere impartite unicamente se l'insegnante è in possesso di un brevetto ufficialmente riconosciuto. La sorveglianza e la responsabilità spettano all'ente scolastico. Per ragioni di sicurezza i gruppi devono avere una dimensione ben gestibile (non oltre 12 alunni/e a gruppo).
3. Sulla base di un concetto presentato dal consiglio scolastico all'Ufficio per la scuola popolare e lo sport e conforme alle condizioni quadro emanate dal Dipartimento, possono essere organizzate, con l'autorizzazione dell'USPS, classi con un insegnamento musicale ampliato (cfr. Condizioni quadro per impartire l'insegnamento musicale ampliato a livello di scuola popolare nel Cantone dei Grigioni).
4. A titolo di misura per la promozione delle lingue cantonali romancio o italiano, nei Comuni tedescofoni o plurilingui è possibile, su richiesta del Comune e in base a un concetto approvato dal Governo, gestire una scuola o singole classi con un'impostazione bilingue. Nell'ambito di questo concetto, che deve corrispondere alle direttive emesse dall'Ufficio per la scuola popolare e lo sport, possono essere modificate le griglie orarie. Al centro di queste modifiche c'è una nuova commistione fra le due lingue scolastiche (lingue cantonali) ai sensi di un'immersione parziale durante l'intera scolarità obbligatoria. Va mantenuto almeno il livello da raggiungere al termine della scolarità obbligatoria nella lingua scolastica autoctona (cfr. Direttive per la gestione bilingue di scuole o singole sezioni sotto forma di un'immersione parziale).
5. Una sezione di *arti tessili e tecniche* non può contare di regola più di 14 allievi/e nel caso di una sezione monoclasse e 12 allievi/e nel caso di una sezione pluriclasse.
6. Le Chiese di Stato riconosciute dal diritto pubblico impartiscono, a proprie spese, alle allieve e agli allievi l'insegnamento religioso nella scuola popolare. A tale scopo gli enti scolastici mettono gratuitamente a loro disposizione le aule. Prima dell'inizio dell'anno scolastico, chi esercita l'autorità parentale può chiedere per iscritto la dispensa dall'insegnamento religioso appellandosi alla libertà di credo e di coscienza (Legge scolastica art. 34). La materia religione si svolge sotto la responsabilità delle Chiese riconosciute dallo Stato e deve figurare quale materia obbligatoria nei piani delle lezioni (art. 26 ordinanza scolastica).
7. Per classi di inserimento scolastico destinate ad allievi/e alloggiati/e il Dipartimento dell'educazione, della cultura e della protezione dell'ambiente può emanare deroghe al piano di studio e alle griglie orarie.
8. Per il biennio della scuola dell'infanzia le lezioni si svolgono in linea di principio durante le 3 ore del blocco orario mattutino dal lunedì al venerdì. Le fasce orarie marginali con assistenza del docente vengono proposte prima e dopo il blocco orario, ma a dipendenza della situazione possono anche toccare rispettivamente comprendere l'inizio o la fine del blocco orario. Per i bambini la frequenza di queste fasce orarie marginali è facoltativa, tuttavia esse rientrano nel conteggio delle 24 ore massime previste per un incarico a tempo pieno di un insegnante di scuola dell'infanzia. Queste lezioni nell'orario marginale sono parte integrante del mandato pedagogico di base di un insegnante di scuola dell'infanzia e prevedono, oltre all'attività didattica di carattere pianificatorio, educativo, contenutistico e individualizzato, per esempio anche brevi colloqui con i genitori o i titolari dell'autorità parentale.
9. Per singoli bambini, che a causa del loro particolare tragitto casa-scuola o dell'offerta di mezzi di trasporto pubblici non possono rispettare le 20 ore di frequenza obbligatoria della scuola dell'infanzia, l'Ispettorato scolastico può autorizzare, su richiesta di chi esercita l'autorità parentale, una soluzione speciale.

Scuole di lingua italiana – materie obbligatorie

		2° ciclo			
		Scuola elementare			
Settore	Materie	3 ^a classe	4 ^a classe	5 ^a classe	6 ^a classe
Lingue	Italiano	5	5	5	5
	Tedesco	3	3	3	3
	Inglese			2	2
Matematica		5	5	5	5
Natura, essere umano e società	Natura, essere umano e società	4	4	4	4
	Etica, religioni, comunità (con educazione morale)	1	1	1	1
Materie artistiche¹	Arti figurative	1	1	2	2
	Arti tessili e tecniche ²	3	3	2	2
Canto e musica		2	2	2	2
Educazione fisica e sport		3	3	3	3
	Media e informatica			1	1
	Religione	1 ³	1 ³	1 ³	1 ³
Lezioni obbligatorie		27	27	30	30

¹ *Arti figurative* e *arti tessili e tecniche* possono essere inserite nella griglia oraria come blocco di 4 lezioni settimanali, a condizione che sia disponibile un insegnante debitamente qualificato.

² Per *arti tessili e tecniche* a ognuno dei due indirizzi (tessile, artigianale) può essere dedicato un semestre.

³ La lezione della materia *religione* non viene inglobata nel totale delle lezioni obbligatorie (cfr. spiegazioni).

Spiegazioni concernenti le materie obbligatorie (2° ciclo)

1. L'orario delle lezioni va concepito in modo tale che il ritmo delle lezioni e delle materie sia pedagogicamente ragionevole e adeguato agli allievi e alle allieve.
2. Le lezioni di nuoto possono essere impartite unicamente se l'insegnante è in possesso di un brevetto ufficialmente riconosciuto. La sorveglianza e la responsabilità spettano all'ente scolastico. Per ragioni di sicurezza i gruppi devono avere una dimensione ben gestibile (non oltre 12 alunni/e a gruppo).
3. Sulla base di un concetto presentato dal consiglio scolastico all'Ufficio per la scuola popolare e lo sport e conforme alle condizioni quadro emanate dal Dipartimento, possono essere organizzate, con l'autorizzazione dell'USPS, classi con un insegnamento musicale ampliato (cfr. Condizioni quadro per impartire l'insegnamento musicale ampliato a livello di scuola popolare nel Cantone dei Grigioni).
4. A titolo di misura per la promozione delle lingue cantonali romancio o italiano, nei Comuni tedesofoni o plurilingui è possibile, su richiesta del Comune e in base a un concetto approvato dal Governo, gestire una scuola o singole classi con un'impostazione bilingue. Nell'ambito di questo concetto, che deve corrispondere alle direttive emesse dall'Ufficio per la scuola popolare e lo sport, possono essere modificate le griglie orarie. Al centro di queste modifiche c'è una nuova commistione fra le due lingue scolastiche (lingue cantonali) ai sensi di un'immersione parziale durante l'intera scolarità obbligatoria. Va mantenuto almeno il livello da raggiungere al termine della scolarità obbligatoria nella lingua scolastica autoctona (cfr. Direttive per la gestione bilingue di scuole o singole sezioni sotto forma di un'immersione parziale).
5. Una sezione di *arti tessili e tecniche* non può contare di regola più di 14 allievi/e nel caso di una sezione monoclasse e 12 allievi/e nel caso di una sezione pluriclasse.
6. Le Chiese di Stato riconosciute dal diritto pubblico impartiscono, a proprie spese, alle allieve e agli allievi l'insegnamento religioso nella scuola popolare. A tale scopo gli enti scolastici mettono gratuitamente a loro disposizione le aule. Prima dell'inizio dell'anno scolastico, chi esercita l'autorità parentale può chiedere per iscritto la dispensa dall'insegnamento religioso appellandosi alla libertà di credo e di coscienza (Legge scolastica art. 34). La materia religione si svolge sotto la responsabilità delle Chiese riconosciute dallo Stato e deve figurare quale materia obbligatoria nei piani delle lezioni (art. 26 ordinanza scolastica).
7. Per classi di inserimento scolastico destinate ad allievi/e alloggiati/e il Dipartimento dell'educazione, della cultura e della protezione dell'ambiente può emanare deroghe al piano di studio e alle griglie orarie.

Scuole di lingua italiana – materie obbligatorie

		3° ciclo		
		Grado secondario I		
Settore	Materie	1ª classe	2ª classe	3ª classe
Lingue	Italiano	4	4	4
	Tedesco	4	4	4
	Inglese	4	3	3
Matematica		6	6	5
Natura, essere umano e società	Natura e tecnica (fisica, chimica, biologia)	2	3	3
	Economia, lavoro ed economia domestica ¹	2	2	
	Spazi, tempi, società (geografia e storia)	3	3	2
	Etica, religioni, comunità (con educazione morale)	1	1	1
Materie artistiche	Arti figurative ²	2	2	2
	Arti tessili e tecniche ³	2	2	2
Canto e musica²		1	1	1
Educazione fisica e sport		3	3	3
	Media e informatica	1		1
	Orientamento professionale		1	
	Religione	1 ⁴	1 ⁴	1 ⁴
Individualizzazione				4
Lezioni obbligatorie		35	35	35

¹ Variante I: la materia *economia, lavoro ed economia domestica* viene impartita da un insegnante durante un anno scolastico con una dotazione di 2 lezioni settimanali.

Variante II: la materia *economia, lavoro ed economia domestica* viene impartita da un insegnante durante un semestre con una dotazione di 4 lezioni settimanali.

Variante III: la materia *economia, lavoro ed economia domestica* viene impartita da un insegnante ogni due settimane con una dotazione di 4 lezioni.

Variante IV: la materia *economia domestica* incl. competenze di *economia e lavoro* viene impartita come settimana di progetto (corrisponde a 1 lezione settimanale per un intero anno scolastico). La materia *economia e lavoro* (escl. competenze della settimana di progetto) viene inoltre impartita durante un anno scolastico con una dotazione di 1 lezione settimanale.

² Le materie *arti figurative* e *canto e musica* possono essere inserite nella griglia oraria come blocco di 3 lezioni settimanali.

³ Variante I: la materia *arti tessili e tecniche* viene impartita da un insegnante come disciplina integrale con una dotazione di 2 lezioni settimanali.

Variante II: la materia *arti tessili e tecniche* viene impartita con una dotazione di 2 lezioni settimanali per un semestre con l'indirizzo *tessile* e per l'altro semestre con l'indirizzo *artigianale*.

Variante III: la materia *arti tessili e tecniche* viene impartita nella 1ª rispettivamente nella 2ª classe del grado secondario I con una dotazione di 2 lezioni settimanali per un anno scolastico con l'indirizzo *tessile* e per l'altro anno scolastico con l'indirizzo *artigianale*.

⁴ La lezione della materia *religione* non viene inglobata nel totale delle lezioni obbligatorie (cfr. spiegazioni).

Spiegazioni concernenti le materie obbligatorie (3° ciclo)

1. L'orario delle lezioni va concepito in modo tale che il ritmo delle lezioni e delle materie sia pedagogicamente ragionevole e adeguato agli allievi e alle allieve.
2. Le lezioni di nuoto possono essere impartite unicamente se l'insegnante è in possesso di un brevetto ufficialmente riconosciuto. La sorveglianza e la responsabilità spettano all'ente scolastico. Per ragioni di sicurezza i gruppi devono avere una dimensione ben gestibile (non oltre 12 alunni/e a gruppo).
3. Sulla base di un concetto presentato dal consiglio scolastico all'Ufficio per la scuola popolare e lo sport e conforme alle condizioni quadro emanate dal Dipartimento, possono essere organizzate, con l'autorizzazione dell'USPS, classi con un insegnamento musicale ampliato (cfr. Condizioni quadro per impartire l'insegnamento musicale ampliato a livello di scuola popolare nel Cantone dei Grigioni).
4. A titolo di misura per la promozione delle lingue cantonali romancio o italiano, nei Comuni tedescofoni o plurilingui è possibile, su richiesta del Comune e in base a un concetto approvato dal Governo, gestire una scuola o singole classi con un'impostazione bilingue. Nell'ambito di questo concetto, che deve corrispondere alle direttive emesse dall'Ufficio per la scuola popolare e lo sport, possono essere modificate le griglie orarie. Al centro di queste modifiche c'è una nuova commistione fra le due lingue scolastiche (lingue cantonali) ai sensi di un'immersione parziale durante l'intera scolarità obbligatoria. Va mantenuto almeno il livello da raggiungere al termine della scolarità obbligatoria nella lingua scolastica autoctona (cfr. Direttive per la gestione bilingue di scuole o singole sezioni sotto forma di un'immersione parziale).
5. Una sezione di *arti tessili e tecniche* come anche *economia domestica* non può contare di regola più di 14 allievi/e nel caso di una sezione monoclasse e 12 allievi/e nel caso di una sezione pluriclasse.
6. Le Chiese di Stato riconosciute dal diritto pubblico impartiscono, a proprie spese, alle allieve e agli allievi l'insegnamento religioso nella scuola popolare. A tale scopo gli enti scolastici mettono gratuitamente a loro disposizione le aule. Prima dell'inizio dell'anno scolastico, chi esercita l'autorità parentale può chiedere per iscritto la dispensa dall'insegnamento religioso appellandosi alla libertà di credo e di coscienza (Legge scolastica art. 34). La materia religione si svolge sotto la responsabilità delle Chiese riconosciute dallo Stato e deve figurare quale materia obbligatoria nei piani delle lezioni (art. 27 ordinanza scolastica).
7. Per classi di inserimento scolastico destinate ad allievi/e alloggiati/e il Dipartimento dell'educazione, della cultura e della protezione dell'ambiente può emanare deroghe al piano di studio e alle griglie orarie.
8. Ciascuna lingua nazionale, che non rientra fra le materie obbligatorie, dev'essere svolta come materia facoltativa indipendentemente dal numero delle iscrizioni.
9. Per l'individualizzazione sono a disposizione 2 lezioni di priorità individuali nelle lingue obbligatorie e in matematica nonché 2 lezioni di lavoro di approfondimento quale progetto con libera scelta del tema (cfr. Istruzioni sull'organizzazione e sulla permeabilità del grado secondario I).

Scuole di lingua italiana – materie facoltative

		3° ciclo		
		Grado secondario I		
Settore	Materie	1ª classe	2ª classe	3ª classe
Lingue	Tedesco (approfondimento 1ª lingua straniera)	1-3	1-3	1-3
	Inglese (approfondimento 2ª lingua straniera)	1-3	1-3	1-3
	Romancio (3ª lingua straniera)	3	3	3
	Francese (3ª lingua straniera)	3	3	3
	Dattilografia			1
Matematica			1-2	1-2
	Media e informatica		1-2	1-2
Natura, essere umano e società	Natura, essere umano e società (escl. economia, lavoro ed economia domestica)		1-2	1-2
	Cucina		2	2
Materie artistiche	Arti figurative		2	2
	Arti tessili e tecniche		2	2
Canto e musica		1-2	1-2	1-2
	Teatro, arti sceniche		2	2

Spiegazioni concernenti le materie facoltative (3° ciclo)

1. Le lingue nazionali non indicate quali materie obbligatorie devono essere proposte quali materie opzionali indipendentemente dal numero di partecipanti; parti di questo insegnamento possono anche essere svolte quali settimane intensive nelle regioni linguistiche (cfr. anche spiegazioni relative alle settimane intensive).
2. Le materie facoltative *cucina, arti tessili e tecniche* e *canto e musica* devono essere offerte. La materia viene svolta se raccoglie almeno 5 iscrizioni.
3. Gli enti scolastici hanno la facoltà di proporre ulteriori materie facoltative.
4. Le materie facoltative vengono impartite in sezioni miste (scuola di avviamento pratico e scuola secondaria). Le lezioni possono essere impartite ad allievi/e di classi diverse e di età diversa (1^a–3^a classe grado secondario I).
5. Per gli allievi e le allieve l'iscrizione a una materia facoltativa è vincolante e vale di regola per tutto l'anno scolastico rispettivamente per l'intera durata del corso.

Osservazioni concernenti le materie facoltative (3° ciclo)

Le materie facoltative correlate a un obbligo di offerta e di svolgimento sono contrassegnate con il simbolo *.

3^a lingua straniera (lingua nazionale)*	<p>La materia facoltativa viene insegnata conformemente al piano di studio quale 3^a lingua straniera.</p> <p>La materia facoltativa può, se auspicato, preparare al conseguimento di un attestato. Di regola i costi degli esami sono a carico dei genitori/titolari dell'autorità parentale.</p>
Approfondimento 1^a e 2^a lingua straniera	<p>La scelta delle tematiche si orienta al Piano di studio 21 GR.</p> <p>La materia facoltativa può, se auspicato, preparare al conseguimento di un attestato. Di regola i costi degli esami sono a carico dei genitori/titolari dell'autorità parentale.</p>
Dattilografia (su tastiera)	<p>La materia facoltativa prepara gli allievi e le allieve alla scuola professionale.</p> <p>La materia facoltativa può, se auspicato, preparare al conseguimento di un attestato. Di regola i costi degli esami sono a carico dei genitori/titolari dell'autorità parentale.</p>
Media e informatica	<p>La scelta delle tematiche si orienta al Piano di studio 21 GR.</p> <p>La materia facoltativa può, se auspicato, preparare al conseguimento di un attestato. Di regola i costi degli esami sono a carico dei genitori/titolari dell'autorità parentale.</p>

<p>Matematica e natura, essere umano, società (escl. economia, lavoro, economia domestica)</p>	<p>La scelta delle tematiche si orienta al Piano di studio 21 GR; in buona parte i contenuti fanno riferimento a livelli di competenza, che vanno oltre la competenza di base. Vengono approfonditi altri livelli di competenza. Si propongono numerosi esercizi che richiedono risposte articolate e diversificate e metodi di lavoro differenziati e individualizzati come gli “scenari per l’apprendimento”. I metodi vengono ampliati.</p>
<p>Arti tessili e tecniche * / arti figurative</p>	<p>La scelta delle tematiche si orienta al Piano di studio 21 GR, vengono comunque presi in considerazione interessi individuali degli allievi e delle allieve. L’insegnamento è incentrato su aspetti creativi/espressivi e sull’attività pratica (in stile atelier).</p>
<p>Cucina*</p>	<p>L’insegnamento si concentra sulla preparazione pratica dei generi alimentari (per es. cucina tematica – selvaggina, pietanze asiatiche, cucina vegetariana). Inoltre le allieve e gli allievi acquisiscono conoscenze approfondite sull’alimentazione sana.</p>
<p>Canto e musica*</p>	<p>La scelta delle tematiche si orienta al Piano di studio 21 GR.</p> <p>Al centro c’è l’attività artistico-musicale sia individuale sia di gruppo (per es. coro, band, danza jazz). È possibile realizzare progetti di più ampia portata (per es. musical, esibizioni con band/coro). In questo contesto si punta sulla collaborazione con le risorse locali del territorio (per es. scuola di musica, coro giovanile).</p>
<p>Teatro e recitazione</p>	<p>Disciplina incentrata su attività con un approccio ludico. Possono essere realizzati dei progetti (per es. recite, spettacoli teatrali).</p>

Jura

ARRETE FIXANT LES GRILLES HORAIRES DES ECOLES PRIMAIRES ET SECONDAIRES

Le Département de la formation, de la culture et des sports,

vu l'article 50 de la loi sur l'école obligatoire du 20 décembre 1990 (1),

vu l'article 111 de l'ordonnance scolaire du 29 juin 1993 (2),

arrête:

Article premier La grille horaire générale des écoles primaires est fixée comme suit:

Disciplines	Cycle primaire 1			Cycle primaire 2		
	1P	2P	3 - 4P	5 - 6P	7P	8P
Français			7	7	8	8
Mathématique			5	6	6	6
Allemand				2	2	2
Anglais					2	2
Environnement			2	3	3	3
Education numérique					1	1
EGS			1	1	0,5	0,5
Histoire des religions			1	1	0,5	0,5
Education musicale			1,5	1,5	1	1
Education visuelle			1,5	1,5	1	1
Activités manuelles			2	2	2	2
Education physique			3	3	3	3
Crédit élève	16	24	24	28	30	30

(1) RSJU 410.11

(2) RSJU 410.111

Art. 2 La grille horaire générale des écoles secondaires est fixée comme suit :

	9 S				10 S				11 S			
COURS COMMUNS	Education générale	1			Education générale	1			Education générale	1		
	Education physique	3			Education physique	3			Education physique	3		
	Education visuelle	2			Education visuelle	1			Education visuelle	2		
	Education musicale	1			Education musicale	1			ou musicale			
	Education numérique	1			Education numérique	1						
	Economie familiale	2										
	Sciences humaines	3										
	Sciences expérimentales	2										
		15				7				6		
COURS A NIVEAUX	<i>Niveaux</i>				<i>Niveaux</i>				<i>Niveaux</i>			
	Français	6	6	6	Français	6	6	6	Français	6	6	6
	Mathématique	5	5	5	Mathématique	5	5	5	Français renforcement	2		
	Allemand	3	3	3	Allemand	3	3	3	Mathématique	5	5	5
		14				14				15		
COURS A OPTION	<i>Options</i>				<i>Options</i>				<i>Options</i>			
	Latin	2			Latin	4			Latin	4		
	Travaux pratiques de sciences	2			Sciences expérimentales	2 2			Sciences et techniques	2		
	Anglais	2			Mathématique appliquée	2			Mathématique appliquée	2		
					Anglais	2			Sciences expérimentales	2		
					Sciences humaines	4			Anglais	2		
									Sciences humaines	4		
		4				12				12		
	<i>Options</i>				<i>Options</i>				<i>Options</i>			
	Anglais	2 2			Economie pratique	2			Economie	2		
Activités manuelles	2			Italien	2			Italien	2			
				Travaux pratiques de sciences	2			Anglais	2			
				Activités manuelles	2			Sciences et techniques	2			
				Anglais	2 2			Sciences expérimentales	2			
				Sciences humaines	4			Sciences humaines	4			
				Sciences expérimentales	2			Mathématique appliquée	2			
								Activités manuelles	2			
	4				12				12			
TOTAL	33				33				33			

Art.3 Les directives d'application concernant l'organisation détaillée de l'enseignement qui découle des grilles horaires fixées à l'article premier et à l'article 2 sont arrêtées et publiées séparément.

Art. 4 ¹ Le présent arrêté entre en vigueur au 1^{er} août 2023. Il abroge l'arrêté du 14 février 2022.

² Il est communiqué:

- au Service de l'enseignement ;
- aux Directions des cercles scolaires primaires et secondaires ;
- au Syndicat des enseignants jurassiens ;
- à la Fédération jurassienne des associations de parents d'élèves ;
- au Journal officiel pour publication.

Delémont, le 5 décembre 2022 / pha



Martial Courtet

Ministre de la formation, de la culture et des sports

Luzern

1 Einleitung

Ziel der Richtlinie Die Richtlinie für die Wochenstundentafel (WOST) legt für Schulleitungen und Lehrpersonen verbindlich fest, was bei der Organisation des Unterrichts gemäss der Wochenstundentafel umzusetzen ist. Die weiterführenden Links am Ende jedes Kapitels verweisen auf bereits bestehende Dokumente und spezifische Bestimmungen auf der Webseite der Dienststelle Volksschulbildung.

Grundsätzliches Die Gestaltung des Stundenplans der Lernenden folgt pädagogischen Grundsätzen und hat Vorrang vor der Gestaltung des wöchentlichen Einsatzplans der Lehr- und Fachpersonen.

2 Rechtliche Grundlagen

In folgenden Rechtserlassen und Beschlüssen sind die Grundlagen definiert:

- [Gesetz über die Volksschulbildung](#) (SRL Nr. 400a)
- [Verordnung zum Gesetz über die Volksschulbildung](#) (VBV, SRL 405)
- Volksschulbildung: Erlass der neuen Wochenstundentafeln
Regierungsratsbeschluss Nr. 1325 vom 16. Dezember 2014
- Volksschulbildung: Inkraftsetzung des Lehrplans 21
Regierungsratsbeschluss Nr. 1326 vom 16. Dezember 2014

3 Wochenstundentafel für den 1. und 2. Zyklus

Wochenlektionen für die Lernenden à 45 Minuten

Fachbereiche	Fächer	1. Zyklus				2. Zyklus			
		Basisstufe		Primarschule					
		Kindergarten		1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.
		1	2						
Sprachen	Deutsch			6	6	5	5	5	5
	Englisch					3	3	2	2
	Französisch							3	3
Mathematik	Mathematik			5	5	5	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)			5	5	6	6	6	6
Gestalten	Bildnerisches Gestalten			2	2	2	2	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten			2	2	2	2	2	2
Musik	Musik			2	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport			3	3	3	3	3	3
Total Unterrichtslektionen der Lernenden		22	22	25	25	28	28	30	30

1 Einleitung

Ziel der Richtlinie

Die Richtlinie für die Wochenstundentafel (WOST) legt für Schulleitungen und Lehrpersonen verbindlich fest, was bei der Organisation des Unterrichts gemäss der Wochenstundentafel umzusetzen ist. Die weiterführenden Links am Ende jedes Kapitels verweisen auf bereits bestehende Dokumente und spezifische Bestimmungen auf der Webseite der Dienststelle Volksschulbildung.

Grundsätzliches

Die Gestaltung des Stundenplans der Lernenden folgt pädagogischen Grundsätzen und hat Vorrang vor der Gestaltung des wöchentlichen Einsatzplans der Lehr- und Fachpersonen.

2 Rechtliche Grundlagen

In folgenden Rechtserlassen und Beschlüssen sind die Grundlagen definiert:

- [Gesetz über die Volksschulbildung](#) (SRL Nr. 400a)
- [Verordnung zum Gesetz über die Volksschulbildung](#) (VBV, SRL 405)
- Volksschulbildung: Erlass der neuen Wochenstundentafeln Regierungsratsbeschluss Nr. 1325 vom 16. Dezember 2014
- Volksschulbildung: Inkraftsetzung des Lehrplans 21 Regierungsratsbeschluss Nr. 1326 vom 16. Dezember 2014

3 Wochenstundentafel für den 3. Zyklus

Wochenlektionen für die Lernenden à 45 Minuten

Fachbereich	Fach	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	
		Pflicht	Pflicht	Pflicht	Wahlpflicht
Sprachen	Deutsch	5	5	5	
	Englisch	2	2		3
	Französisch	3	3		3
	Italienisch				3
Mathematik	Mathematik	5	5	5	2
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur und Technik	3	3	3	
	Räume, Zeiten, Gesellschaften	3	3	3	
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	2	2*	1	2*
	Lebenskunde - Ethik, Religionen, Gemeinschaft - Berufliche Orientierung	2	2	1	
	Medien und Informatik	1	1		
	MINT				2
Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2		2
	Textiles und Technisches Gestalten	2	2		
	Textiles Gestalten				2
	Technisches Gestalten				2
Musik	Musik	1	1	1	
	Chor				1
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	3	3	3	
	Projektunterricht			3	
	Förderlektion			1	
Total Pflichtfächer		34	34	26	
Total Lektionen Wahlpflichtfächer					4 – 8
Total Lektionen Lernender/Lernende		34	34	30 – 34	

Kantonsschule Alpenquai Luzern

Alpenquai 46–50
 6005 Luzern
 Telefon 041 349 70 00
 Info.ksalp@edili.ch
 www.ksalpenquai.lu.ch

Wochenstundentafel [neu]

Die neue Stundentafel wird einlaufend eingeführt. Ab Schuljahr 2019/20 ist sie für die 1. Klasse verbindlich.

Die alte Wochenstundentafel [-> www.ksalpenquai.lu.ch/wost] endet mit Schuljahr 2023/24.

Fach	Untergymnasium		Obergymnasium (MAR)				Total	
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.		
Deutsch	5	5*	4	4	4	4	10	16
Französisch	3	3	4	3	3	3	6	13
Englisch	3	2	3	3	3	3	5	12
Mathematik	5	4	4	4	4	4	9	16
Informatik Grundlagen	1	1					2	
Informatik			1.5	1.5				3
Biologie	0**	2	2	2		2	2	6
Naturwissenschaften & Technik	2**	3					5	
Chemie			2	2	2			6
Physik				2	2	2		6
Geschichte	2	2	2	2	2	2	4	8
Geografie	2	2	2	1.5		2	4	5.5
Wirtschaft und Recht			2		1			3
Politische Bildung					1			1
Philosophie					2	2		4
Musik	2	2	2				4	2
Bildnerisches Gestalten	2	2	2				4	2
Musik <i>oder</i> Bildner. Gestalten				2	2			4
Technisches Gestalten	1						1	
Religionskunde und Ethik	2	1		2			3	2
Sport	3	3	3	3	3	3	6	12
Hauswirtschaft		2					2	
Schwerpunktfach Gruppe A***			3	3	4	4		14
Schwerpunktfach Gruppe B***				4	4	6		14
Ergänzungsfach					2	2		4
Maturaarbeit					0.5	0.5		1
Klassenstunde	1	1	1	0.5	0.5	0.5	2	2.5
Total Gruppe A	34	35	37.5	35.5	36	34		
Total Gruppe B			34.5	36.5	36	36		

22. Februar 2019

* in Deutsch integriert werden im 2. Jahr **interdisziplinär sprachvergleichende Grundlagen** im Rahmen von 2 Lektionen vermittelt

** eine Lektion **Biologie** ist im 1. Jahr im Fach Naturwissenschaften & Technik integriert

*** **Schwerpunktfächer**

Gruppe A: Latein, Italienisch, Spanisch, Musik

Gruppe B: Bildnerisches Gestalten, Biologie und Chemie, Physik und Anwendungen der Mathematik, Wirtschaft und Recht

X inkl. **Praktikum** in Halbklassen

Neuchâtel

Arrêté définissant les grilles horaires de la scolarité obligatoire pour l'année scolaire 2024-2025

Le Conseil d'État de la République et Canton de Neuchâtel,

vu la loi concernant les autorités scolaires (LAS), du 18 octobre 1983 ;

vu la loi sur l'organisation scolaire (LOS), du 28 mars 1984 ;

vu le décret portant adhésion à la convention scolaire romande (CSR), du 24 juin 2008 ;

sur la proposition de la conseillère d'État, cheffe du Département de la formation, de la digitalisation et des sports,

arrête :

Article premier Le projet global de formation des élèves, ce qu'ils et elles doivent apprendre durant leur scolarité obligatoire ainsi que les niveaux à atteindre à la fin de chaque cycle (fin de 4^e, 8^e et 11^e années) sont définis dans le Plan d'études romand (PER).

Art. 2 La grille horaire hebdomadaire des périodes attribuées aux élèves est définie dans l'annexe 1 du présent arrêté.

Art. 3 La grille horaire hebdomadaire des périodes d'encadrement est définie dans l'annexe 2 du présent arrêté.

Art. 4 ¹Dès la rentrée scolaire d'août 2024, une période de Médias, science informatique et usages (MIU) est introduite dans la grille horaire de 9^e année.

²Cette introduction, qui a débuté pour la 7^e année en août 2022, sera étendue en 10^e année dès le mois d'août 2025.

Art. 5 L'arrêté définissant les grilles horaires de la scolarité obligatoire pour l'année scolaire 2023-2024, du 8 février 2023, est abrogé.

Art. 6 ¹Le présent arrêté entre en vigueur au début de l'année scolaire 2024-2025.

²Il sera publié dans la Feuille officielle et inséré au Recueil de la législation neuchâteloise.

Neuchâtel, le 17 janvier 2024

Au nom du Conseil d'État :

Le président,
A. RIBAUX

La chancelière,
S. DESPLAND

Annexe 1 à l'arrêté définissant les grilles horaires de la scolarité obligatoire pour l'année scolaire 2024-2025 - Grille horaire des périodes attribuées aux élèves

Domaines disciplinaires et disciplines		Années																		
		1 ^{ère}	2 ^e	3 ^e	4 ^e	5 ^e	6 ^e	7 ^e	8 ^e	9 ^e	10 ^e	11 ^e								
												N1	N2	N1	N2					
Arts	ART											4	4	2						
Musique	MUS	1	1	1	1	1	1	1	1	1		1								
Arts visuels	AVI	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1									
Activités créatrices et manuelles	ACM	2	2	2	2	2	2	2	2	2										
Corps & mouvement	CMV											3	3	5						
Éducation physique	EPH	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3									
Économie familiale	EFA												2							
Langues	LNG											11	11	11	11	13	12	13	12	12/11
Français L1	FRA	11	11	9	9	9	7	5 ¹⁾	6 ¹⁾	5 ¹⁾	6 ¹⁾									
Langues et cultures de l'Antiquité	LCA												1	1						
Allemand L2	ALL												2	2	3	4	3 ¹⁾	3 ¹⁾		
Anglais L3	ANG													2	2	3	3 ¹⁾	3 ²⁾		
Mathématiques & sciences de la nature	MSN											5	5	7	7	8	8	8	9	9
Mathématiques	MAT	4	4	6	6	6	6	6 ¹⁾	6 ¹⁾	6 ¹⁾	6 ¹⁾									
Sciences de la nature	SCN	1	1	1	1	2	2	2	2	3 ¹⁾	3 ¹⁾									
Sciences humaines & sociales	SHS											2	2	2	2	3	4	4	3	
Histoire	HIS	1	1	1	1	1	1,5	2	2	2										
Géographie	GEO	1	1	1	1	1	1,5	2	2											
Monde contemporain et citoyenneté	MCC																	3 ³⁾		
Éducation numérique	EDN													1	1	1				
Médias, science informatique et usages	MIU													1	1	1				
Formation générale	FGE											1	1				1	1		
Options⁴⁾ professionnelles (OP)⁵⁾ et académiques (OA)																				
OP Portfolio	POR																			
OP Activités créatrices manuelles	OCM																			
OP Dessin technique et artistique	ODE																			
OP Expression orale et corporelle	OEX																			
OP Informatique appliquée et gestion	OIG																			
OA Langues anciennes	OLA																			
OA Langues modernes ⁶⁾	OLM																			
OA Sciences expérimentales	OSE																			
OA Sciences humaines	OSH																			
Disciplines à choix⁷⁾																				
Anglais	ANG																			
Français renforcement	FRR																			
Mathématiques renforcement	MTR																			
Total 1		16	20	26	26	27	27	31	31	34	33	34/35								
Renforcement/Extension	REX											1	1	1	1	1				
Activités complémentaires facultatives	ACF																			
Total 2		16	20	27	27	28	28	32	32	34	33	34/35								

Apprentissages transversaux et interdisciplinaires (ATI)

¹⁾ Discipline à niveaux

²⁾ Discipline à choix à niveaux

³⁾ MCC comprend 1 période d'Histoire, 1 période de Géographie et 1 période de Civisme.

⁴⁾ Pour les options professionnelles, compter la ligne POR en plus d'une option pour le total ; pour les options académiques, ne considérer qu'une ligne pour le total.

⁵⁾ Les options professionnelles sont données sur un semestre ; l'élève suit donc deux options sur l'année

⁶⁾ Options langues modernes : italien ou espagnol

⁷⁾ Ne considérer qu'une ligne des disciplines à choix pour le total

⁸⁾ Quota de périodes calculé sur la base des effectifs des années 9 à 11

Annexe 2 à l'arrêté définissant les grilles horaires de la scolarité obligatoire pour l'année scolaire 2024-2025 - Grille horaire des **périodes d'encadrement**

Domaines disciplinaires et disciplines		Années												
		1 ^{ère}	2 ^e	3 ^e	4 ^e	5 ^e	6 ^e	7 ^e	8 ^e	9 ^e	10 ^e	11 ^e		
											N1	N2	N1	N2
Arts	ART				4	4	6	6	6	6	6	6	2	
Musique	MUS				1	1	1	1	1	1	1		1	
Arts visuels	AVI				1	1	1	1	1	1	1	2	1	
Activités créatrices et manuelles	ACM				2	2	4	4	4	4	4	4		
Corps & mouvement	CMV				3	3	3	3	3	3	3	3	9	
Éducation physique	EPH				3	3	3	3	3	3	3	3	3	
Économie familiale	EFA												6	
Langues	LNG				12	11	11	11	13	12	14	14	13/12	
Français L1	FRA				12 ¹⁾	11	9	9	9	7	5 ²⁾	6 ²⁾	5 ²⁾	6 ²⁾
Langues et cultures de l'Antiquité	LCA										1		1	
Allemand L2	ALL						2	2	2	3	5	4 ^{2) 3)}	4 ^{2) 3)}	
Anglais L3	ANG								2	2	3	4 ^{2) 3)}	4 ⁴⁾	
Mathématiques & sciences de la nature	MSN				5	5	7	7	8	10	10	11	11	
Mathématiques	MAT				4	4	6	6	6	6	6 ²⁾	6 ²⁾	6 ²⁾	
Sciences de la nature	SCN				1	1	1	1	2	4	4	5 ^{2) 3)}	5 ^{2) 3)}	
Sciences humaines & sociales	SHS				2	2	2	2	2	3	4	4	3	
Histoire	HIS				1	1	1	1	1	1.5	2	2		
Géographie	GEO				1	1	1	1	1	1.5	2	2		
Monde contemporain et citoyenneté	MCC												3 ⁵⁾	
Éducation numérique	EDN								1	1	1			
Médias, science informatique et usages	MIU								1	1	1			
Formation générale	FGE				1	1					1	1		
Options⁶⁾ professionnelles (OP)⁷⁾ et académiques (OA)														
OP Portfolio	POR												1	
OP Activités créatrices manuelles	OCM												6	
OP Dessin technique et artistique	ODE												3	
OP Expression orale et corporelle	OEX												3	
OP Informatique appliquée et gestion	OIG												3	
OA Langues anciennes	OLA												4	
OA Langues modernes ⁸⁾	OLM												4	
OA Sciences expérimentales	OSE												7	
OA Sciences humaines	OSH												4	
Disciplines à choix⁹⁾														
Anglais	ANG												2	3
Français renforcement	FRR												2	
Mathématiques renforcement	MTR												2	
Total 1		25			27	26	29	29	33	35	39	39	41 à 45	
Renforcement/Extension	REX				1	1	1	1	1	1				
Travail en demi-classe	TDC				2	2								
Activités complémentaires facultatives	ACF												10)	
Total 2		25			30	29	30	30	34	36	39	39	41 à 45	

¹⁾ Comprend 1 période de Tremplin lecture en coenseignement

²⁾ Discipline à niveaux

³⁾ Lorsque des raisons pédagogiques le justifient, les groupes à niveaux peuvent ne pas être dédoublés

⁴⁾ Discipline à choix à niveaux

⁵⁾ MCC comprend 1 période d'Histoire, 1 période de Géographie et 1 période de Civisme

⁶⁾ Pour les options professionnelles, compter la ligne POR en plus d'une option pour le total ; pour les options académiques, ne considérer qu'une ligne pour le total.

⁷⁾ Les options professionnelles sont données sur un semestre ; l'élève suit donc deux options sur l'année

⁸⁾ Options langues modernes : italien ou espagnol

⁹⁾ Ne considérer qu'une ligne des disciplines à choix pour le total

¹⁰⁾ Quota de périodes calculé sur la base des effectifs des années 9 à 11

Nidwalden



Studentafel der Volksschule des Kantons Nidwalden ab Schuljahr 2017/18

Primarschule

Fachbereich	Fach	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.
Sprachen	<i>Deutsch</i>	6	6	6	5	6	6
	<i>Englisch</i>	--	--	3	3	2	2
	<i>Französisch</i>	--	--	--	--	3	3
Mathematik	<i>Mathematik</i>	6	6	5	6	6	6
Natur, Mensch, Gesellschaft	<i>Natur, Mensch, Gesellschaft</i>	5	5	6	6	5	5
Gestalten	<i>Bildnerisches Gestalten</i>	2	2	2	2	2	2
	<i>Textiles und Technisches Gestalten</i>	2	2	2	2	3	3
Musik	<i>Musik</i>	2	2	2	2	1	1
Bewegung und Sport	<i>Bewegung und Sport</i>	3	3	3	3	3	3
Lektionen je Woche		26	26	29	29	31	31
<i>konfessioneller Religionsunterricht (höchstens)</i>		1	2	2	2	2	2

Vom Regierungsrat des Kantons Nidwalden erlassen am 19. Januar 2016



Studentafel der Volksschule des Kantons Nidwalden ab Schuljahr 2017/18

Orientierungsschule

Fachbereich	Fach	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	
				Pflichtfach	Wahlfach
Sprachen	<i>Deutsch</i>	5	4	4	
	<i>Englisch</i>	3	2		3
	<i>Französisch</i>	3	3		3
	<i>Italienisch</i>	--	--		3
Mathematik	<i>Mathematik</i>	6	5	5	
	<i>Technisches Zeichnen</i>	--	--		2
Natur, Mensch, Gesellschaft	<i>Natur und Technik</i>	3	3	3	2
	<i>Geografie und Geschichte</i>	3	3	4	
	<i>Wirtschaft, Arbeit, Haushalt</i>	-	4	1	3
	<i>Lebenskunde - Ethik, Religionen, Gemeinschaft - Berufliche Orientierung</i>	2	2	1	
	<i>Medien und Informatik</i>	1	1		1
Gestalten	<i>Bildnerisches Gestalten</i>	2	2	2 ¹	2
	<i>Textiles und Technisches Gestalten</i>	3	2	3 ¹	3
Musik	<i>Musik</i>	1	1	1	1
Bewegung und Sport	<i>Bewegung und Sport</i>	3	3	3	
Projekt- unterricht	<i>Projektunterricht</i>	--	--	2	
Lektionen je Woche		35	35	min. 35	8 - 9
<i>Konfessioneller Religionsunterricht</i>		1	1	1	

¹ Wahlpflichtfach: Aus den Bereichen *Bildnerisches Gestalten* bzw. *Textiles und Technisches Gestalten* muss einer belegt werden.

Obwalden

Anhang 1: Studentafel für den Kindergarten KG und die Primarschule PS

		Zyklus 1		Zyklus 2					
		Klasse							
Fachbereiche	Fächer	KG	1	2	3	4	5	6	Total PS
Sprachen	Deutsch	5	5	5	5	6	6		32
	Englisch				3	3	2	2	10
	Französisch						3	3	6
Mathematik	Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	30
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft	5	5	5	5	6	6		32
Gestalten	Bildnerisches Gestalten.	2	2	2	2	2	2	2	12
	¹⁾ Textiles und Technisches Gestalten	2	2	2	2	2	2	2	12
Musik	Musik	2	2	2	2	1	1		10
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	²⁾	3	3	3	3	3	3	18
Total		19 - 24	24	24	27	27	30	30	162 ³⁾
Konfessioneller Religionsunterricht				1	1	1	1	1	5

¹⁾ Im Fach **Textiles und Technisches Gestalten** wird der Unterricht i.d.R. in Halbklassen geführt.

²⁾ Im Kindergarten ist mindestens eine Lektion Bewegung und Sport in der Sporthalle durchzuführen.

³⁾ Summe ohne Kindergarten-Lektionen.

Anhang 2: Studentafel für die Orientierungsschule OS

		Zyklus 3				
		Klasse				
Fachbereiche	Fächer	7	8	9	Wahl- pflicht ¹⁾	Total OS
Sprachen	Deutsch	5	5	5		15
	Englisch	2	2		3 ⁶⁾	4 - 7
	Französisch	3	3		3 ⁶⁾	6 - 9
Mathematik	Mathematik	6	6	6		18
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik	3	2	3	2 ⁷⁾	8 - 10
	Räume, Zeiten, Gesellschaften	3	3	3		9
	Lebenskunde ²⁾ - Ethik, Religionen, Gemeinschaft - Berufliche Orientierung	2	3	1		6
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt ³⁾	2	4		2 ⁷⁾	6 - 8
Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2			2 ⁷⁾	2 - 6
	Textiles und Technisches Gestalten ⁴⁾	3	2 ⁵⁾		2 ⁷⁾	3 - 7
Musik	Musik	1	1		2 ⁷⁾	2 - 4
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	3	3	3		9
Medien und Informatik		1	1		2 ⁷⁾	2 - 4
Projektunterricht und Abschlussarbeit				2		2
Total					3 - 6 ⁶⁾	105 - 106
		36	35	23	8 - 6 ⁷⁾	
Total				34 - 35		
Konfessioneller Religionsunterricht		1	1	1		3

¹⁾ Die Schule ist verpflichtet, die Fächer aus dem **Wahlpflichtbereich** zu führen, wenn sich 6 Lernende dafür interessieren.

²⁾ Im Fach **«Lebenskunde»** werden Kompetenzen gemäss dem Lehrplan Ethik, Religionen, Gemeinschaft und dem Modullehrplan Berufliche Orientierung gefördert. Für die **«Berufliche Orientierung»** sind während der drei Schuljahre in der Orientierungsschule insgesamt 76 Lektionen vorzusehen.

³⁾ **«Wirtschaft, Arbeit, Haushalt»**: In der 8. und 9. Klasse wird für den Bereich der Nahrungszubereitung der Unterricht i.d.R. im Halbklassenunterricht geführt. Im 7. Schuljahr ist der Unterricht ohne Nahrungszubereitung zu planen und im Klassenunterricht zu führen.

⁴⁾ Im Fach **«Textiles und Technisches Gestalten»** wird der Unterricht i.d.R. in Halbklassen geführt.

⁵⁾ Schülerinnen und Schüler wählen im 8. Schuljahr 2 Lektionen aus «Textiles und Technisches Gestalten» *oder* «Bildnerisches Gestalten».

⁶⁾ Im 9. Schuljahr muss mindestens eine **Fremdsprache** belegt werden.

⁷⁾ Schülerinnen und Schüler wählen im 9. Schuljahr 8 Lektionen aus «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt»; «Textiles und Technisches Gestalten»; «Bildnerisches Gestalten»; «Musik»; «Natur und Technik»; «Medien und Informatik». Falls beide Fremdsprachen gewählt werden, müssen nur 6 weitere Lektionen aus dem Wahlbereich gewählt werden.

Sankt Gallen



Lektionentafeln

Für die Volksschule im Kanton St.Gallen sind Lektionentafeln für den Unterricht im Kindergarten, in der Einführungsklasse und dem Einschulungsjahr, in der Primarschule sowie in der Oberstufe festgelegt. In der Primarschule gilt mit Ausnahme der Einführungsklasse und des Einschulungsjahres für die Regelschule sowie die Kleinklassen dieselbe Lektionentafel. In der Oberstufe wird unterschieden zwischen der Sekundar- und Realschule sowie der Kleinklasse. Zusätzlich besteht für die Oberstufe je eine ergänzende Lektionentafel für die Wahlfächer/Individuelle Schwerpunkte, das Wahlfachangebot der als öffentlich-rechtliche Körperschaft anerkannten Religionsgemeinschaften (nachfolgend Landeskirchen) und die Freifächer der Schule.

Kindergarten

	1. Kindergartenjahr	2. Kindergartenjahr
Unterricht	20 ³	23-24
Musikalische Grundschule		1-0
Wochenlektionen	20	24

³Im 1. Kindergartenjahr ist der Besuch der ersten Vormittagslektion freiwillig. Der Bildungsrat regelt die Rahmenbedingungen.

Primarschule

Einführungsklasse und Einschulungsjahr

	1. Jahr Einführungsklasse	2. Jahr Einführungsklasse/ Einschulungsjahr
Unterricht	23	24
Musikalische Grundschule	1	
Wochenlektionen	24	24

Regelklassen

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Sprachen	5	6	8	8	9	8
Deutsch	5	6	5	5	4	4
Englisch			3	3	2	2
Französisch					3	2
Mathematik	5	4	4	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	5	5	4	4	4	4
Ethik, Religionen, Gemeinschaft			1	1	1	1
Religion ⁴	0-1	0-2	0-2	0-2	0-2	0-2
Gestalten	3	3	3	4	4	4
Bildnerisches Gestalten	1	1	1	1	1	1
Textiles und Technisches Gestalten	2	2	2	3	3	3
Musik	2	2	2	2	1	2
Musik	1	2-1	2	2	1	2
Musikalische Grundschule	1	0-1				
Bewegung und Sport	3	3	3	3	3	3
Medien und Informatik					1	1
Wochenlektionen	23-24	23-25	25-27	27-29	28-30	28-30

⁴Wahlfach der Landeskirchen.



Oberstufe

Obligatorischer Unterricht

	Sekundarschule			Realschule			Kleinklasse ⁵		
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
Sprachen	10	9	8	10	6-9	4	4	4	4
Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Englisch	3	2	2	3	2				
Französisch	3	3	2	3	0-3 ⁶				
Mathematik	6	5	5	6	5	5	6	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	4	9	8	4	7	10	8	8	8
Räume, Zeiten, Gesellschaften	2	2	3	2	2	3	2	2	2
Natur und Technik	2	3	3	2	3	3	2	2	2
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt ⁷		4	2		2	4	4	4	4
Ethik, Religionen, Gemeinschaft	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Gestalten	4	2		4	5-2		6	6	5
Bildnerisches Gestalten	1	2		1	2		1	2	
Textiles und Technisches Gestalten	3			3	3-0 ⁶		5	4	5
Musik	2	1		2	1		2	1	
Bewegung und Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Medien und Informatik	1	1		1	1		1	1	
Berufliche Orientierung⁸	1	1	1	1	3	2	1	3	2
Projektarbeit			1			1			
Individuelle Schwerpunkte			5			6			4
Wochenlektionen	32	32	32	32	32	32	32	32	32

⁵In altersdurchmischten Kleinklassen kann der Schulträger aus pädagogischen und/oder organisatorischen Gründen Abweichungen vornehmen. Eine entsprechende Anpassung muss dokumentiert und schriftlich begründet werden. Über die drei Schuljahre kann in den Fachbereichen «Sprachen», «Mathematik», «Natur, Mensch, Gesellschaft» sowie «Gestalten» pro Fachbereich bis maximal 1 Lektion abgewichen werden. In den übrigen Fachbereichen ist die Dotation über die drei Schuljahre insgesamt einzuhalten.

⁶Wahlpflicht; Schülerinnen und Schüler können auch beide Angebote besuchen.

⁷In der Sekundar- und Realschule kann die jährliche Dotation angepasst werden. Die Schülerinnen und Schüler besuchen in der 2. und 3. Oberstufe insgesamt 6 Wochenlektionen «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt». Eine Anpassung der Lektionentafel muss innerhalb der Schuleinheit einheitlich gestaltet und dokumentiert werden.

⁸Die jährliche Dotation kann angepasst werden. Während der gesamten Oberstufe besuchen die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule 3 Wochenlektionen und jene der Realschule sowie der Kleinklasse 6 Wochenlektionen «Berufliche Orientierung». Je Schuljahr findet «Berufliche Orientierung» während mindestens einer halben Wochenlektion statt. Eine Anpassung der Lektionentafel muss innerhalb der Schuleinheit einheitlich gestaltet und dokumentiert werden.

Wahlfächer/Individuelle
Schwerpunkte

	Sekundar- und Realschule			Kleinklasse		
	1. Kl	2. Kl	3. Kl	1. Kl	2. Kl	3. Kl
Wahlfächer mit Durchführungspflicht						
Sprachen						
Latein	3 ⁹	3 ⁹				
Englisch			2 ¹⁰	2-3 ¹¹	2-3 ¹¹	2
Französisch			2 ¹⁰	2 ¹¹	2 ¹¹	2
Durchführung bei genügender Anmeldezahl¹²						
Zusatzangebot Englisch			1			
Zusatzangebot Französisch		1	1			
Italienisch		2	2 ¹³			
Zusatzangebot Mathematik			1			
Mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht		2	2	2	2	2-3
Bildnerisches Gestalten			2			2
Textiles und Technisches Gestalten		2-3 ¹⁴	3			
Musik			2			2
Zusatzangebot Medien und Informatik		1	1		1	1
Arbeitsstunde	2	2				
Projektarbeit						1

⁹Angebot nur in der Sekundarschule. Schülerinnen und Schüler können im Umfang der besuchten Lektionen in anderen Fachbereichen entlastet werden.

¹⁰Angebot nur in der Realschule.

¹¹Schülerinnen und Schüler können im Umfang der besuchten Lektionen in anderen Fachbereichen entlastet werden.

¹²Ein Wahlfach ist durchzuführen, wenn im Minimum 8 Schülerinnen und Schüler oder 25 Prozent des Jahrgangsbestandes teilnehmen. In der Kleinklasse kann von der minimalen Teilnehmerzahl abgewichen werden.

¹³Neuanfang und/oder Fortsetzung.

¹⁴Angebot nur in der Sekundarschule.

Wahlfach der Landeskirchen

	Sekundar-, Realschule und Kleinklasse		
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
Religion	0-1	0-1	0-1

Freifächer

Unter Freifächer bieten Oberstufen innerhalb der vorgesehenen Lektionen Wahlangebote von unterschiedlicher Dauer (Lektionen pro Woche, Semesterkurs, Blockveranstaltungen, Wochenendveranstaltungen, Halbtagesangebote) an. Pro 1. und 2. Klasse der Sekundar- und Realschule sowie Kleinklasse stehen zwei Lektionen für Freifächer zur Verfügung. Aus dem sich daraus ergebenden Pensum können Angebote für Schülerinnen und Schüler der gesamten Oberstufe (inkl. 3. Klasse) geschaffen werden.



Hinweise zu den Lektionentafeln

In den folgenden Abschnitten werden ergänzende Ausführungen zu ausgewählten Fächern der Lektionentafeln gemacht.

Obligatorische Fächer

Deutsch	Als Schulschrift gilt die Deutschschweizer Basisschrift.
Ethik, Religionen, Gemeinschaft	<p>Inhaltliche Grundlage des Fachs Ethik, Religionen, Gemeinschaft in der Primarschule bilden folgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • NMG 10: Gemeinschaft und Gesellschaft ? Zusammenleben gestalten und sich engagieren • NMG 11: Grunderfahrungen, Werte und Normen erkunden und reflektieren • NMG 12: Religionen und Weltansichten begegnen
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	<p>Aus den Kompetenzbereichen <i>Produktions- und Arbeitswelten erkunden</i> (WAH 1) sowie <i>Haushalten und Zusammenleben gestalten</i> (WAH 5) werden folgende drei Kompetenzen im Fach Berufliche Orientierung unterrichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • WAH.1.1: Die Schülerinnen und Schüler können über die individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit nachdenken. • WAH.1.2: Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungen und Gestaltungsspielräume in Arbeitswelten vergleichen. • WAH.5.2: Die Schülerinnen und Schüler können soziale, rechtliche und ökonomische Aspekte im Alltag und im Zusammenleben recherchieren. <p>In der Kleinklasse Oberstufe stehen sechs zusätzliche Lektionen für den Fachbereich Wirtschaft, Arbeit, Haushalt zu Verfügung. Die zusätzliche Unterrichtszeit ist für die praktische Mahlzeitenzubereitung, gemeinsames Essen und Haushalten einzusetzen.</p>
Gestalten	Der Fachbereich Gestalten beinhaltet Bildnerisches Gestalten sowie Textiles und Technisches Gestalten. Unterrichten in derselben Klasse mehrere Lehrpersonen in diesem Fachbereich, sind Absprachen bei der Unterrichtsplanung sowie bei der Beurteilung zu treffen.
Musik / Musikalische Grundschule	Die Musikalische Grundschule wird innerhalb des Zeitgefässes Musik mit je einer Lektion pro Woche durchgeführt. Sie richtet sich nach dem Lehrplan für den Fachbereich Musik im ersten Zyklus und dauert zwei Jahre. Die Lehrpersonen der Musikalischen Grundschule und des weiteren Musikunterrichts einer Klasse arbeiten bei der Unterrichtsplanung sowie bei der Förderung und Beurteilung der Schülerinnen und Schüler zusammen. Der Schulträger entscheidet, ob die Musikalische Grundschule im 2. Kindergartenjahr und in der 1. Primarklasse oder in der 1. und der 2. Primarklasse stattfindet.
Medien und Informatik	Die Integration der übergreifenden Kompetenzen (insbesondere die Anwendungskompetenzen) im Bereich Medien und Informatik erfolgt in allen Fachbereichen. Die Lehrpersonen sprechen sich ab und sorgen für inhaltliche Koordination. Zusätzlich wird Medien und Informatik von der 5. Primarklasse bis zur 2. Oberstufe als Fach mit einer Lektion pro Woche unterrichtet. Die Schule stellt die dazu nötige Infrastruktur zur Verfügung, sorgt für deren Unterhalt und sichert für alle Schülerinnen und Schüler den Zugang.
Berufliche Orientierung	Die Verantwortung für die Berufswahl liegt bei den Schülerinnen und Schülern und deren Erziehungsberechtigten. Die Klassenlehrperson sorgt im Rahmen des Bildungsauftrags für die Koordination der Aktivitäten der verschiedenen Akteure (Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte, Lehrbetriebe, Berufs- und Laufbahnberatung usw.) und begleitet die Schülerinnen und Schüler im Prozess der beruflichen Orientierung und der Lehrstellensuche.



Berufliche Orientierung wird in der Regel von der Klassenlehrperson unterrichtet. Es wird den Schulen empfohlen, ein lokales oder regionales Berufswahlkonzept zu erstellen. Die Unterrichtszeit in Beruflicher Orientierung kann auch genutzt werden, um klassenspezifische Anliegen zu bearbeiten.

Im Fach Berufliche Orientierung sind zusätzlich folgende Kompetenzen des Fachbereichslehrplans für Wirtschaft, Arbeit, Haushalt zu unterrichten:

- WAH.1.1: Die Schülerinnen und Schüler können über die individuelle und gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit nachdenken.
- WAH.1.2: Die Schülerinnen und Schüler können Anforderungen und Gestaltungsspielräume in Arbeitswelten vergleichen.
- WAH.5.2: Die Schülerinnen und Schüler können soziale, rechtliche und ökonomische Aspekte im Alltag und im Zusammenleben recherchieren.

Selbstständige Projektarbeit

Der Bildungsrat erlässt Vorgaben zur Umsetzung der Projektarbeit in der 3. Oberstufe. Kleinklassenschülerinnen und -schülern der 3. Oberstufe soll die Gelegenheit gegeben werden, ebenfalls eine Projektarbeit zu machen.

Die in der Lektionentafel aufgeführte Einzellektion wird im 2. Semester als Doppellektion oder als Blockunterricht eingesetzt.

Wahlfächer/Individuelle Schwerpunkte

Wahlfächer erweitern den obligatorischen Unterricht. Es steht den Schülerinnen und Schülern frei, die Angebote zu nutzen. Die Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Abteilungen (Sekundar-, Real- und Kleinklasse) können gemeinsam unterrichtet werden.

Der Bildungsrat erlässt Vorgaben zu ausgewählten Wahlfächern.

Individuelle Schwerpunkte ermöglichen eine persönliche Ausrichtung des letzten Volksschuljahres entsprechend der künftigen Ausrichtung der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler bestimmen selbst, welche Fächer sie im Rahmen der vorgeschriebenen Anzahl Lektionen im Bereich Individuelle Schwerpunkte belegen wollen.

Vor der Belegung der Wahlfächer und der Individuellen Schwerpunkte berät die Lehrperson Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte. Dabei sind Neigungen, Berufswahlpläne und Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Es ist darauf zu verzichten, bestimmte Leistungsausweise als Voraussetzung zur Belegung zu verlangen.

Latein

Der Unterricht in Latein kann in der 1. Sekundarklasse alternativ im Laufe des Schuljahres mit vier (anstatt drei) Wochenlektionen einsetzen. Über das gesamte Schuljahr hinweg ist die Lektionentafel jedoch einzuhalten. Eine Wochenlektion findet jahrgangsübergreifend statt, sofern in beiden Jahrgängen zusammen nicht mehr als 14 Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden.

Arbeitsstunde

Im Wahlfach Arbeitsstunde erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre Lernkompetenz, indem sie ihre Arbeit zielgerichtet organisieren und Hilfsmittel verantwortungsbewusst einsetzen. Sie beurteilen ihre eigenen Lernfortschritte und reflektieren ihre Lernwege.

Mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht

Das Wahlfach Mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht betont die Verknüpfung beider Bereiche und eröffnet den Schülerinnen und Schülern Wege zur Vertiefung und Erweiterung ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Offene Unterrichtsformen und eigenständiges Lernen werden besonders betont: Im Vordergrund steht die Eigentätigkeit.



Religion

Der Unterricht im Wahlfach Religion ist Sache der Landeskirchen. Diese verfügen über einen separaten Lehrplan für den Religionsunterricht.

Der Schulträger stellt für die Erteilung des Wahlfachs unentgeltlich Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Lektionen für den Religionsunterricht sind in den Lektionentafeln ausgewiesen und vom Schulträger in den Stundenplan aufzunehmen.¹⁵ Der Schulträger legt im Stundenplan fest, wann der Religionsunterricht stattfindet.

¹⁵Vgl. Art. 16 Abs. 2 VSG



Allgemeine Hinweise

Lehrplan 21

Die Kapitel Überblick und Grundlagen sowie die jeweiligen Einleitungen der Fachbereiche und Module des Lehrplans Volksschule sind in Abweichung zum Lehrplan 21 terminologisch und inhaltlich auf den kantonsspezifischen Kontext angepasst.

Die in diesen Rahmenbedingungen festgelegten Verschiebungen der Inhalte aufgrund der Lektionentafel im Bereich Natur, Mensch, Gesellschaft, Berufliche Orientierung und Wirtschaft, Arbeit, Haushalt sind in den Fachbereichen bzw. dem Modul ausgedeutet.

Unterrichtssprache

Im Kindergarten werden erste Grundlagen für die Verwendung von Hochdeutsch als Unterrichtssprache gelegt. Zwar ist die Mundart Umgangssprache und Unterrichtssprache, doch wird Hochdeutsch als situations- und gruppenbezogene Ergänzung, z.B. für Verse, Lieder, Kreissingspiele und Geschichten verwendet. Der experimentierende Umgang mit Hochdeutsch wird gefördert. Der Anteil von Hochdeutsch nimmt im Unterricht bei den Kindern, welche das 2. Kindergartenjahr besuchen, zu.

Hochdeutsch ist ab der 1. Primarklasse in allen Schulstufen Unterrichtssprache. Alle Lehrpersonen verwenden Hochdeutsch konsequent, in allen Fächern und in allen Unterrichtsformen. In der 1. Primarklasse, in der Einführungsklasse und im Einschulungsjahr verwenden die Schülerinnen und Schüler Hochdeutsch entsprechend ihrer Möglichkeiten; ab der 2. Primarklasse gilt der konsequente Gebrauch von Hochdeutsch.

Hausaufgaben

Hausaufgaben fördern personale und fachliche Kompetenzen und unterstützen den Lernprozess. Im Weiteren ermöglichen sie den Eltern Einblick in den Schulalltag. Gemeinsame Regelungen und die Handhabung der Hausaufgaben sind innerhalb der Schuleinheit zu vereinbaren.

Hausaufgaben werden bis zu folgendem Umfang pro Woche erteilt:

- 1./2. Klasse: 60 Minuten
- 3./4. Klasse: 90 Minuten
- 5./6. Klasse: 120 Minuten

Oberstufe:

- 1. Klasse: 180 Minuten
- 2. Klasse: 210 Minuten
- 3. Klasse: 240 Minuten

Über die Ferien und Feiertage sowie in der Primarschule von Freitag auf Montag werden keine Hausaufgaben erteilt.

Schaffhausen

Lektionentafel Primarstufe

genehmigt durch den Erziehungsrat des Kantons Schaffhausen am 04.04.2018



ab Schuljahr 2019/20		1. Zyklus (ohne Kindergarten)				2. Zyklus							
Fachbereich	Fach	1. Kl.	Abt.	2. Kl.	Abt.	3. Kl.	Abt.	4. Kl.	Abt.	5. Kl.	Abt.	6. Kl.	Abt.
Sprachen	D	6		6		5		6		5		5	
	E					3	1	3	1	2	1	2	1
	F									3	1	2	1
Mathematik	MA	5		5		5		5		5		5	
Natur, Mensch, Gesellschaft	NMG	4		4		6		6		5		5	
Gestalten	BG	2		2		2		2		2		2	
	TTG	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3
Musik	MU	1		1		2		2		2		2	
	MG	2	2	2	2								
Bewegung und Sport	BS	3		3		3		3		3		3	
Medien und Informatik	MI									1		1	
Frei einsetzbare Abteilungslektionen			7		7		4		4		3		3
Total Wochenlektionen		25	11	25	11	28	7	29	7	30	7	30	8

Abkürzungsverzeichnis:

- Abt. Abteilungslektionen (Halbklasse)
- D** Deutsch
- E** Englisch
- F** Französisch
- M** Mathematik
- NMG** Natur, Mensch, Gesellschaft
- BG** Bildnerisches Gestalten
- TTG** Textiles und Technisches Gestalten
- MU** Musik
- MG** Musikalische Grundschule
- BS** Bewegung und Sport
- MI** Medien und Informatik

Lektionentafel Sekundarstufe I (3. Zyklus)

genehmigt durch den Erziehungsrat des Kantons Schaffhausen am 04.04.2018

ergänzt durch den Erziehungsrat des Kantons Schaffhausen am 15.12.2021



ab Schuljahr 2019/20		1. Klasse		2. Klasse		3. Klasse		Profil
Fachbereich	Fach	Pflicht	Wahlpflicht	Pflicht	Wahlpflicht	Pflicht	Wahlpflicht	
			Wahl		Wahl		Wahl	
Sprachen	Deutsch (D)	5		5		4		2 psp
	Englisch (E)	3		3 (1)			3	
	Französisch (F) *	3 (1)		3 (1)	3 (1)		3	
	Italienisch (it)							2 it
Mathematik	Mathematik (MA)	5		6 (1)		5		2 mint
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur und Technik (NT)	3 (1)		3 (1)		3 (1)		2 przg
	Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)	3		3		4		3 pwah
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)	3 (3)		2				2 perg
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)	1		1		2		
Gestalten	Bildnerisches Gestalten (BG)	2		2			2	2 pge
	Textiles / Technisches Gestalten (TTG) °	2 (2)		2	2		2	
Medien und Informatik	Medien und Informatik (MI)	1				1		2 mint
Berufliche Orientierung	Berufliche Orientierung / Förder (BO/FÖ)			1		1		
Musik	Musik (MU)	1		1				2 pmu
	Chor (CH)		1		1		1	
	Orchester (OR)		1		1		1	
	Theater (TH)		1		1		1	
Bewegung und Sport	Neigungssport (NS)		1		1		1	
	Bewegung und Sport (BS)	3		3		3		
	Förderlektion Real (FÖ) *				1			
Total Wochenlektionen		35		35		32		min.
		36		36		36		max.

Anmerkungen: - Pro Klasse steht eine Lektion Aufgabenhilfe zur Verfügung.

* Schülerinnen und Schüler der 2. Real wählen zwischen Französisch oder TTG/FÖ.

° Textiles und Technisches Gestalten findet in der 1. Klasse semesterweise und in der 2. Klasse wahlweise statt.

() In Klammern steht die Anzahl Abteilungslektionen.

Lektionentafel Hilfsklassen Real (3. Zyklus)



Vorbemerkung

Auch für die Sonderklassen ist die Lektionentafel gemäss Stundenplanrichtlinien (siehe 1.2) verbindlich - Änderungen sind in Absprache mit der Dienststelle Primar- und Sekundarstufe I möglich.

Die vorliegende Anpassung nimmt darauf Rücksicht (**Anpassungen mit roter Schriftfarbe bezeichnet**)

Kommentar

- Für alle nicht speziell erwähnten Bereiche gelten die Stundenplanrichtlinien.
- Kombinationen mit Regel-Realklassen sind im Wahlfachbereich möglich.

Fachbereich	Fach	1. Klasse		2. Klasse		Lektionentafel Sek I Realschule Regelklasse 1.Klasse / 2.Klasse
		Pflicht	Pflichtwahl Wahl	Pflicht	Pflichtwahl Wahl	
Sprachen	Deutsch (D)	5		5		5 Pflicht / 5 Pflicht
	Englisch (E)	3		3		3 Pflicht / 3 Pflicht
	Französisch (F) *		3		3	3 Pflicht / 3 Wahlpflicht
Mathematik	Mathematik (MA)	5		6		5 Pflicht / 6 Pflicht
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur und Technik (NT)	3		3		3 Pflicht / 3 Pflicht
	Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)	3		3		3 Pflicht / 3 Pflicht
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)	4 (4)		2		3 Pflicht / 2 Pflicht
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft (ERG)	1		1		1 Pflicht / 1 Pflicht
Gestalten	Bildnerisches Gestalten (BG)	2		2		2 Pflicht / 2 Pflicht
	Textiles / Technisches Gestalten (TTG) °	4 (4)	2	4 (4)	2	2 Pflicht / 2 (+2) Wahlpflicht
Medien und Informatik	Medien und Informatik (MI)	1				1 Pflicht / 0
Berufliche Orientierung	Berufliche Orientierung / Förder (BO/FÖ)			1		0 / 1 Pflicht
Musik	Musik (MU)	1		1		1 Pflicht / 1 Pflicht
	Chor (C)		1		1	identisch
	Orchester (O)		1		1	
Theater (TH)		1		1		
Bewegung und Sport	Neigungssport (NS)		1		1	3 Pflicht / 3 Pflicht
	Sport (BS)	3		3		
	Förderlektion			1		0 / (1) fast identisch: für Sonderklasse obligatorisch
Total Wochenlektionen (ohne AH)		35		35		
max. Wochenlektionen (ohne AH)		36		36		

- o Aufgabenhilfe (s. Kap. 5.1 der Stundenplanrichtlinien).
- o Anzahl Abteilungslektionen (s. Kap. 2.2 der Stundenplanrichtlinien).
- o Im Französischwahlfach müssen Gruppengrößen von mind. 4 SuS erreicht werden. Ansonsten muss mit der Regelklasse kombiniert werden.
- o Pflichtwahl 1. und 2. Klasse: Wer Französisch wählt, besucht insgesamt nur 2 Lektionen TTG.
- o TTG 1. Klasse: 2 Lektionen TXT und 2Lektionen TCT während dem ganzen Schuljahr oder semesterweise 4 Lektionen TXT und 4 Lektionen TCT
- o TTG 2. Klasse: Pflichtwahl zwischen 4 Lektionen TXT oder 4 Lektionen TCT für das ganze Schuljahr

Schwyz

Lektionentafeln für die Volksschulen

Regelklassen

(Auszug aus den Weisungen über die Unterrichtsorganisation an der Volksschule; SRSZ 613.111)

Kindergarten

§ 6 Unterrichtszeit, Alternieren

¹ Die wöchentliche Unterrichtszeit für das Kindergartenkind beträgt im Regelkindergarten 24 Lektionen. Die Unterrichtszeit ist auf höchstens sieben Halbtage zu verteilen. Es gilt im Weiteren die Blockzeitenregelung gemäss Gesetz.

² Im ersten Jahr des Zweijahreskindergartens beträgt die wöchentliche Unterrichtszeit 16 bis 18 Lektionen. Sie ist auf vier bis sechs Halbtage zu verteilen.

³ Der Schulrat entscheidet nach Anhören der Lehrpersonen über das Alternieren.

⁴ Bei kurzfristigen Schulausfällen hat der Schulträger für den ersten Tag eine Betreuung zu organisieren.

§ 7 Empfangs- und Entlassungszeit

¹ Für die Kindergartenkinder sind Empfangs- und Entlassungszeiten von höchstens 20 Minuten pro Halbtage erlaubt. Diese zählen zur Unterrichtszeit.

² Der Schulrat entscheidet über die Aufteilung der Empfangs- und Entlassungszeit.

Primarstufe

§ 8 Unterrichtszeit

¹ Im Sinne einer offenen Lektionentafel wird der Unterricht fächerübergreifend in fünf Blöcken mit entsprechenden Fachbereichen erteilt:

Block A	Sprachen mit Deutsch (inkl. Schrift/Tastaturschreiben), Englisch, Französisch
Block B	Mathematik
Block C	Natur, Mensch, Gesellschaft, Medien und Informatik
Block D	Gestalten, Bewegung und Sport, Musik
Block E*	konfessioneller Religionsunterricht

² Die wöchentliche Unterrichtszeit für die einzelnen Klassen setzt sich gemäss nachstehender Lektionentafel zusammen. Eine Lektion dauert 45 Minuten.

³ Für jede Klasse gilt eine verbindliche Lektionenzahl. Eine bis zwei Lektionen stehen zur flexiblen Nutzung zur Verfügung. Diese können a) durch die Klassenlehrperson innerhalb der vorgegebenen Zeitspannen den einzelnen Blöcken fix zugeordnet werden oder b) auf der Grundlage eines vom Kanton bewilligten Konzepts als klassenübergreifendes Zeitgefäss eingesetzt werden.

Block	Fachbereiche	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.
A	Deutsch Schrift/Tastaturschreiben	5-6	6-7	6-7	6-7	5-6	5-6
	Englisch			2	2	2	2
	Französisch					2	2
B	Mathematik	5-7	5-7	5-7	5-7	5-6	5-6
C	Natur, Mensch, Gesellschaft	4-5	5-6	5-6	5-6	4-5	4-5
	Medien und Informatik					1	1
D	Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	2	2
	Textiles und Technisches Gestalten	2	2	2	2	3	3
	Bewegung und Sport	3	3	3	3	3	3
	Musik	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2
Flexible Lektionen		1-2	2	2	2	1	1
Verbindliche Schülerlektionen pro Woche		23-24	26	28	28	29	29
E*	Konfessioneller Religionsunterricht*	1	2	2	2	2	2
Schülerlektionen inkl. Religion*		24-25	28	30	30	31	31

* Der konfessionelle Religionsunterricht ist kein obligatorischer Bestandteil der Lektionentafel. Er wird von den Landeskirchen organisiert und finanziert

§ 9 Verteilung der Unterrichtszeit

¹ Am Vormittag gilt die Blockzeitenregelung gemäss Gesetz. Die Unterrichtszeit umfasst vier Lektionen plus eine angemessene Pause.

² An Nachmittagen mit Unterricht ist eine Unterrichtszeit von zwei bis drei Lektionen anzusetzen, mit einer Pause nach der zweiten Lektion. Muss aus organisatorischen Gründen davon abgewichen werden, ist bei der Abteilung Schulcontrolling eine Genehmigung einzuholen.

³ Der Schulrat entscheidet nach Anhören der Lehrpersonen über das Alternieren und das Team-teaching in der ersten und zweiten Primarklasse. Es können in der ersten Primarklasse insgesamt vier, in der zweiten Primarklasse insgesamt zwei Unterrichtslektionen dafür eingesetzt werden.

⁴ Bei kurzfristigen Schulausfällen hat der Schulträger für den ersten Tag eine Betreuung zu organisieren.

Sekundarstufe I

§ 14 Organisationsform

¹ Die Organisationsform muss das Profil A (erweiterte Anforderungen), das Profil B (Grundansprüche) und das Profil C (Anstreben der Grundansprüche) abdecken.

² Zentrale und verbindliche Grundlagen der gesamtschulischen Organisationsform bilden der Lehrplan 21 und der Schwyzer Qualitätsrahmen für die Volksschulen.

³ Klassen im Profil C orientieren sich am Grundanspruch der Kompetenzen des Lehrplans. Sie sind besondere Klassen im Rahmen des sonderpädagogischen Angebots und werden in den entsprechenden Weisungen geregelt.

§ 15 Durchlässigkeit

¹ Die Durchlässigkeit ist in allen Organisationsformen zu gewährleisten.

² Sie ist Bestandteil des Schullaufbahnentscheides.

³ Mit einem Umstufungsverfahren - basierend auf dem Schullaufbahnentscheid – werden alle Schülerinnen und Schüler überprüft, um das geeignete Profil ohne Zeitverlust zu erreichen. Unterstützend kann dazu im ersten Jahr ein Förderpool eingesetzt werden, der max. 1 Jahreslektion pro 1. Profil B-Klasse umfasst. In kleineren Schulorten umfasst dieser Pool max. 2 Jahreslektionen.

§ 16 Unterrichtszeit

¹ Die wöchentliche Unterrichtszeit für die einzelnen Klassen setzt sich gemäss nachstehender Lektionentafel zusammen. Eine Lektion entspricht 45 Minuten.

Klasse Fachbereiche	1.	2.	3.			
			Profil A		Profil B	
			Obl	WF	Obl	WF
Sprachen						
- Deutsch	4	4	4		6	
- Französisch	3-4*	3-4*	mind. 3	3-4		3-4
- Englisch	2-3	2-3		3-4		3-4
- Italienisch				3		3
*Ersatzprogramm	3-4	3-4				
Mathematik						
- Mathematik	5-6	5-6	6		6	
- Technisches Zeichnen				1-2		1-2
Natur, Mensch, Gesellschaft						
- Lebenskunde - Berufliche Orientierung - Ethik, Religionen, Gemeinschaft	2	2	1-2		1-2	
- Natur und Technik	2	2-3	2	2	2	2
- Räume, Zeiten, Gesellschaften	3	2	4		4	
- Medien und Informatik	1	1		1-2		1-2
Musik, Gestalten, Sport						
- Musik	1	1		1-2		1-2
- Bildnerisches Gestalten	2	2		2		2
- Textiles und Techn. Gestalten	3			2-3		2-3
- Wirtschaft, Arbeit, Haushalt		4		2-4		2-4
- Bewegung und Sport	3	3	3		3	
- Projektunterricht/Profilbildung			2-3		2-3	
- Flexible Lektionen	3	3				
			26	8-10	25	9-11
Verbindliche Lektionenzahl	34	34	34-36	34-36		

Legende : Obl = obligatorische Lektionen WF = Wahlfachangebot

* = Französisch obligatorisch; Profil B: Französisch Wahlfach oder Ersatzprogramm. Das Ersatzprogramm Französisch wird primär für Deutsch und Mathematik eingesetzt. Ein Ersatz ist auch für den Bereich «Gestalten» möglich.

² Die flexiblen Lektionen können auf der Grundlage eines vom Kanton bewilligten Konzepts zur bedarfsgerechten individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler eingesetzt werden (z.B. klassenübergreifend). Ohne Konzept sind anstelle der flexiblen Lektionen die kursiv und fett gedruckten Lektionenzahlen verbindlich.

³ Die Abteilung Schulcontrolling regelt Einzelheiten zur Umsetzung der Lektionentafel und kann zeitlich befristete Ausnahmen von der Lektionentafel bewilligen.

⁴ Für den Religionsunterricht stellt die Schule den Landeskirchen innerhalb der Unterrichtszeit eine Lektion zur Verfügung. Der Schulrat kann eine Lösung mit Religionstagen oder -halbtagen anstelle von Einzellektionen bewilligen. Zusätzlich können die Landeskirchen in Absprache mit den Schulen bis zu 15 Lektionen für religiöse Bildung beanspruchen. Der Religionsunterricht und die Zusatzlektionen werden von den Landeskirchen organisiert und finanziert.

Besondere Klassen

(Auszug aus den Weisungen über das sonderpädagogische Angebot; SRSZ 613.131)

Kleinklassen

§ 15 a) Unterrichtszeit

¹ Für die **Kleinklassen der Primarstufe** ist die Lektionentafel der entsprechenden Primarklassen wegleitend. Verbindlich gültig ist die Anzahl Lektionen je Klasse und Woche.

² Für die **Werkschule bzw. Profil C auf der Sekundarstufe I** gilt die folgende Lektionentafel:

1. - 3. Klasse der Sekundarstufe I		Minimum	Maximum
Sprachen	Deutsch; Französisch; Englisch	6	9
Mathematik	Mathematik	6	9
Natur, Mensch, Gesellschaft	Lebenskunde; Natur und Technik; Räume, Zeiten, Gesellschaften; Medien und Informatik	7	11
Musik, Gestalten und Sport	Musik; Bildnerisches Gestalten; Textiles und Technisches Gestalten; Wirtschaft, Arbeit, Haushalt; Bewegung und Sport	8	12
	Total Lektionen	32 – 34	

³ Englisch und/oder Französisch werden nach den Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler individuell angepasst unterrichtet.

⁴ Die Abteilung Schulcontrolling regelt weitergehende Details mittels Praxisweiser.

Solothurn

Lektionentafel für die Volksschule 2024/2025

5. Dezember 2023

Lektionentafel Kindergarten und Primarschule

Fach	Kindergarten		Primarschule						
	1	2	I	II	III	IV	V	VI	
<i>Pflichtfächer</i>	14-22 Lektionen	22-24 Lektionen							
Deutsch			5	6	5	5	5	5	5
Französisch					3	3	2	2	2
Englisch							2	2	2
Mathematik			5	5	5	5	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft			5	6	5	5	6	6	6
Informatische Bildung					1	1	1	1	1
Gestalten ^{a)}			4	4	4	4	4	4	4
Musik			2	2	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport			3	3	3	3	3	3	3
<i>Total Pflichtfächerlektionen für Schülerinnen und Schüler</i>			24	26	28	28	30	30	30
Kirchlicher Religionsunterricht ^{d)}	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2		
zur Verfügung stehende Unterrichtslektionen einschliesslich Halbklassenunterricht und Klassenleitungsfunktion für eine volle Abteilung	27		36	35	37	37	38	38	

Lektionentafel Sekundarstufe I

Fach	1. Sek	2. Sek	3. Sek	Wahlpflicht
Pflichtfächer				
Deutsch	4	4	4	2
Französisch	3	3	3	
Englisch	3	3	3	
Mathematik	5	5	5	2
Natur und Technik: Biologie, Chemie, Physik	3	3	3	
Geografie, Geschichte/Staatskunde	4	2	3	
Hauswirtschaft ^{b)} : Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	0	3	2	
Informatische Bildung	1	1	1	
Bildnerisches Gestalten	2	2		2
Technisches Gestalten ^{a)}	2	2		2
Musik	1	1	1	
Bewegung und Sport	3	3	3	
Berufliche Orientierung/Erweiterte Erziehungsanliegen	2	2		
Selbstgesteuertes Arbeiten/Projektarbeit			3	
Wahlpflicht			4	
Total Pflichtfächerlektionen	33	34	35	
Kirchlicher Religionsunterricht ^{c)}	1	1	1	
zur Verfügung stehende Unterrichtslektionen einschliesslich Halbklassenunterricht, Wahlpflichtfächer (3. Sek) und Klassen- lenkungsfunktion	37	41	42	
Wahlfächer				
Musik / Chor	1	1	1	
Technisches/Bildnerisches Gestalten		2	2	
Italienische Sprache		3	3	

Lektionentafel Sekundarstufe I – Sek P

Fach	1. Sek	2. Sek
<i>Pflichtfächer</i>		
Deutsch	4	4
Französisch	3	3
Englisch	3	3
Mathematik	5	5
Biologie	1	2
Chemie	1	1
Geschichte/Staatskunde	2	2
Geographie	2	2
Hauswirtschaft/Lebensgestaltung		2
Informatische Bildung	1	1
Technisches Gestalten	2	
Bildnerisches Gestalten	2	2
Musik	2	2
Bewegung und Sport	3	3
Total Pflichtfächerlektionen	31	32
<i>Wahlpflichtfächer</i>		
Latein	3	3
Wissenschaft und Technik	3	3
Total	34	35
Kirchlicher Religionsunterricht ^{d)}	1	1
zur Verfügung stehende Unterrichtslektionen einschliesslich Halbklassenunterricht und Klassenleitungsfunktion	41	42

Spezielle Förderung § 36 VSG – Lektionenpool

Schulische Heilpädagogik	Lektionenpool des Schulträgers Kindergarten und Primarschule	Lektionenpool des Schulträgers Sekundarstufe I (B und E)
Basislektionenpool pro 100 Schülerinnen und Schüler (Pflichteinsatz)	20	15
Maximallektionenpool pro 100 Schülerinnen und Schüler	28	25

Logopädie	Lektionenpool des Schulträgers Kindergarten und Primarschule	Lektionenpool des Schulträgers Sekundarstufe I
Basislektionenpool pro 100 Schülerinnen und Schüler (Pflichteinsatz)	3	keine
Maximallektionenpool pro 100 Schülerinnen und Schüler	6	keine

Die kommunale Aufsichtsbehörde bestimmt die Anzahl Lektionen. Die Schulleitung teilt die Lektionen den Klassen zu. Die kommunale Aufsichtsbehörde kann bei der kantonalen Aufsichtsbehörde auf Grund einer nachweislich ausserordentlichen Situation der Schule ein Unterschreiten des Basislektionenpools oder eine Erhöhung des Maximallektionenpools beantragen.

Anmerkungen - Bemerkungen - Hinweise

a)	Gestalten Für die Organisation gelten folgende verbindliche Grundsätze: <ul style="list-style-type: none">– Gestalten wird auf der Primarschule in mindestens 3 der 4 Lektionen in Halbklassen unterrichtet; Technisches Gestalten auf der Sekundarstufe I wird in Halbklassen unterrichtet;– maximal zwei Abteilungen pro Klasse;– verschiedene Formen der Zusammenarbeit sind möglich wie: Teamteaching, projektbezogene Verteilung, Absprache der Inhalte, themenzentrierte Angebote und Zusammenarbeit.
b)	Hauswirtschaft: Wirtschaft, Arbeit, Haushalt Für die Organisation gilt folgender verbindlicher Grundsatz: <ul style="list-style-type: none">– Hauswirtschaft wird in der 2. Sek in Halbklassen unterrichtet.
c)	Kirchlicher Religionsunterricht wird durch die Kirchgemeinden erteilt

In begründeten Fällen kann der Vorsteher des Volksschulamtes Abweichungen von der Lektionentafel bewilligen.

Thurgau

Stundentafel Primarschule

1. August 2024

1. Gestaltung des Unterrichts

Die Stundentafel soll die Freiheit der Lehrpersonen in der Gestaltung des Unterrichtes nicht einengen. Sie ist als Richtlinie für die zeitliche Aufteilung des Unterrichtes auf die einzelnen Fachbereiche und Fächer gedacht. Abweichungen, die sich aus der konkreten Unterrichtssituation oder durch eine andere Unterrichtsorganisation ergeben, sind erlaubt. Massgebend ist das Erreichen der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Insbesondere muss der Unterricht nicht in Einheiten zu 45 Minuten aufgeteilt werden, wenn dies der Lernsituation der Schülerinnen und Schüler nicht entspricht.

Über das Schuljahr hinweg sind die Zeitbudgets einzuhalten. Im Sinne eines ganzheitlichen Unterrichtes sind die einzelnen Fachbereiche so weit als möglich zu verknüpfen. Für eine höhere Differenzierung kann in einzelnen Fachbereichen Halbklassenunterricht eingesetzt werden. Auf Verlangen der Schulaufsicht muss der Einsatz der frei verfügbaren Halbklassenlektionen ausgewiesen werden.

2. Lektion für Lerngespräche

Die Lektion für Lerngespräche schafft einen Freiraum für die individuelle Beratung und Begleitung aller Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess gemäss Lern- und Unterrichtsverständnis des Lehrplans Volksschule Thurgau. Die Lektion muss im Stundenplan nicht ausgewiesen werden. Für die Durchführung der Lerngespräche ist in der Regel die Klassenlehrperson zuständig.

3. Gestalten

Der Fachbereich Gestalten kann fächerübergreifend mit der Gesamtdotation oder aufgeteilt in bildnerisches, textiles und technisches Gestalten unterrichtet werden. Im Gestalten soll auch an Kompetenzen aus dem Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft gearbeitet werden.

4. Bewegung und Sport

Der Sportunterricht ist an verschiedenen Wochentagen zu erteilen. Die Zahl der wöchentlichen Lektionen im Fachbereich Bewegung und Sport ist verbindlich.

5. Medien und Informatik

In den ersten vier Schuljahren soll der Erwerb der Kompetenzen des Modullehrplans in die Fachbereiche Deutsch und Natur, Mensch, Gesellschaft integriert werden.

Ab der 5. Klasse wird dieser integrative Ansatz auf weitere Fachbereiche ausgedehnt. Zusätzlich ist für die Arbeit am Kompetenzaufbau in der 5. und 6. Primarklasse je eine Wochenlektion vorgesehen. Die zur Verfügung stehenden Zeitgefässe können von den Schulen flexibel eingesetzt werden (z.B. Blockkurse).

2/3

6. Englisch- und Französischunterricht

Die Lektionen jedes Fachbereichs sind auf mindestens zwei Tage zu verteilen. Für den Französischunterricht werden in der Regel zwei, jedoch mindestens eine Halbklassenlektion eingesetzt.

7. Konfessioneller Religionsunterricht

Der konfessionelle Religionsunterricht wird von den Landeskirchen erteilt und zusammen mit den Schulträgern organisiert.

8. Freifächer

Die Schule bestimmt, ob Freifächer angeboten werden.

9. Abweichungen von der Stundentafel

Massgebliche Abweichungen von der Stundentafel sind der Schulaufsicht zur Kenntnis zu bringen.

10. Gültigkeit

Diese Stundentafel gilt ab dem Schuljahr 2024/2025.

Fachbereich	Fach	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.
Sprachen	Deutsch	5	5	6	6	5	5
	1. Fremdsprache Englisch			3	2	2	2
	2. Fremdsprache Französisch					2	2
Mathematik		5	5	5	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft		4	5	4	6	5	5
Gestalten		4 5	5 4	5	5	4	4
Musik		2	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport		3	3	3	3	3	3
Medien und Informatik						1	1
Pflichtlektionen zu 45 Minuten für Schülerinnen und Schüler		23 24 ¹⁾	25 24 ¹⁾	28	29	29	29
Lektion für Lerngespräche		1	1	1	1	1	1

Fussnote:

- 1) In den ersten beiden Klassen können die Pflichtlektionen wahlweise gestuft oder gleichmässig verteilt werden. Dabei ist die Gesamtzahl von 48 Pflichtlektionen über die beiden Schuljahre einzuhalten.

3/3

Vorgaben zur Gestaltung des Stundenplans

- Der Mittwochnachmittag ist für die Schülerinnen und Schüler frei (§ 30 Gesetz über die Volksschule [VG; RB 411.11]).
- Am Freitagnachmittag findet für die Schülerinnen und Schüler Unterricht statt (§ 30 VG).
- Aufgrund der Blockzeiten sind vormittags mindestens 3.5 Stunden Unterricht zu erteilen (§ 30 VG).

Stundentafel Sekundarschule

1. August 2024

1. Gestaltung des Unterrichts

Die Stundentafel soll die Freiheit der Lehrpersonen in der Gestaltung des Unterrichtes nicht einengen. Sie ist als Richtlinie für die zeitliche Aufteilung des Unterrichtes auf die einzelnen Fachbereiche und Fächer gedacht. Abweichungen, die sich aus der konkreten Unterrichtssituation oder durch eine andere Unterrichtsorganisation ergeben, sind erlaubt. Massgebend ist das Erreichen der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Insbesondere muss der Unterricht nicht in Einheiten zu 45 Minuten aufgeteilt werden, da dies der Lernsituation der Jugendlichen nicht entspricht.

Über das Schuljahr hinweg sind die Zeitbudgets einzuhalten. Im Sinne eines ganzheitlichen Unterrichtes sind die einzelnen Fachbereiche so weit als möglich zu verknüpfen.

Eine Jahreslektion kann auf zwei Wochenlektionen während eines halben Jahres verlegt werden. Dies gilt nicht für den Sportunterricht. Für eine höhere Differenzierung kann in einzelnen Fachbereichen Halbklassenunterricht eingesetzt werden.

2. Lektion für Lerngespräche

Die Lektion für Lerngespräche schafft einen Freiraum für die individuelle Beratung und Begleitung aller Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess gemäss Lern- und Unterrichtsverständnis des Lehrplans Volksschule Thurgau. Die Lektion muss im Stundenplan nicht ausgewiesen werden. Für die Durchführung der Lerngespräche ist in der Regel die Klassenlehrperson zuständig.

3. Gestalten

Der Fachbereich Gestalten kann fächerübergreifend mit der Gesamtdotation oder aufgeteilt in Bildnerisches, Textiles und Technisches Gestalten unterrichtet werden.

4. Bewegung und Sport

Der Sportunterricht ist an verschiedenen Wochentagen zu erteilen. Die Zahl der wöchentlichen Lektionen im Fachbereich *Bewegung und Sport* ist verbindlich.

5. Natur, Mensch, Gesellschaft

Die Fachbereiche *Natur und Technik* sowie *Räume, Zeiten, Gesellschaften* können mit der Gesamtdotation oder aufgeteilt in Physik, Chemie und Biologie sowie Geschichte und Geographie mit den angegebenen Richtwerten unterrichtet werden. Letzteres setzt eine enge fachliche Absprache zwischen den Lehrpersonen voraus. Die Fächer können auch semesterweise unterrichtet werden.

Das Fach *Ethik, Religionen, Gemeinschaft* enthält lebenskundliche Elemente. Deshalb kann ein Teil der Lektionen auch für die *Berufliche Orientierung* genutzt werden.

Die angegebenen Stundendotationen in den einzelnen Fachbereichen von *Natur, Mensch, Gesellschaft* sind über die drei Jahre hinweg einzuhalten. Verschiebungen von einer Klasse in die andere sind möglich. Die minimale Anzahl der Pflichtlektionen ist dabei in jeder Klasse einzuhalten.

6. Medien und Informatik

Für die Arbeit am Kompetenzaufbau sind im 3. Zyklus zwei Wochenlektionen vorgesehen. Die zur Verfügung stehenden Zeitgefässe können von den Schulen flexibel eingesetzt werden. Es kommen Organisationsformen zur Anwendung, welche auch bei begrenzten Zeitressourcen eine effiziente Unterrichtsgestaltung fördern.

7. Fremdsprachen

Für Schülerinnen und Schüler des Typs E sind Französisch und Englisch Pflichtfächer. Mit schriftlicher Zustimmung der Erziehungsberechtigten können Schülerinnen und Schüler des Typs G ab der 2. oder 3. Klasse Sekundarschule auf den Unterricht in einer Fremdsprache zu Gunsten anderer Fächer gemäss Angebot im Wahlpflichtbereich verzichten.

Der Französischunterricht soll Freiraum für neue Zugänge des Spracherwerbs ermöglichen. Die für Spezialprojekte (z. B. Intensivwochen im Sprachgebiet, Klassentausch mit der Romandie) aufgewendeten Stunden können zu einer Kompensation der Wochenlektionen im regulären Unterricht führen.

8. Wahlpflichtfächer

Das System von Wahlpflichtfächern in der 2. und 3. Klasse Sekundarschule ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, einen Schwerpunkt gemäss den persönlichen Neigungen und Begabungen zu bilden. Schülerinnen und Schüler des Typs G, welche eine Sprache abwählen, müssen das Minimum an Pflichtlektionen erreichen. In Bezug auf die individuelle Wahl ist eine frühzeitige Beratung der Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten notwendig. Die Belegung der Wahlpflichtfächer ist mit den Erziehungsberechtigten schriftlich zu vereinbaren. Im Rahmen von 3 bis 6 Lektionen in der 2. und von 8 bis 11 Lektionen in der 3. Klasse Sekundarschule müssen von der Schule Wahlpflichtangebote bereitgestellt werden. Über die Detailgestaltung des Wahlpflichtangebotes entscheidet die Schule gemäss ihrem Profil. Dabei ist in der 2. Klasse eine ausgewogene Verteilung auf die verschiedenen Fachbereiche und in der 3. Klasse das Einhalten der fachbereichsweisen Minimalvorgaben zwingend.

9. Freifächer

Wahlpflichtfächer können für die 2. und 3. Klasse Sekundarschule auch als Freifächer angeboten werden. Die Schule bestimmt das Angebot von Freifächern. Diese Kurse können auch quartals- oder semesterweise durchgeführt werden.

3/4

10. Konfessioneller Religionsunterricht

Der konfessionelle Religionsunterricht wird von den Landeskirchen erteilt und zusammen mit den Schulträgern organisiert.

11. Abweichungen von der Stundentafel

Massgebliche Abweichungen von der Stundentafel sind der Schulaufsicht zu Kenntnis zu bringen.

12. Gültigkeit

Diese Stundentafel gilt ab dem Schuljahr 2024/25.

Fachbereich	Fach	1. Sek	2. Sek	3. Sek
Schulsprache	Deutsch	4	4	5
1. Fremdsprache	Englisch	2	3 ¹⁾	3 ¹⁾
2. Fremdsprache	Französisch	3	3 ¹⁾	3 ¹⁾
Mathematik		6	6	5 ⁴⁾
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik	(2)	(3)	(4) ⁴⁾
	- Physik	1	1	1.5 ^{4,7)}
	- Chemie	0	1	1.5 ^{4,7)}
	- Biologie	1	1	1 ⁴⁾
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	2 ²⁾	2 ²⁾	1 ^{2,4)}
	Räume, Zeiten, Gesellschaften	(3)	(3)	(3) ⁴⁾
	- Geographie	2	1	1 ⁴⁾
	- Geschichte	1	2	2 ⁴⁾
	Ethik, Religionen, Gemeinschaft	1	1	1 ⁴⁾
Gestalten		4	4	4 ⁵⁾
Musik		2	1	1 ⁵⁾
Bewegung und Sport		3	3	3
Medien und Informatik		1		1
Berufliche Orientierung			1	
Pflichtlektionen für Schülerinnen und Schüler		33	34³⁾	33⁶⁾
Lektion für Lerngespräche		1	1	1

4/4

Fussnoten

- 1) Auf eine Fremdsprache kann gem. Punkt 7 zu Gunsten anderer Fächer aus dem Wahlpflichtbereich verzichtet werden.
- 2) Die angegebene Stundendotation in *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt* ist als Ganzes über die drei Jahre hinweg einzuhalten. Verschiebungen von einer Klasse in die andere sind möglich, d.h. die vorgeschlagene jährliche Stundendotation kann auch jahres- oder semesterweise à 4 Lektionen durchgeführt werden. Bsp.:

1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
0	4	1
2	Halbjahr 4	1
...

oder
oder

Die minimale Anzahl von 33, beziehungsweise 34 Wochenlektionen ist dabei in jeder Klasse einzuhalten.

- 3) Im Rahmen von 3 bis 6 Lektionen müssen von der Schule Wahlpflichtangebote bereitgestellt werden. Über die Detailgestaltung des Wahlpflichtangebotes entscheidet die Schule gemäss ihrem Profil. Dabei ist auf eine ausgewogene Verteilung auf die verschiedenen Fachbereiche zu achten.
- 4) In den Fachbereichen *Mathematik* und *Natur, Mensch, Gesellschaft* sind zusammen minimal 12 Lektionen zu belegen.
- 5) Das Belegen von mindestens 2 Lektionen im musisch-gestalterischen Bereich ist für alle Schülerinnen und Schüler obligatorisch.
- 6) Im Rahmen von 8 bis 11 Lektionen müssen von der Schule Wahlpflichtangebote bereitgestellt werden. Das Minimalangebot an Pflichtlektionen ist einzuhalten. Für bestimmte Gruppen oder für einzelne Schülerinnen und Schüler kann die Schule im Rahmen des Wahlpflichtangebots das Pflichtpensum nach oben anpassen. Das Wochenpensum sollte 38 Lektionen nicht übersteigen.
- 7) Semesterweise 3 Lektionen

Vorgaben zur Gestaltung des Stundenplans

Am Freitagnachmittag findet für die Schülerinnen und Schüler Unterricht statt. (VG § 30).

Ticino

²La separazione tra le discipline storia e educazione civica, alla cittadinanza e alla democrazia di cui al piano settimanale allegato entra in vigore nell'anno scolastico 2018/2019 per le classi I e III e per le rimanenti classi nell'anno scolastico successivo.

³I laboratori di italiano e matematica in I classe di cui al piano settimanale allegato entrano in vigore nell'anno scolastico 2020/2021; i laboratori di matematica e tedesco in II classe entrano in vigore nell'anno scolastico successivo.³⁸

Pubblicato nel BU **2018**, 222.

Disposizioni transitorie della modifica del 26 maggio 2021³⁹

¹I limiti numerici dell'art. 36 cpv. 1 entrano in vigore per le classi I nell'anno scolastico 2021/2022 e per le classi II nell'anno scolastico 2022/2023.

²Il limite di 22 allievi di cui all'art. 37 cpv. 4 lett. a), b) e d) entra in vigore per le classi III nell'anno scolastico 2021/2022 e per le classi IV nell'anno scolastico 2022/2023, a dipendenza della disponibilità di docenti e di situazioni logistiche particolari.

Allegato⁴⁰

Scuola media - Piano settimanale

Discipline	Classi			
	I	II	III	IV
Italiano	6 ^F	5	6	6 ^F
Matematica	5 ^F	5 ^F	5	5
Francese	4	3	–	–
Tedesco	–	3 ^F	3	3
Inglese	–	–	2,5	3
Storia ^B	2	2	2	1,5
Ed. civica, alla cittadinanza e alla democrazia ^B	C	C	0,5 ^D	0,5 ^D
Geografia	2	2	2	2
Scienze naturali	3	2	4 ^E	3 ^F
Ed. visiva	2	2	2	–
Ed. musicale	2	2	1	–
Ed. alle arti plastiche	2	2	–	–
Ed. fisica	3	3	3	3
Istruzione religiosa	1	1	1	
Storia delle religioni				1
Ora di classe	1 ^A	1	1	1
Opzione d'orientamento	–	–	–	2
Opzione capacità espressive e tecniche	–	–	–	2
Opzione latino	–	–	2	4
Opzione francese	–	–	2	2
Totale	33	33	33	33

- A. Tutti gli allievi seguono il corso di alfabetizzazione informatica della durata di 12 ore; il corso ha luogo di regola durante il primo semestre ed è impartito da un docente dell'istituto scolastico.
- B. L'insegnamento della storia e dell'educazione civica, alla cittadinanza e alla democrazia è impartito dal medesimo docente.
- C. L'insegnamento di un'ora settimanale della durata di 10 settimane è incluso nelle ore di storia ed è completato da una giornata organizzata dal docente di educazione civica, alla cittadinanza

³⁸ Cpv. introdotto dal R 1.4.2020; in vigore dal 1.8.2020 - BU 2020, 117.

³⁹ Disposizione transitoria introdotta dal R 26.5.2021; in vigore dal 1.8.2021 - BU 2021, 169.

⁴⁰ Allegato modificato dal R 1.4.2020; in vigore dal 1.8.2020 - BU 2020, 117; precedente modifica: BU 2019, 249.

412.110

e alla democrazia, per un onere complessivo di 18 ore annue. La giornata è inclusa nelle 4,5 settimane di cui all'art. 46 cpv. 3.

- D. L'insegnamento si completa con 2.5 giornate organizzate dalla direzione di istituto, per un onere complessivo di 18 ore annue. Le giornate sono incluse nelle 4,5 settimane di cui all'art. 46 cpv. 3.
- E. Incluso il corso di educazione alimentare di 2 ore settimanali per 12 settimane che ha luogo per mezze sezioni; le mezze sezioni che non seguono il corso sono impegnate nel laboratorio di scienze naturali. Il corso comprende anche 2 ore settimanali fuori orario per il consumo dei pasti e il rigoverno.
- F. Di cui 2 di laboratorio.

Uri

Stundentafel für den Kindergarten und die Primarstufe

Erziehungsratsbeschluss 2018-13 vom 21. Februar 2018

Die Stundentafel tritt auf Schuljahr 2019/20 in Kraft.

Stundentafel Kindergarten

	Anzahl Lektionen pro Woche
1. Kindergartenjahr (freiwillig)	Mind. 12
2. Kindergartenjahr (obligatorisch)	24

Stundentafel Primarstufe

Fächer	Anzahl Lektionen pro Woche						
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.	Total
Deutsch	5	5	5	5	5	5	30
Englisch			3	3	2	2	10
Mathematik	5	5	5	5	5	5	30
Natur, Mensch, Gesellschaft	5	5	5	5	5	5	30
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	2	2	12
Textiles und Technisches Gestalten	2	2	2	2	3	3	14
Bewegung und Sport	3	3	3	3	3	3	18
Musik	2	2	2	2	1	1	10
Medien und Informatik					1	1	2
Fachlektion	1	1			1	1	4
Alternierter Unterricht	4	4	2	2			12
Italienisch (Wahlpflicht)					2 ¹	2 ¹	4 ¹
Deutsch (Wahlpflicht)					1 ¹	1 ¹	2 ¹
Mathematik (Wahlpflicht)					1 ¹	1 ¹	2 ¹
Total Lektionen pro Woche	25	25	27	27	30	30	164

¹Wahlpflichtfach: Schülerinnen und Schüler wählen entweder 2 Lektionen Italienisch oder je 1 Lektion Mathematik und Deutsch.

Konfessioneller Religionsunterricht der Landeskirchen

Religionsunterricht	1	1 - 2	1 - 2	1 - 2	1	1	max. 9
---------------------	---	-------	-------	-------	---	---	--------

Allgemeine Hinweise

Lektionszahl als Zeitanteil

Die Lektionszahl definiert den Anteil eines Faches an der wöchentlichen Unterrichtszeit. Die Lehrpersonen achten auf eine den Lernenden angepasste Rhythmisierung. Sie tragen die Verantwortung für die Einhaltung der Zeitanteile in den einzelnen Fächern.

Alternierter Unterricht (1. - 4. Klasse)

In Schulabteilungen mit 14 und mehr Schülerinnen und Schülern muss alterniert werden (Richtlinien für die Zahl der Schülerinnen und Schüler von Fachabteilungen und von Wahlfächern vom 7. Mai 2008).

Fachlektionen

In der 1./2. und 5./6. Klasse ist jeweils eine Fachlektion einzusetzen. In der 1./2. Klasse muss die Fachlektion entweder für Deutsch, Mathematik oder Natur, Mensch, Gesellschaft eingesetzt werden. In der 5./6. Klasse kann die Fachlektion für Deutsch, Mathematik, Natur, Mensch, Gesellschaft oder Musik (Bläserklassen) eingesetzt werden. Die Fachlektionen werden in der ganzen Klasse unterrichtet.

Wahlpflichtfächer (5./6. Klasse)

In der 5. und 6. Klasse müssen die Schülerinnen und Schüler eine Wahl treffen zwischen

- a) zwei Lektionen Italienisch
- b) eine Lektion Deutsch und eine Lektion Mathematik

Das Wahlpflichtfach Italienisch ist durchzuführen, wenn sich mindestens 5 Schülerinnen und Schüler dafür angemeldet haben (Richtlinien für die Zahl der Schülerinnen und Schüler von Fachabteilungen und von Wahlfächern vom 7. Mai 2008).

Hinweise zu einzelnen Fächern

Deutsch (inkl. Schrift)

Schrift wird nicht als eigenes Fach unterrichtet; Schrift ist von der 1. - 6. Klasse integrierter Bestandteil des gesamten Unterrichts, vor allem aber des Deutschunterrichts.

Tastaturschreiben wird in der 5./6. Klasse unterrichtet. Die Deutschlehrperson ist für das Tastaturschreiben zuständig. Es kann aber auch in allen anderen Fächern daran gearbeitet werden.

Textiles und Technisches Gestalten (TTG)

Die Klassenlehrperson und die Fachlehrperson TTG tragen gemeinsam die Verantwortung für die Planung und Durchführung des Unterrichts im Textilen und Technischen Gestalten. Sie sprechen die Organisationsform, den Wechsel der Halbklassen und die Notengebung miteinander ab.

Schulabteilungen ab 14 Schülerinnen und Schüler müssen für den Unterricht im TTG geteilt werden (Richtlinien für die Zahl der Schülerinnen und Schüler von Fachabteilungen und von Wahlfächern vom 7. Mai 2008).

Ethik und Religion (E&R)

Ethik und Religion ist neu Bestandteil des Fachbereiches Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) und wird deshalb nicht mehr in der Stundentafel ausgewiesen.

Medien und Informatik

Im der Primarschule werden die Abteilungen für das Fach Medien und Informatik nicht getrennt.

Konfessioneller Religionsunterricht (kirchliches Angebot)

Der Religionsunterricht wird von den kirchlichen Institutionen angeboten. Die Schulen haben den anerkannten Landeskirchen die erforderliche Zeit in den Stundenplänen einzuräumen.

Die römisch-katholische Landeskirche beansprucht je eine Lektion in der 1., 5. und 6. Klasse und - je nach Pfarrei - eine oder zwei Lektionen in der 2. bis 4. Klasse.

Kann der Religionsunterricht der evangelisch-reformierten Landeskirche nicht innerhalb der Schulzeit stattfinden, sind die Schülerinnen und Schüler zu dessen Besuch nötigenfalls vorzeitig aus dem Unterricht zu entlassen.

Altdorf, 21. Februar 2018

Erziehungsrat des Kantons Uri

Der Präsident: Beat Jörg

Der Sekretär: Dr. Christian Mattli

Studentafel 1. und 2. Oberstufe Kooperatives und integriertes Modell

Erziehungsratsbeschluss 2020-55 vom 23. September 2020

Die Studentafel tritt auf Schuljahr 2021/22 in Kraft.

Fächer	Anzahl Lektionen pro Woche		
	1. Oberstufe	2. Oberstufe	Total 1./2. Oberstufe
Deutsch	4	4	8
Englisch	3	3	6
Französisch	5	5	10
Mathematik	5	5	10
Natur und Technik	2	2	4
Räume, Zeiten, Gesellschaften mit Geografie, Geschichte und Politik	3	3	6
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	-	4	4
Lebenskunde mit beruflicher Orientierung und Ethik, Religionen, Gemeinschaft	2	2	4
Bildnerisches Gestalten	2	2	4
Textiles und Technisches Gestalten	4	-	4
Musik	1	1	2
Bewegung und Sport	3	3	6
Medien und Informatik	1	1	2
Fachlektionen	-	0 - 1	0 - 1
Italienisch (Wahlfach)	3 ¹	3 ¹	6 ¹
Total Lektionen pro Woche	35	35 - 36	70 - 71

¹Italienisch wird nicht zum Total der Lektionen pro Woche gezählt.

Konfessioneller Religionsunterricht der Landeskirchen

Religionsunterricht	1	1	2
---------------------	---	---	---

Hinweise

Wöchentliche Unterrichtszeit

In der 1. Oberstufe beträgt die Unterrichtszeit 35 Lektionen (ohne konfessionellem Religionsunterricht). In der 2. Oberstufe beträgt die minimale Unterrichtszeit 35 Lektionen, die maximale Unterrichtszeit 36 Lektionen (ohne konfessionellem Religionsunterricht).

Verschiebung von Lektionen zwischen der 1. und 2. Oberstufe

Verschiebungen einzelner Lektionen von der 1. in die 2. Oberstufe bzw. von der 2. in die 1. Oberstufe sind im Einzelfall, abgesehen von Niveaufächern, möglich. Die Gesamtzahl der vorgeschriebenen Lektionen muss am Ende der 2. Oberstufe jedoch erreicht werden.

Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (2. Oberstufe)¹

Der Unterricht findet sowohl im Theoriezimmer als auch in der Schulküche statt. Es wird in der Regel in geteilten Schulabteilungen unterrichtet (gemäss «Richtlinien für die Zahl der Schülerinnen und Schüler von Fachabteilungen und Wahlfächern»). Die 4 Wochenlektionen sind in einem Block abzuhalten. Die Nahrungszubereitung findet wöchentlich statt, sie ist jedoch nicht immer gleich aufwändig. Im Normalfall wird dafür 1 bis maximal 3 Lektionen des 4-Lektionen-Blocks eingesetzt.

Fachlektion in der 2. Oberstufe

Die Schulen können die zur Verfügung stehende Fachlektion in der 2. Oberstufe für Fächer der Stundentafel (abgesehen von Sport und Fremdsprachen) einsetzen. Die Fachlektion wird in der ganzen Klasse unterrichtet.

Französisch

Dispensation (Art. 8a Absenzenreglement)

Schülerinnen und Schüler können vom Französischunterricht dispensiert werden

- a) wenn sie angepasste Lernziele in Deutsch oder Englisch aufweisen.
- b) wenn sie im Durchschnitt der Fächer Deutsch und Englisch eine ungenügende Note aufweisen und eine Gesamtbeurteilung der Schülerin oder des Schülers den Unterricht in Französisch nicht als sinnvoll erscheinen lässt.

Die Dispensation für Schülerinnen und Schüler gemäss Buchstabe a) kann im Rahmen des Übertritts von der 6. Klasse in die Oberstufe erfolgen. Im Übrigen erfolgen die Dispensationen frühestens nach einem Jahr Schulbesuch in der Oberstufe. Die Dispensation wird durch die Klassenlehrperson mit Zustimmung der Schulleitung und der Eltern vorgenommen. Für dispensierte Schülerinnen und Schüler sind Ersatzangebote bereitzustellen.

Italienisch

Italienisch kann als Wahlfach besucht werden. Italienisch auf der Oberstufe wird gemeindeübergreifend angeboten und vom Kanton organisiert und finanziert.

¹ Eingefügt aufgrund Beschluss Erziehungsrat vom 26. Oktober 2016

Konfessioneller Religionsunterricht

Der Religionsunterricht wird von den kirchlichen Institutionen angeboten und verantwortet. Die Schulen haben den anerkannten Landeskirchen die erforderliche Zeit in den Stundenplänen einzuräumen.

Altdorf, 23. September 2020

Erziehungsrat des Kantons Uri

Der Präsident: Beat Jörg

Der Sekretär: Dr. Christian Mattli

Studentafel für die 3. Oberstufe

Kooperatives und integriertes Modell und Werkschule

Erziehungsratsbeschluss 2020-55 vom 23. September 2020

Die Studentafel tritt auf Schuljahr 2021/22 in Kraft.

Fächer	Anzahl Lektionen pro Woche	
	Pflichtfach	Wahlfach
Deutsch	4	x
Englisch		3 ¹
Französisch	4 ² (Niv. A)	4 ² (Niv. B)
Italienisch		x ³
Mathematik	4	x
Natur und Technik	2	x
Räume, Zeiten, Gesellschaften mit Geografie, Geschichte und Politik	2	x
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	1	x
Lebenskunde mit beruflicher Orientierung und Ethik, Religionen, Gemeinschaft	1	x
Bildnerisches Gestalten		x
Textiles und Technisches Gestalten		x
Musik		x
Bewegung und Sport	3	
Medien und Informatik		x
Projektunterricht	2	
Lernatelier	2	
Themenspezifische Kurse		x
Zwischentotal für SuS mit Franz im Niv. A	25	8 - 10
Zwischentotal für SuS mit Franz im Niv. B	21	12 - 14
Total Lektionen pro Woche	33 - 35	

Grau hinterlegt: Schulen müssen diese Fächer als Wahlfach anbieten

¹ Englisch muss mit 3 Lektionen angeboten werden.

² Französisch ist für Schülerinnen und Schüler des Niveau A ein Pflichtfach. Für Schülerinnen und Schüler des Niveau B ist Französisch ein Wahlfach, das angeboten werden muss (4 Lektionen).

³ Gemeindeübergreifendes Angebot, organisiert durch den Kanton

Konfessioneller Religionsunterricht der Landeskirchen

Religionsunterricht	1
---------------------	---

Hinweise

Wöchentliche Unterrichtszeit

Im 9. Schuljahr beträgt die minimale Unterrichtszeit 33 Lektionen, die maximale Unterrichtszeit 35 Lektionen (ohne konfessionellem Religionsunterricht).

Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (Pflichtlektion 3. Oberstufe/3. Werkschule)

Der Unterricht findet in der ganzen Klasse und in der Regel in einem normalen Schulzimmer statt. Die Wochenlektion ist wenn immer möglich als Doppellektion während eines Semesters oder als Doppellektion alle 2 Wochen durchzuführen. Es findet keine Nahrungszubereitung statt.

Bedeutung Wahlfächer

Die grau hinterlegten Wahlfächer müssen von der Schule angeboten werden.

- Französisch und Englisch: Diese beiden Wahlfächer müssen schon ab einem Schüler, einer Schülerin durchgeführt werden. Damit ist die Anschlussfähigkeit an weiterführende Schulen gewährleistet.
Werden in einem Niveau nicht fünf Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang erreicht, ist gemäss Artikel 3 Absatz 2 der Richtlinien für die Zahl der Schülerinnen und Schüler von Fachabteilungen und von Wahlpflicht- sowie Wahlfächern auf die Führung einer eigenen Niveaugruppe zu verzichten oder die Bildung einer zweiklassigen Niveaugruppe vorzunehmen.
- Mathematik, Natur und Technik, Räume/Zeiten/Gesellschaften und Musik sind durchzuführen, wenn sich mindestens 5 Schülerinnen und Schüler dafür entscheiden (Richtlinien für die Zahl der Schülerinnen und Schüler von Fachabteilungen und von Wahlfächern vom 7. Mai 2008). Die Lektionszahl in diesen Wahlfächern kann von der Schule festgelegt werden.

Weitere Wahlfächer

Die Schulen können weitere, in der Studentafel erwähnte Wahlfächer anbieten.

Die einzelne Schule stellt das Angebot im Wahlfachangebot im Hinblick auf die individuellen beruflichen Perspektiven der Lernenden und auf dem Hintergrund der organisatorischen Möglichkeiten der Schule zusammen. Die Schule achtet auf ein vielfältiges und ausgewogenes Wahlfachangebot.

Wahlfächer für die Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler haben über den Pflichtfachbereich hinaus Fächer aus dem Wahlfachbereich gemäss dem Angebot der Schule und bis zur Erreichung der wöchentlichen Unterrichtszeit zu belegen.

Italienisch

Italienisch kann als Wahlfach besucht werden. Italienisch auf der Oberstufe wird gemeindeübergreifend angeboten und vom Kanton organisiert und finanziert.

Projektunterricht und Abschlussarbeit

Projektunterricht ist ein Zeitgefäss, in dem Projektarbeit und projektartiges Arbeiten erlernt wird und individuelle, projektartig ausgerichtete Arbeiten entstehen. Neben einfachem Grundwissen im Bereich „Projekte selber planen, durchführen und auswerten“, werden überfachliche Kompetenzen wie Selbstorganisation, Arbeitstechnik, Selbständigkeit, Durchhaltewillen geübt und Schlüsselqualifikationen für spätere Lern- und Arbeitssituationen trainiert.

Der Projektunterricht führt in der zweiten Jahreshälfte zu einer Abschlussarbeit. Die Abschlussarbeit ist in der Regel eine Einzelarbeit. Sie soll einen motivierenden, zukunftsorientierten Schlusspunkt unter die Volksschulzeit setzen. Sie soll in geeigneter Form vorgestellt werden (z.B. im Rahmen eines Elternabends, in einer Ausstellung in der Schule).

Themenspezifische Kurse

In den „themenspezifischen Kursen“ können Teilbereiche einzelner Fächer vertieft behandelt werden. Mit einem themenspezifischen Kurs können aber auch neue Inhalte aufgegriffen werden. Vielfach deckt ein solcher Kurs gleichzeitig unterschiedliche Fachbereiche ab (fächerübergreifendes Lernen).

Vielfältige und interessante Kurse, die sich auch an den Interessen der Jugendlichen orientieren, schaffen zusätzlich gute Voraussetzungen für die Motivation der Schülerinnen und Schüler im letzten Schuljahr. Themenspezifische Kurse bilden für die Schule und die Lehrpersonen ein ideales Gefäss, ihr kreatives Potential in interessante Lernarrangements umzusetzen.

Leistungsnachweise, die verschiedene Formen umfassen können (z.B. Journale, Dokumentationen in Schrift, Bild, Ton oder Film), sind verpflichtender Bestandteil der themenspezifischen Kurse.

Die bisherigen Bereiche Technisches Zeichnen und Aktualitätskunde können als Themenspezifische oder als Wahlfächer angeboten werden.

Lernatelier

Im Lernatelier arbeiten die Schülerinnen und Schüler an ihren persönlichen Zielen, welche anlässlich der Standortbestimmung in der 2. Oberstufe gesetzt wurden und welche sich weiter auch durch den Berufswahlentscheid ergeben. Durch das individuelle Arbeiten können Lücken geschlossen, aber auch Stärken gefördert werden. Im Lernatelier wird vorwiegend in den Fachbereichen Mathematik und Sprachen gearbeitet.

Konfessioneller Religionsunterricht

Der Religionsunterricht wird von den kirchlichen Institutionen angeboten und verantwortet. Die Schulen haben den anerkannten Landeskirchen die erforderliche Zeit in den Stundenplänen einzuräumen.

Altdorf, 23. September 2020

Erziehungsrat des Kantons Uri

Der Präsident: Beat Jörg

Der Sekretär: Dr. Christian Mattli

Stundentafel 1. und 2. Werkschule

Erziehungsratsbeschluss 2015-71 vom 21. Oktober 2015

Die Stundentafel tritt auf Schuljahr 2017/18 in Kraft.

Fächer	Anzahl Lektionen pro Woche		
	1. Werkschule	2. Werkschule	Total 1./2. Werkschule
Deutsch	4	4	8
Englisch	3	3	6
Französisch	-	-	-
Mathematik	4	4	8
Natur und Technik	4	4	8
Räume, Zeiten, Gesellschaften mit Geografie, Geschichte und Politik			
Lebenskunde mit Beruflicher Orientierung und Ethik, Religionen, Gemeinschaft	2	2	4
Bildnerisches Gestalten	2	2	4
Textiles und Technisches Gestalten Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	7	7	14
Musik	1	1	2
Bewegung und Sport	3	3	6
Medien und Informatik	1	1	2
Fachlektionen	0 - 4	0 - 4	0 - 8
Italienisch (Wahlfach)	3 ¹	3 ¹	6 ¹
Total Lektionen pro Woche	31 - 35	31 - 35	62 - 70

¹Italienisch wird nicht zum Total der Lektionen pro Woche gezählt.

Konfessioneller Religionsunterricht der Landeskirchen

Religionsunterricht	1	1	2
---------------------	---	---	---

Hinweise

Wöchentliche Unterrichtszeit

Die minimale Unterrichtszeit beträgt 31 Lektionen, die maximale Unterrichtszeit 35 Lektionen (ohne konfessionellem Religionsunterricht).

Verschiebung von Lektionen zwischen der 1. und 2. Werkschule

Verschiebungen einzelner Lektionen von der 1. in die 2. Werkschule bzw. von der 2. in die 1. Werkschule sind im Einzelfall möglich. Die Gesamtzahl der vorgeschriebenen Lektionen muss am Ende der 2. Werkschule jedoch erreicht werden.

Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (2. Werkschule)¹

Der Unterricht findet sowohl im Theoriezimmer als auch in der Schulküche statt. Es wird in der Regel in geteilten Schulabteilungen unterrichtet (gemäss «Richtlinien für die Zahl der Schülerinnen und Schüler von Fachabteilungen und Wahlfächern»). Die 4 Wochenlektionen sind in einem Block abzuhalten. Die Nahrungszubereitung findet wöchentlich statt, sie ist jedoch nicht immer gleich aufwändig. Im Normalfall wird dafür 1 bis maximal 3 Lektionen des 4-Lektionen-Blocks eingesetzt.

Fachlektionen

Die Schulen können die zur Verfügung stehenden Fachlektionen für Fächer der Studentafel (abgesehen von Sport und Fremdsprachen) einsetzen.

Italienisch

Italienisch kann als Wahlfach besucht werden. Italienisch auf der Oberstufe wird gemeindeübergreifend angeboten und vom Kanton organisiert und finanziert.

Konfessioneller Religionsunterricht

Der Religionsunterricht wird von den kirchlichen Institutionen angeboten und verantwortet. Die Schulen haben den anerkannten Landeskirchen die erforderliche Zeit in den Stundenplänen einzuräumen.

Altdorf, 21. Oktober 2015

Erziehungsrat des Kantons Uri

Der Präsident: Beat Jörg

Der Sekretär: Dr. Peter Horat

¹ Eingefügt aufgrund Beschluss Erziehungsrat vom 26. Oktober 2016

Valais / Wallis



Extrait du procès-verbal des séances du Conseil d'Etat

Vu la loi sur l'instruction publique du 4 juillet 1962 ;

vu la loi sur l'enseignement primaire du 15 novembre 2013, en particulier l'article 25 alinéa 1 ;

vu l'ordonnance concernant la loi sur l'enseignement primaire (OLEP) du 11 février 2015, en particulier ses articles 11 et 12 ;

considérant qu'avec la modification de l'OLEP du 4 mars 2020, le nombre de périodes hebdomadaires a été porté en 1H de 12 à 16 ;

sur la proposition du Département de l'économie et de la formation,

le Conseil d'Etat

d é c i d e

L'entrée en vigueur de la nouvelle grille horaire pour les écoles francophones et germanophones des degrés primaires (1H à 8H) est fixée au début de l'année scolaire 2020-2021 et revêt un caractère obligatoire.

GRILLE-HORAIRE 2020-2021		Cycle 1				Cycle 2				<i>Totaux</i>
Domaine PER	Discipline	1H	2H	3H	4H	5H	6H	7H	8H	<i>de 3H à 8H</i>
Langues	Français	30-35%	30-35%	9	9	9	9	9	9	54
	Allemand					3	3	2	2	10
	Anglais								2	2
Mathématiques et Sciences de la nature	Mathématiques	15-20%	15-20%	5,5	5,5	6	6	6	6	35
	Sciences			1	1	1	1	1,5	1,5	7
SHS	Histoire - Citoyenneté - Géographie	15-20%	15-20%	2	2	2,5	2,5	2,5	2,5	14
	Ethique et cult. religieuses			1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	9
Arts	Activ. créatrices / man.	20-25%	20-25%	2	2	2	2	2	2	12
	Arts visuels			2	2	2	2	1,5	1,5	11
	Musique			2	2	2	2	1	1	10
Corps et Mouvement	Education physique	5-10%	5-10%	3	3	3	3	3	3	18
Formation Générale		5-10%	5-10%							
Totaux		16	24	28	28	32	32	32	32	224

STUDENTAFEL 2020-2021		Zyklus 1				Zyklus 2				Total
Bildungsbereich	Fachbereich	1H	2H	3H	4H	5H	6H	7H	8H	3H bis 8H
Sprachen	Deutsch inkl. Schrift	30-35%	30-35%	8	8	8	8	8	8	48
	Französisch					3	3	2	2	10
	Englisch							2	2	4
Mathematik	Mathematik	15-20%	15-20%	6	6	6	6	6	6	36
Naturwissenschaften Sozial- und Geistes- wissenschaften	Natur-Mensch- Gesellschaft	15-20%	15-20%	3	3	4,5	4,5	4,5	4,5	24
	Religion			1	1	1	1	1	1	6
Musik - Kunst - Gestalten	Bildnerisches Gest.	20-25%	20-25%	2	2	1,5	1,5	1	1	9
	Techn./Text. Gest.			3	3	3	3	3	3	18
	Musik			2	2	2	2	1,5	1,5	11
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	5-10%	5-10%	3	3	3	3	3	3	18
Allg. Bildung		5-10%	5-10%							
Total		16	24	28	28	32	32	32	32	224

Le Département de l'économie et de la formation, par le Service de l'enseignement, est responsable de l'application de la présente décision.

Séance du - 2 AVR. 2020

Pour copie conforme,
Le Chancelier d'Etat

Distribution 3 extr. DEF
1 extr. ACF
1 extr. IF





Extrait du procès-verbal des séances du Conseil d'Etat

Vu la loi sur l'instruction publique du 4 juillet 1962 ;
vu la loi sur le cycle d'orientation du 10 septembre 2009 ;
vu l'article 25, alinéa 1, de la loi sur l'école primaire du 15 novembre 2013 ;
vu le domaine disciplinaire « Education numérique » du Plan d'études romand ;
vu le module « Informatik und Medien » du Lehrplan 21 ;
considérant la nécessité d'adapter la grille horaire en vue de l'introduction de l'éducation numérique au cycle d'orientation ;
vu le rapport du Service de l'enseignement du 13 décembre 2022 ;
sur la proposition du Département de l'économie et de la formation,

le Conseil d'Etat

d é c i d e

de mettre progressivement en vigueur la grille horaire du cycle d'orientation, dès l'année scolaire 2023-2024 dans la partie germanophone, 2024-2025 dans la partie francophone, en lien avec l'introduction des plans d'études numériques propres aux deux parties linguistiques du Canton.

<i>Grille horaire</i>		Cycle 3 - Cycle d'orientation			
Domaines	Disciplines	9CO	10CO	11CO	Total
Langues	Français	6	6	6	18
	Allemand	3	3	3	9
	Anglais	3	3	2	8
MSN	Mathématiques	5	5	5	15
	Sciences	2	2	3	7
SHS	Histoire - Citoyenneté	1.5	1.5	1.5	4.5
	Géographie	1.5	1.5	1.5	4.5
	Éthique et cult. Rel.	1	1	1	3
Arts	Act. Créatr. et Man.	1	1	1.5	3.5
	Arts visuels	1	1	1	3
	Musique	1	1	1	3
CM	Éd. Physique	3	3	3	9
	Économie fam.	1	1	1.5	3.5
EdNum	Education numérique	1	1		2
FG/CT	Projets personnels	1	1	1	3
Total disciplines		32	32	32	96
<i>Etudes dirigées/Soutien*</i>		1	1	1	3
Total		33	33	33	99

*Périodes à l'attention des élèves qui ont besoin d'une aide ou d'un soutien.

<i>Stundentafel</i>		Zyklus 3 - Orientierungsschule			
Bildungsbereich	Fachbereich	9OS	10OS	11OS	Total
Sprachen	Deutsch	5	5	5	15
	Französisch	3	3	3	9
	Englisch	3	2	3	8
Mathematik	Mathematik	5	5	5	15
Naturwissenschaften, Sozial- und Geistes- wissenschaften	Natur und Technik	2	3	3	8
	Geografie/Geschichte	2	2	3	7
	Ethik, Religion, Gem.	1	1	1	3
Musik - Kunst - Gestalten	Bildnerisches Gestalten	2	2	1	5
	Technisches Gestalten	1.5	1.5	1	4
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	1.5	1.5	1	4
	Musik	1	1	1	3
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	3	3	3	9
Medien - Informatik	Medien und Informatik	1	1	1	3
Allg. Bildung	Berufliche Orientierung	1	1		2
	B. Orientierung/Projekt			1	1
Total Fächer		32	32	32	96
<i>Begleitetes Studium/Stützunterricht*</i>		1	1	1	3
Total		33	33	33	99

*Lektionen für Schülerinnen und Schüler, die Hilfe oder Unterstützung benötigen.

Le Département de l'économie et de la formation, par le Service de l'enseignement, est chargé des modalités d'application de la présente décision.

Séance du

21 DEC. 2022

Pour copie conforme,
Le Chancelier d'Etat

Distribution 3 extr. DEF
1 extr. ACF
1 extr. IF



Vaud

Grille horaire du premier cycle primaire (années 1P à 4P)

conformément à la loi sur l'enseignement obligatoire (LEO)

Domaines		Disciplines	1P	2P	3-4P	
Médias, images et technologies de l'information et de la communication (MITIC) Éducation numérique	Éducation à la durabilité	Langues	Français	20 %	30 %	10
		Mathématiques et sciences de la nature	Mathématiques	10 %	20 %	5
			Sciences de la nature			
		Sciences humaines et sociales	Histoire – Éthique et cultures religieuses	5 % (CE ¹)	10 % (CE)	4 (CE)
			Géographie			
		Arts	Arts visuels			2
			Musique	13 %	13 %	2
			Activités créatrices et manuelles			2
		Corps et mouvement	Éducation physique	17 %	12 %	3
		Apprentissages fondamentaux			35 %	15 %
Total			18	26	28	

¹ Connaissance de l'environnement

Version août 2023

En 1P et 2P, le temps dévolu aux différentes disciplines est exprimé en pourcentage. Dès la 3P, il est exprimé en nombre de périodes de 45 minutes.

MITIC/Éducation numérique

Tout au long de la scolarité et dans chacune des disciplines, le corps enseignant met les outils informatiques et les supports médiatiques au service de son enseignement et des apprentissages des élèves, aux moments les plus opportuns. Les projets de classe sont une opportunité pour intégrer les MITIC et développer les compétences des élèves.

De plus, le projet «Éducation numérique» est en cours de déploiement dans certains établissements.

Durabilité

Tout au long de la scolarité et dans chacune des disciplines, le corps enseignant consacre certaines séquences à l'éducation à la durabilité, en cohérence avec les exigences du plan d'études (voir le document «[Éducation à la durabilité et PER : éclairages et points d'appui](#)»). En complément, l'organisation de journées et de semaines «durabilité» est encouragée. De la souplesse est laissée aux établissements dans cette mise en œuvre.

Sciences humaines et sociales

Au premier cycle primaire, la dénomination «Connaissance de l'environnement» (CE) regroupe les disciplines suivantes : Géographie, Histoire – Éthique et cultures religieuses et Sciences de la nature.

La discipline Éthique et cultures religieuses est enseignée à raison de quinze périodes par année.

Corps et mouvement

En 1P et 2P (école enfantine), une période de Rythmique est comprise dans le temps dévolu à l'Éducation physique.

Apprentissages fondamentaux

En 1P et 2P (école enfantine), les apprentissages fondamentaux comprennent, selon le Plan d'études romand : la socialisation, la mise en place d'outils pour entrer dans les apprentissages scolaires ainsi que la construction des savoirs.

Grille horaire du deuxième cycle primaire (années 5P à 8P)

conformément à la loi sur l'enseignement obligatoire (LEO)

Domaines		Disciplines	5-6P	7-8P	
Médias, images et technologies de l'information et de la communication (MITIC)/Éducation numérique	Langues	Français	9	7	
		Allemand	2	3	
		Anglais	-	2	
	Mathématiques et sciences de la nature	Mathématiques	5	5	
		Sciences de la nature	4 (CE ¹)	2	
	Sciences humaines et sociales	Histoire – Éthique et cultures religieuses		2	
		Géographie – Citoyenneté	2		
	Arts	Arts visuels	3	2	
		Musique		2	
		Activités créatrices et manuelles		2	
	Corps et mouvement	Éducation physique	3	3	
	Total			28	32

¹ Connaissance de l'environnement

Version août 2023

MITIC/Éducation numérique

Tout au long de la scolarité et dans chacune des disciplines, le corps enseignant met les outils informatiques et les supports médiatiques au service de son enseignement et des apprentissages des élèves, aux moments les plus opportuns. Les projets de classe sont une opportunité pour intégrer les MITIC et développer les compétences des élèves.

En complément, un «Bain informatique» vise un apprentissage plus ciblé des objectifs des MITIC en 7P et 8P. Il est mis en place dans le cadre de l'enseignement d'une ou plusieurs disciplines de la grille horaire à raison de vingt périodes par année scolaire. De la souplesse est laissée aux établissements dans cette mise en œuvre.

De plus, le projet «Éducation numérique» est en cours de déploiement dans certains établissements.

Durabilité

Tout au long de la scolarité et dans chacune des disciplines, le corps enseignant consacre certaines séquences à l'éducation à la durabilité, en cohérence avec les exigences du Plan d'études (voir le document «[Éducation à la durabilité et PER : éclairages et points d'appui](#)»). En complément, l'organisation de journées et de semaines «durabilité» est encouragée. De la souplesse est laissée aux établissements dans cette mise en œuvre.

Langues

Au deuxième cycle primaire, l'enseignement de l'allemand et de l'anglais est dispensé sur plusieurs moments distincts dans la semaine, l'idéal étant de viser un enseignement quotidien de courte durée.

Sciences humaines et sociales

En 5P et 6P, la dénomination «Connaissance de l'environnement» (CE) regroupe les disciplines suivantes: Géographie, Histoire – Éthique et cultures religieuses, Sciences de la nature et Citoyenneté.

La discipline Éthique et cultures religieuses est enseignée à raison de quinze périodes par année en 5P et 6P et de huit périodes par année en 7P et 8P.

Citoyenneté, discipline associée à CE en 5P et 6P, puis à Géographie en 7P et 8P, est enseignée à raison de dix périodes par année scolaire de la 5P à la 8P.

Arts

En 5P et 6P, la dotation globale de trois périodes dévolues aux Arts visuels et à la Musique est répartie équitablement tout au long des deux années d'enseignement.

Domaines		Disciplines	9S		10S		11S	
			VG ¹	VP ²	VG	VP	VG	VP
Médias, images et technologies de l'information et de la communication (MITIC)/Éducation numérique	Langues	Français	6	6	6	6	6	6
		Allemand	3	3	3	3	3	3
		Anglais	3	3	3	3	3	3
	Mathématiques et sciences de la nature	Mathématiques	5	5	5	5	5	5
		Sciences de la nature	2	2	2	3	2	2
	Sciences humaines et sociales	Histoire – Éthique et cultures religieuses	2	2	2	2	2	2
		Géographie – Citoyenneté	2	2	2	2	2	2
	Arts	Arts visuels	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	2
		Musique	1	1	1	1	1	1
		Activités créatrices et manuelles	1-2	1-2	1-2	-	1-2	-
	Corps et mouvement	Éducation nutritionnelle						
		Éducation physique	3	3	3	3	3	3
	Options	Options spécifiques (OS)	(4)	4	(4)	4	(4)	4
		Options de compétences orientées métiers (OCOM) – Groupe Formation générale – Groupe AACT	2	-	2	-	2	-
			2	-	2	-	2	-
	Cours facultatifs (hors grille horaire)	Italien	-	-	-	-	(3)	(3)
		Grec	-	-	(3)	(3)	(3)	(3)
			Total	33	33	33	33	33

¹ Voie générale

² Voie pré-gymnasiale

MITIC/Éducation numérique

Tout au long de la scolarité et dans chacune des disciplines, le corps enseignant met les outils informatiques et les supports médiatiques au service de son enseignement et des apprentissages des élèves, aux moments les plus opportuns.

En complément, un « Bain informatique » vise un apprentissage plus ciblé des objectifs des MITIC en 9S et 10S. Il est mis en place dans le cadre de l'enseignement d'une ou plusieurs disciplines de la grille horaire à raison de dix périodes. De la souplesse est laissée aux établissements dans cette mise en œuvre.

De plus, le projet « Éducation numérique » est en cours de déploiement dans certains établissements.

Durabilité

Tout au long de la scolarité et dans chacune des disciplines, le corps enseignant consacre certaines séquences à l'éducation à la durabilité, en cohérence avec les exigences du Plan d'études (voir le document « [Éducation à la durabilité et PER: éclairages et points d'appui](#) »). En complément, l'organisation de journées et de semaines « durabilité » est encouragée. De la souplesse est laissée aux établissements dans cette mise en œuvre.

Langues

Au degré secondaire, l'enseignement de l'Allemand, de l'Anglais et de l'Italien est dans la mesure du possible réparti sur toute la semaine.

Mathématiques et Sciences de la nature

Au degré secondaire, les Sciences de la nature et l'OS Mathématiques et physique sont dispensées alternativement sous la forme de cours aux classes entières et de travaux pratiques dans des salles spéciales. L'effectif est adapté en conséquence.

Sciences humaines et sociales

La discipline Éthique et cultures religieuses est enseignée à raison de huit périodes par année à chacun des degrés du cycle 3.

En 11S, Citoyenneté, discipline associée à Géographie, est enseignée à raison d'une période hebdomadaire.

Arts

Au degré secondaire, l'enseignement des Arts visuels est dispensé à raison d'une période hebdomadaire sur l'année scolaire ou de deux périodes hebdomadaires sur un semestre.

Arts/Corps et mouvement

Au degré secondaire, les élèves de voie générale ont le choix entre deux disciplines: les Activités créatrices et manuelles (AC&M) et l'Éducation nutritionnelle. En 9S uniquement, ce choix peut également être offert aux élèves de voie prégymsasiale, selon les possibilités des établissements.

L'enseignement des AC&M et de l'Éducation nutritionnelle est dispensé à raison d'une période hebdomadaire sur l'année scolaire ou de deux périodes hebdomadaires sur un semestre.

Options de compétences orientées métiers de la voie générale (OCOM)

Les quatre périodes d'OCOM se répartissent en deux groupes: le groupe Formation générale (FG) et le groupe des options artisanales, artistiques, commerciales ou technologiques (AACT).

Le groupe FG, dispensé à raison de deux périodes hebdomadaires, comprend les thématiques *MITIC* et *Choix et projets personnels* (approche du monde professionnel – AMP); les MITIC, le Français, les Mathématiques ou les OCOM AACT sont travaillés au travers de projets. Une place prépondérante est accordée à l'AMP en 10S et 11S. Ces périodes permettent également de soutenir les établissements dans l'organisation de la VG en consacrant une partie de ce temps scolaire à la gestion de la classe.

Deux périodes hebdomadaires sont consacrées au groupe des OCOM AACT. Les établissements offrent des OCOM AACT parmi la liste ci-après et en lien avec au moins trois entrées différentes du Plan d'études:

- Arts: Activités créatrices et manuelles
Arts visuels
- Corps et mouvement: Éducation nutritionnelle
- Formation générale: MITIC – Technologie numérique
- Mathématiques et Sciences de la nature: Sciences de la nature
- Sciences humaines et sociales: Économie, droit et citoyenneté

Les élèves choisissent une OCOM AACT parmi celles offertes par l'établissement.

Selon son projet de formation et à certaines conditions, l'élève de VG a la possibilité de remplacer les OCOM par une OS.

Options spécifiques (OS)

Les élèves choisissent une OS parmi les disciplines suivantes: Économie et droit, Italien, Latin ou Mathématiques et physique.

Cours facultatifs hors grille horaire

En 10S et 11S, un cours facultatif de grec est offert aux élèves, de voie générale comme de voie prégymsasiale, qui souhaitent être initiés à cette langue et être sensibilisés à sa culture.

En 11S, un cours facultatif d'italien est offert aux élèves de voie générale qui désirent rejoindre les classes de raccordement de type 2 avec l'OS Italien. Ce cours est également offert aux autres élèves de 11S, de voie générale comme de voie prégymsasiale, qui désirent apprendre cette langue.

Grille horaire des classes de raccordement 1

conformément à la loi sur l'enseignement obligatoire (LEO)

Domaines		Disciplines	Rac1
Médias, images et technologies de l'information et de la communication (MITIC)/Éducation numérique	Langues	Français (niveau 2)	6
		Allemand (niveau 2)	4
		Anglais	4
	Mathématiques et sciences de la nature	Mathématiques (niveau 2)	6
		Sciences de la nature	2
	Sciences humaines et sociales	Histoire	2
		Géographie – Citoyenneté	
	Arts	Arts visuels	2
		Musique	
		Activités créatrices et manuelles	
Corps et mouvement	Éducation physique	2	
Formation générale	Approche du monde professionnel	1	
Consolidation	Consolidation niveau 2 Français – Allemand – Mathématiques	3 (à 5)	
Total			32-34

Version août 2023

MITIC/Éducation numérique

Tout au long de la scolarité et dans chacune des disciplines, le corps enseignant met les outils informatiques et les supports médiatiques au service de son enseignement et des apprentissages des élèves, aux moments les plus opportuns.

En complément, un « Bain informatique » vise un apprentissage plus ciblé des objectifs des MITIC. Il est mis en place dans le cadre de l'enseignement d'une ou plusieurs disciplines de la grille horaire à raison de dix périodes. De la souplesse est laissée aux établissements dans cette mise en œuvre.

De plus, le projet « Éducation numérique » est en cours de déploiement dans certains établissements.

Durabilité

Tout au long de la scolarité et dans chacune des disciplines, le corps enseignant consacre certaines séquences à l'éducation à la durabilité, en cohérence avec les exigences du Plan d'études (voir le document « [Éducation à la durabilité et PER : éclairages et points d'appui](#) »). En complément, l'organisation de journées et de semaines « durabilité » est encouragée. De la souplesse est laissée aux établissements dans cette mise en œuvre.

Exigences

À la fin de l'année effectuée en classe de raccordement 1, les élèves doivent avoir acquis les mêmes connaissances et les mêmes compétences que les élèves de 11S de voie générale qui ont suivi les trois disciplines à niveaux (Français, Mathématiques et Allemand) en niveau 2.

Langues

L'enseignement de l'allemand et de l'anglais est dans la mesure du possible réparti sur toute la semaine.

Mathématiques et Sciences de la nature

La discipline Sciences de la nature est dispensée alternativement sous la forme de cours aux classes entières et de travaux pratiques dans des salles spéciales. L'effectif est adapté en conséquence.

Sciences humaines et sociales

En classe de raccordement, ces disciplines sont laissées au choix de l'établissement. Elles peuvent également être abordées par modules.

Arts

En classe de rattachement, ces disciplines sont laissées au choix de l'établissement. Elles peuvent également être abordées par modules.

Consolidation

La consolidation du niveau 2 représente trois à cinq périodes à la grille horaire selon le profil de l'élève :

- trois périodes de consolidation du niveau 2 sont suivies d'office par tous les élèves dans le but de compléter leur formation en Français, Mathématiques et Allemand ;
- dans certains cas, deux périodes supplémentaires peuvent y être ajoutées (ex. l'élève est entré en classe de rattachement 1 en ayant suivi les trois disciplines à niveaux en niveau 1 en 11^e année).

Grille horaire des classes de raccordement 2

conformément à la loi sur l'enseignement obligatoire (LEO)

Domaines		Disciplines	Rac2
Médias, images et technologies de l'information et de la communication (MITIC)/Éducation numérique	Langues	Français	5
		Allemand	4
		Anglais	4
	Mathématiques et sciences de la nature	Mathématiques	5
		Sciences de la nature	2
	Sciences humaines et sociales	Histoire	2
		Géographie – Citoyenneté	
	Arts	Arts visuels	2
		Musique	
	Corps et mouvement	Éducation physique	2
Option	Option spécifique (OS)	8	
Total			34

Version août 2023

MITIC/Éducation numérique

Tout au long de la scolarité et dans chacune des disciplines, le corps enseignant met les outils informatiques et les supports médiatiques au service de son enseignement et des apprentissages des élèves, aux moments les plus opportuns.

En complément, un « Bain informatique » vise un apprentissage plus ciblé des objectifs des MITIC. Il est mis en place dans le cadre de l'enseignement d'une ou plusieurs disciplines de la grille horaire à raison de dix périodes. De la souplesse est laissée aux établissements dans cette mise en œuvre.

De plus, le projet « Éducation numérique » est en cours de déploiement dans certains établissements.

Durabilité

Tout au long de la scolarité et dans chacune des disciplines, le corps enseignant consacre certaines séquences à l'éducation à la durabilité, en cohérence avec les exigences du Plan d'études (voir le document « [Éducation à la durabilité et PER: éclairages et points d'appui](#) »). En complément, l'organisation de journées et de semaines « durabilité » est encouragée. De la souplesse est laissée aux établissements dans cette mise en œuvre.

Exigences

À la fin de l'année effectuée en classe de raccordement 2, les élèves doivent avoir acquis les mêmes connaissances et les mêmes compétences que les élèves de 11S de voie pré-gymnasiale.

Langues

L'enseignement de l'allemand et de l'anglais est dans la mesure du possible réparti sur toute la semaine.

Mathématiques et Sciences de la nature

La discipline Sciences de la nature ainsi que l'OS Mathématiques et physique sont dispensées alternativement sous la forme de cours aux classes entières et de travaux pratiques dans des salles spéciales. L'effectif est adapté en conséquence.

Sciences humaines et sociales

En classe de raccordement, ces disciplines sont laissées au choix de l'établissement. Elles peuvent également être abordées par modules.

Arts

En classe de raccordement, ces disciplines sont laissées au choix de l'établissement. Elles peuvent également être abordées par modules.

Option spécifique

Les élèves choisissent une OS parmi les disciplines suivantes : Économie et droit, Italien, Latin ou Mathématiques et physique, sous réserve du nombre d'inscriptions.

Des allègements pouvant aller jusqu'à quatre périodes sont possibles pour les élèves qui choisissent une OS déjà suivie au degré secondaire I.

Zug

3.7. Wochenstundentafel Primarstufe

Tabelle 6 gibt einen Überblick über die Dotation der Lektionen in den einzelnen Fächern und Fachbereichen, die ergänzenden Unterrichtsformate sowie zu weiteren Angeboten der Stundentafel, bezogen auf eine Schulwoche.

Tabelle 6: Stundentafel Primarstufe in Lektionen à 45 Minuten

Fachbereich, ergänzende Unterrichtsformate	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	5. Kl.	6. Kl.
Deutsch	6	6	5	5	5	5
Englisch			3	3	2	2
Französisch					3	3
Mathematik	5	5	5	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	6	6	6	6	5	5
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	2	2
Textiles und Technisches Gestalten	2	2	3	3	3	3
Musik	1	1	1	1	1	1
Bewegung und Sport	3	3	3	3	3	3
Medien und Informatik	integriert	integriert	integriert	integriert	1 + integriert	1 + integriert
Unterrichtspflichtpensum in Lektionen	25	25	28	28	30	30
Individuelle Förderung	1	1	1	1	1	1
Konfessioneller Religionsunterricht		1-2	1-2	1-2	1-2	1-2

Legende Tabelle 6

- Pflichtlektionen 1. Zyklus
- Pflichtlektionen 2. Zyklus
- Integriert Integriert in andere Fachbereiche unterrichtet
- Kl. Klasse

3.8. Wochenstundentafel Sekundarstufe I

Die Wochenstundentafel der Sekundarstufe I gilt für die Werk-, Real- und Sekundarschule. Tabelle 7 gibt einen Überblick über die Dotation der Lektionen in den einzelnen Fachbereichen, die ergänzenden Unterrichtsformate sowie zu weiteren Angeboten der Stundentafel bezogen auf eine Schulwoche.

Tabelle 7: Stundentafel Sekundarstufe I in Lektionen à 45 Minuten

Fachbereich, ergänzende Unterrichtsformate	1. Kl.	2. Kl.	2. Kl. WF	3. Kl.	3. Kl. WF
Deutsch	4	5	0	5	
Englisch	3	3		3	
Französisch	3	3		3	
Mathematik	6	6		5	
Natur und Technik	2	4		3	
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	2	2		1	
Räume, Zeiten, Gesellschaften	3	3		3	
Ethik, Religionen, Gemeinschaft	1	1		1	
Bildnerisches Gestalten	2		0		X
Textiles und Technisches Gestalten	2		0		X
Musik	2		0		X
Bewegung und Sport	3	3		3	
Medien und Informatik	1 + integriert	1 + integriert		integriert	
Berufliche Orientierung	integriert	1		integriert	
Projektunterricht				2	
Begleitetes Studium	1				
Begleitetes Studium Mathematik					X
Begleitetes Studium Deutsch					X
Geometrisches Zeichnen					X
Hauswirtschaft					X
Informatik			0		X
Wahlfächer			3		6
Unterrichtspflichtpensum	35	35		35	
Konfessioneller Religionsunterricht	1	1		1	

Zürich



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Volksschulamt
Pädagogisches, Unterrichtsfragen

Kontakt: Volksschulamt, Pädagogisches, Unterrichtsfragen, Walchestrasse 21, 8090 Zürich
Telefon 043 259 22 62, paedagogisches@vsa.zh.ch

27. Juli 2020

Lektionentafel Kindergarten und Primarschule (1. und 2. Zyklus)

		1. Zyklus				2. Zyklus			
		KG 1	KG 2	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Sprachen	Deutsch (D)			6	5	5	5	5	5
	Englisch (E)					3	3	2	2
	Französisch (F)							3	3
Mathematik (MA)				4	5	5	5	5	5
Natur, Mensch, Gesell- schaft (NMG)				4	4	4	4	4	4
	Religionen, Kulturen, Ethik (RKE)			1	1	1	1	1	1
Gestalten	Bildnerisches Gestalten (BG)			2	2	2	2	2	2
	Textiles und Techn. Gestal- ten (TTG)			2*	2*	2*	2*	2*	2*
Musik (MU)				2	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport (BS)				3	3	3	3	3	3
Medien und Informatik (MI)								1	1
Lektionen/Woche		20	24	24	24	27	27	30	30

80 % der zur Verfügung stehenden Zeit ist für die Arbeit an den Kompetenzen gemäss Lehrplan einzusetzen. 20 % können für besondere Anliegen und Schwerpunkte der Schulen, Lehrpersonen und Lernenden eingesetzt werden.

* Unterricht in der Regel in Halbklassen.



27. Juli 2020

Lektionentafel Sekundarschule (3. Zyklus)

		3. Zyklus				
		1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse A	3. Klasse B	3. Klasse C
Sprachen	Deutsch (D)	5	5	4	4	4
	Englisch (E)	3	3	2		
	Französisch (F)	3	3	3		
	Wahlfach Deutsch			1 bis 3	1 bis 3	1 bis 3
	Wahlfach Englisch			1	3**	3**
	Wahlfach Französisch			1	3**	3**
	Wahlfach Italienisch			3	3	3
Mathematik (MA)		6	6	4	4	4
	Wahlfach Mathematik			5 bis 6	5 bis 6	5 bis 6
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur und Technik (NT)	3	3	4 bis 6	4 bis 6	4 bis 6
	Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG)	3	3			
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)	3*				
	Religionen, Kulturen, Ethik (RKE)	2	1			
	Wahlfach NT, RZG, RKE			2 bis 5	2 bis 5	2 bis 5
	Wahlfach WAH			3	3	3
	Freifach WAH		2			
Gestalten	Bildnerisches Gestalten (BG)	2	2			
	Textiles und Techn. Gestalten (TTG)		3*			
	Wahlfach Bildnerisches Gestalten			2	2	2
	Wahlfach Textiles Gestalten			3	3	3
	Wahlfach Technisches Gestalten			3	3	3
	Freifach Textiles und Techn. Gestalten	2				
Musik (MU)		1	1			
	Wahlfach Musik			1 bis 2	1 bis 2	1 bis 2
Bewegung und Sport (BS)		3	3	3	3	3
Medien und Informatik (MI)		1		1	1	1
	Wahlfach Medien und Informatik			1 bis 2	1 bis 2	1 bis 2
Berufliche Orientierung (BO)			1			
	Wahlfach Berufliche Orientierung			1	1	1
Projektunterricht (PU)			2	2	2	
Lektionen/Woche		35	34	32 bis 36	32 bis 36	32 bis 36

80 % der zur Verfügung stehenden Zeit ist für die Arbeit an den Kompetenzen gemäss Lehrplan einzusetzen. 20 % können für besondere Anliegen und Schwerpunkte der Schulen, Lehrpersonen und Lernenden eingesetzt werden.

* Unterricht in der Regel in Halbklassen.

** Die Schülerinnen und Schüler der Abteilungen B und C besuchen entweder den Französisch- oder Englischunterricht; sie können aber auch beide Sprachen wählen.

Fürstentum Liechtenstein

Anhang 3¹¹⁴

(Art. 13e Abs. 1)

Lektionentafel für den Kindergarten (KG) und die Primarschule

Fachbereiche und Module	Fächer	KG	Primarschule				
			1	2	3	4	5
Sprachen	Deutsch	a)	6	5	5	5	5
	Englisch		b)	2	2	2	2
Mathematik	Mathematik	a)	5	5	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur, Mensch, Gesellschaft	a)	4 ^{e)}	4 ^{e)}	5 ^{e)}	6 ^{e)}	6 ^{e)}
	Konfessioneller Religionsunterricht		1	2	2	2	2
Gestalten	Technisches Gestalten	a)	4	4	4	4	4
	Textiles Gestalten						
	Bildnerisches Gestalten						
Musik	Musik	a)	1 ^{c)}	1 ^{c)}	2	2	2
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport	a)	3	3	3	3	3
Medien und Informatik	Medien und Informatik	a)	b)	b)	b)	1 ^{c)}	1 ^{c)}
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		a)	b)	b)	b)	b)	b)
Projektunterricht		f)	f)	f)	f)	f)	f)
Schülerlektionenzahl pro Woche		23.3	24	26	28	30	30
Angebote der Schule		d)	d)	d)	d)	d)	d)

Legende:

a) Wird in den Unterricht integriert.

- b) Wird in andere Fächer integriert.
- c) Kompetenzen werden zusätzlich in andere Fächer integriert.
- d) Wahlunterricht (z.B. Chorgesang, Schulorchester, Schultheater, Sport, Technikförderung, Frühförderung, Hausaufgabenhilfe), insbesondere auch im Zusammenhang mit Eingangs- und Blockzeiten; islamischer Religionsunterricht.
- e) Zusätzlicher Unterricht für alle Schüler, welche den konfessionellen Religionsunterricht nicht besuchen.
- f) Kompetenzen und Inhalte verschiedener Fächer können im Rahmen von Art. 13e Abs. 3 Bst. a in Projektunterricht zusammengeführt werden.

Anhang 4¹¹⁵

(Art. 13e Abs. 1)

Lektionentafel für die Oberschule

Fachbereiche und Module	Fächer	1		2		3		4	
		P	W	P	W	P	W	P	W
Sprachen	Deutsch	5		5		5		5	
	Englisch	3		4		4		4	
	Französisch		3		3				
	Spanisch						3		3
	Italienisch								
Mathematik	Mathematik	5		5		5	3	5	3
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik	5		6		7	2	6	2
	Räume, Zeiten, Gesellschaften								
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt						2	4	2
	Ethik und Religionen	2 ^{a)}		2 ^{a)}		1 ^{a)}		1 ^{a)}	
	Konfessioneller Religionsunterricht								
	Lebenskunde und berufliche Orientierung	2		2		3		2	
Gestalten	Technisches Gestalten	5		5		3 ^{a)}		2-3 ^{a)}	
	Textiles Gestalten								
	Bildnerisches Gestalten								
Musik	Musik	1		1		1			
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport I								
	Bewegung und Sport II	4		3		3		2	

Fachbereiche und Module	Fächer	1		2		3		4	
Medien und Informatik	Medien und Informatik	2 ^{b)}		1 ^{g)}		1 ^{g)}	1		1
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		e)		e)		e)		e)	
Projektunterricht		f)		f)		f)		2	
Angebote der Schule ^{c)}	mindestens		0		0		1		1
	höchstens		4		4		5		5
Minimale Schülerlektionenzahl pro Woche		34		34		34 ^{d)}		34 ^{d)}	
Maximale Schülerlektionenzahl pro Woche		38		38		38 ^{b)}		38 ^{b)}	

Legende:

P = Pflichtunterricht; W = Wahlunterricht

- a) Eines der Fächer muss gewählt werden (Wahlpflicht).
- b) Abweichung zulässig nach Massgabe von Art. 11 Abs. 3.
- c) Wahlunterricht (z.B. Stütz- und Förderkurse sowie Lernbegleitung auf der 1. bis 3. Stufe, Chorgesang, Schulorchester, Schultheater, Sport, Technikförderung, Hausaufgabenhilfe); islamischer Religionsunterricht.
- d) Es ist mindestens so viel Wahlunterricht zu belegen, bis die minimale Schülerlektionenzahl pro Woche erreicht ist.
- e) Wird in andere Fachbereiche integriert.
- f) Kompetenzen und Inhalte verschiedener Fächer können im Rahmen von Art. 13e Abs. 3 Bst. a in Projektunterricht zusammengeführt werden.
- g) Kompetenzen werden zusätzlich in andere Fächer integriert.

Anhang 5¹¹⁶

(Art. 13e Abs. 1)

Lektionentafel für die Realschule

Fachbereiche und Module	Fächer	1		2		3		4	
		P	W	P	W	P	W	P	W
Sprachen	Deutsch	4		4		5		5	
	Englisch	3		3		3		3	
	Französisch	3		3		3			3
	Spanisch								
	Italienisch								
Mathematik	Mathematik	5		5		5		5	
Natur, Mensch, Gesellschaft	Natur und Technik	5		6		7		6	
	Räume, Zeiten, Gesellschaften								
	Wirtschaft, Arbeit, Haushalt							4	
	Ethik und Religionen	2 ^{a)}		2 ^{a)}		1 ^{a)}		1 ^{a)}	
	Konfessioneller Religionsunterricht								
	Lebenskunde und berufliche Orientierung	1		1		2		1	
Gestalten	Technisches Gestalten	5		5		3 ^{a)}		2-3 ^{a)}	
	Textiles Gestalten								
	Bildnerisches Gestalten								
Musik	Musik	1		1		1			
Bewegung und Sport	Bewegung und Sport I								
	Bewegung und Sport II	4		3		3		2	
Medien und Informatik	Medien und Informatik	1 ^{b)}		1 ^{b)}		1 ^{b)}		1 ^{b)}	

Fachbereiche und Module	Fächer	1		2		3		4	
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		e)		e)		e)		e)	
Projektunterricht		f)		f)		f)		f)	
Angebote der Schule ^{c)}	mindestens		0		0		0		4
	höchstens		4		4		4		8
Minimale Schülerlektionenzahl pro Woche		34		34		34		34 ^{d)}	
Maximale Schülerlektionenzahl pro Woche		38		38		38 ^{b)}		38 ^{b)}	

Legende:

P = Pflichtunterricht; W = Wahlunterricht

- a) Eines der Fächer muss gewählt werden (Wahlpflicht).
- b) Abweichung zulässig nach Massgabe von Art. 11 Abs. 3.
- c) Wahlunterricht (z.B. Stütz- und Förderkurse sowie Lernbegleitung auf der 1. bis 3. Stufe, Chorgesang, Schulorchester, Schultheater, Sport, Technikförderung, Hausaufgabenhilfe); islamischer Religionsunterricht.
- d) Es ist mindestens so viel Wahlunterricht zu belegen, bis die minimale Schülerlektionenzahl pro Woche erreicht ist.
- e) Wird in andere Fachbereiche integriert.
- f) Kompetenzen und Inhalte verschiedener Fächer können im Rahmen von Art. 13e Abs. 3 Bst. a in Projektunterricht zusammengeführt werden.
- g) Kompetenzen werden zusätzlich in andere Fächer integriert.